General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld ..... Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung ... Ruf-Nummer 50 ... Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen ..... Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 34 Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

... wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigen- ... für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellen- ... 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — ... Konto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 56a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13000 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

129 – 42. Jahrgang. Montag den 4. Juni 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

fünfzigste Tagung des Völkerbundsrates eröffnet.

Eigener Drahtbericht.

Genf, 4. Juni. Schon lange vor Beginn ... versammelten sich in der Wandelhalle ...bundes die Gruppen von Journalisten ...omaten, die an der 50. Tagung des ...bundsrates teilnehmen. Das Ta... Vorfühlen, um die Stimmung zu sondie... dem sonst der Vormittag vor den Sit... ...mmer ausgefüllt ist, zeigt diesmal eine ...ige Unsicherheit, und man spürt deutlich, ...politische Entwicklung der zur Verhand...enden Fragen infolge der Abwesen... ...n Stresemann und Briand ... vor sich gehen als gewöhnlich. Um 11 ...en sich die Delegierten in den großen ...u einer nichtöffentlichen Sit... ...der wie üblich verschiedene administra... ...erledigt und die endgültige Tagesord... ...setzt wurden.

...dem Publikum taucht für einen kurzen ...der ungarische Außenminister Walko ...ie zu jeder Tagung, als Zuschauer und ...it seinen technischen Sachverständigen ...r die St. Gotthard-Affäre und ebenso ...pponyi für den ungarisch-ru... ...n Optantenstreit nach Genf ge... Der ungarisch-rumänische Optanten... ...kaum vor Freitag öffentlich zur Ver... ...kommen. Von ungarischer Seite ver... ...m Standpunkt, daß der Rat angesichts ...uden rumänischen Haltung dazu ver... ..., das Gemischte Schiedsgericht durch ...der Richter in Gang zu setzen.

...orsitz bei der Tagung führt der Ver... ...ische Gesandte Bethancourt. Man ...um Chamberlain als englischen ... Statt Briand Paul-Boncour, ...mann Staatssekretär von Schubert, ...polnischen Außenminister Zaleski, ...schen Außenminister Velaerts, für ...Pariser Botschafter Adatschi, für China ...Gesandten Tschen Lo und für Rumä... ...ständigen Völkerbundsdelegierten An...

...e 1. öffentliche Sitzung.

...igener Drahtbericht.

...nf, 4. Juni. Kurz nach 11,30 Uhr er... ...diesmalige Ratspräsident Aguero ...court, der Vertreter Kubas, die 50. ... Er leitete die Sitzung mit einem ...ckblick auf die Vergangenheit des ... Auf der Tagesordnung der allerersten ...de ein einziger Punkt gestanden. Heute ...Arbeitsprogramm auf über ...gen angeschwollen.

...panische Vertreter, Baron Adatschi, er... ...nen umfangreichen Bericht über die Ar... ...Hygienekomitees von Anfang ... Der Rat beschloß, auf Vorschlag des ...Repräsentanten, nach Prüfung den ...er die Arbeiten und die Empfehlungen ...metomitees sowie die Bemerkungen des ...Vertreters anzunehmen.

...berlain forderte als Berichterstatter ...etariat auf, die spärlich eingehenden ...über die Gestaltung der Antisklave... ...gebung und über die Annahme der ...eitkonvention von den in Frage kom... ...gierungen einzeln zu verlangen. Der ...Vertreter Le Roy gab einen Ueberblick ...rbeiten des Komitees für Kinder... ... u. a. Vorschläge für die internationale ... eines Mindestheiratsalters ausgearbei... ...damit erreichte die erste sehr ruhig und ...klausene Sitzung des Rates um 12,30 ...ende.

...at trat dann in eine nichtöffent... ...tzung ein.

...r der öffentlichen Sitzung voraufgegan... ...heimen Sitzung stellte der italienische ... Scialoja den Antrag, Stresemann ...riand ein Telegramm mit dem ...des Bedauerns zu senden, daß sie ...an den Beratungen teilnehmen könn... ...mit den Wünschen für ihre baldige ...stellung.

...rhöhung der Rockefeller-Stif... ...n 50 000 auf 60 000 Dollar wurde ange... ...und der Rockefeller-Stiftung für die ...ung der Arbeiten der Hygiene-Organi... ...Dank des Rates ausgesprochen.

...berlain für die Autonomie ... des Wilnagebietes.

...nf, 4. Juni. (Funkspr.) Wie der ...rtreter der TU von zuverlässiger Seite ...bei den Pariser Besprechungen ...riand und Chamberlain auch die Frage der polnisch-litauischen Beziehungen zur Erörterung gekommen. Dabei sei, wie uns gemeldet, von englischer Seite vorgeschlagen worden, der polnischen und litauischen Regierung nahe zu legen, die Regelung des gesamten litauisch-polnischen Problems dem Völkerbundsrat zu übergeben. Die Wilnafrage solle danach im Sinne des Kompromißvorschlages des Belgiers Hymans aus dem Jahre 1922 eine Lösung finden. Wohl hätten die Regierungen Litauens, wie Polens dieses Kompromiß verworfen, doch bei gewissen Abänderungen, so nimmt man englischerseits an, könnte das Kompromiß zu einer Regelung des Wilna-Konfliktes führen.

•

Hymans Vorschlag sah die Schaffung eines autonomen Wilnagebietes vor, in dem Polen wie Litauen Hoheitsrechte ausüben. Für das Wilnagebiet sollte ein eigenes Parlament geschaffen werden. Es ist nicht anzunehmen, daß der englische Wilna-Vorschlag auf der gegenwärtigen Ratstagung zur Verhandlung kommen wird, da er sich noch im allerersten Stadium befindet.

Chamberlain bei Briand.

...ie stimmen „restlos" überein.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 3. Juni. Chamberlain traf auf der Reise nach Genf gestern um 17,40 Uhr auf dem Nordbahnhof ein und wurde vom Kabinettschef Briands und dem englischen Botschafter Lord Crewe empfangen. Er begab sich sofort zum Quai d'Orsay, wo er mit Briand eine längere Unterredung hatte.

Anschließend erklärte Briand den anwesenden Pressevertretern, er habe mit Chamberlain sämtliche politischen Probleme besprochen, die gegenwärtig die Regierung beschäftigten oder auf der Tagung des Völkerbundrats stünden. Es habe sich dabei eine völlige Uebereinstimmung des französischen und des englischen Standpunktes herausgestellt.

Vor allem sei die Abrüstungsfrage im weitesten Sinne und im Rahmen dieses Problems auch der Antikriegspaktvorschlag Kelloggs besprochen worden. Die kürzlich von Kellogg gehaltene Rede berechtigte zu der Annahme, daß die Vereinigten Staaten die Vorbehalte hinsichtlich der Verpflichtungen aus dem Völkerbundpakt und hinsichtlich der Handlungsfreiheit der vertragschließenden Mächte im Falle der Verletzung des Paktes durch einen beteiligten Staat annehmen werden. Es bleibe noch zu entscheiden, ob diese Vorbehalte im Pakt selbst oder in einem Anhang niedergelegt werden sollten.

In der St. Gotthard-Affäre lasse sich nach so langer Zeit nicht mehr viel tun, jedoch wolle man in Genf versuchen, eine Erweiterung der Befugnisse des Völkerbundspräsidenten für die Zeit zwischen den Sessionen zu erreichen, um in Zukunft derartige Vorkommnisse zu verhindern. Auch bei der Erörterung der chinesischen Probleme und der italienisch-südslawischen Differenzen habe er sich mit Chamberlain in restloser Uebereinstimmung befunden.

Polen beschwert sich über Litauen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Genf, 4. Juni. Die polnische Beschwerde gegen Litauen, von der in der Presse in den letzten Tagen schon wiederholt gesprochen wurde, ist heute in Gestalt einer Note beim Völkerbundssekretariat eingelaufen. Diese Note ist vom Außenminister Zaleski unterzeichnet und an den Ratspräsidenten gerichtet, mit der Bitte, sie allen Mitgliedern des Völkerbundes zur Kenntnis zu bringen. Das kurze Schriftstück erhebt Einspruch gegen die neue litauische Verfassung, in der Wilna als litauische Hauptstadt genannt ist, weil diese verfassungsmäßige Bestimmung mit der Volksabstimmung in dem betreffenden Gebiet im Widerspruch stehe, und sie gegen den Beschluß der Botschafterkonferenz verstoße, dem seinerzeit der Rat zugestimmt habe und außerdem den Artikel 10 des Völkerbundspaktes verletze, der allen Bundesmitgliedern die territoriale Integrität gewährleiste.

Für Verständigung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 3. Juni. Die kürzlich unter dem Ehrenvorsitz Briands und Paul-Boncours gebildete parlamentarische Gruppe zum Studium der deutsch-französischen Probleme hielt gestern ihre erste Sitzung ab und beschloß, sofort nach dem Zusammentritt des Reichstages eine Delegation nach Berlin zu senden, um dort die Bildung einer entsprechenden Reichstagsgruppe anzuregen.

Italien ist mit Südslawiens Entschuldigung zufrieden.

WB. Rom, 3. Juni. Die Antwort der Belgrader Regierung auf die italienische Protestnote über die Ausschreitungen von Sebenico und Spalato hat in Italien befriedigt. Die offiziöse „Tribuna" schreibt, die prompte Annahme der italienischen Forderungen an Südslawien entspricht einer Anerkennung der berechtigten und mäßigen Forderungen der römischen Regierung. Das „Giornale d'Italia" schreibt, die italienische Nation nehme von den Versicherungen der südslawischen Regierung Kenntnis und könne sich befriedigt erklären. Damit sei der Zwischenfall beigelegt, indem sich diesmal auch die Belgrader Regierung loyal gezeigt habe.

Einzig der „Lavore d'Italia" macht Vorbehalte. Der Zwischenfall könnte als erledigt betrachtet werden, wenn nicht unverantwortliche Kreise in Südslawien die törichten Kundgebungen vor den italienischen Konsulaten fortsetzen würden. Abgesehen von den Ereignissen dieser Tage würde man sich fragen, was die Ratifizierung der Rettuno-Abkommen bedeute, wenn die tolle Hetze anhalte, denn dieses Abkommen betreffe gerade die Bedingungen des Aufenthalts und der wirtschaftlichen Betätigung der Italiener in Dalmatien. Die Italiener werden auch künftig einem moralischen und materiellen Boykott ausgesetzt bleiben.

Bombenanschlag auf Tschang Tsolin.

Tschang Tsolin am Kopfe verletzt. — In Mukden eingetroffen.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 4. Juni. Nach einer aus Tokio eingetroffenen Meldung über den Anschlag wurde die kurz vor Mukden gelegene Lao-Tao-Kao-Brücke in die Luft gesprengt in dem Augenblick, als der Zug, in dem sich Tschang Tsolin befand, die Brücke passierte. Vier Wagen wurden zertrümmert. Der Marschall selbst erlitt eine ziemlich schwere Kopfverletzung. Eine Anzahl Gendarmen wurde getötet und verwundet. Zahlreiche Personen aus dem Gefolge, u. a. der Ackerbauminister und der japanische Militärattachee Major Giga, trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

Die Explosion wurde mit einer Höllenmaschine bewerkstelligt. Bei der Explosion wurde der Salonwagen Tschang Tsolins vollständig zerstört. Zwischen den Attentätern, die bei der Explosion noch anwesend waren, und der japanischen Brückenwache entstand ein Feuergefecht. Eine größere Abteilung japanischer Truppen verjagte die Angreifer schließlich, und Marschall Tschang Tsolin konnte nach Anlegung eines Notverbandes schließlich mit einem Hilfszug seine Reise nach Mukden fortsetzen. Die Verletzungen Tschang Tsolins sind ernster Natur.

In Mukden herrscht große Erregung. Die 10 000 Mann starke japanische Garnison befindet sich in Alarmbereitschaft, da man Unruhen befürchtet. Der Hauptteil der in der Mandschurei eintreffenden Truppen Tschang Tsolins soll in der Umgebung von Mukden zusammengezogen werden.

Eigener Drahtbericht.

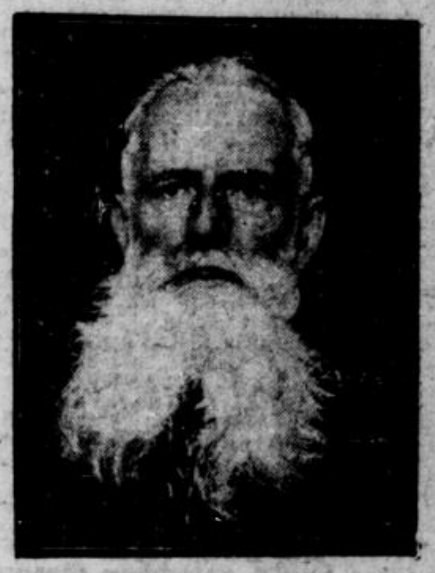
WB. London, 4. Juni. Uebereinstimmend besagen die Berichte aus Peking, daß dort nach der Abreise Tschang Tsolins Ruhe herrscht. Der Abmarsch der mandschurischen Truppen vollzog sich im allgemeinen in Ordnung.

Um Peking.

TU. London, 4. Juni. (Funkspruch.) Wie aus Schanghai gemeldet wird, herrscht in ganz China die größte Freude über die Aufgabe Pekings durch Tschang Tsolin. In führenden Kreisen Südchinas ist man jedoch noch im Zweifel, ob dem General Feng, dessen Vorhut heute in Peking einmarschieren soll, zu trauen ist, und ob Tschang Tsolin nicht doch noch zu einem überraschenden Gegenstoß vorgehen wird.

General Tschiang Kaischek hat seinerseits den General Yen mit der Uebernahme der politischen Gewalt in Peking betraut.

Der Alterspräsident des Preußischen Landtags.



Graf von Posadowsky-Wehner.

Vertreter der Volksrechtpartei im neugewählten preußischen Landtag, der die erste Plenarsitzung am 8. Juni als Alterspräsident eröffnen wird.

Wie der Landtag aussieht.

TU. Berlin, 2. Juni. Im „Deutschen Reichsanzeiger" und „Preußischen Staatsanzeiger" wird am heutigen Samstag das endgültige Ergebnis der Wahlen zum Preußischen Landtag am 20. Mai veröffentlicht.

Danach betrug die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen 18 690 000, die Gesamtzahl der gewählten Abgeordneten 449. Es erhielten:

SPD.	108	Mandate
DNVP.	69	"
Zentrum	68	"
DVP.	40	"
KPD.	56	"
DD.	21	"
Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftsp.)	21	"
Nationalsozialisten	6	"
Völkisch-Nationaler Block	2	"
Christlich-Nationale Bauernpartei	8	"
Deutsch-Hannoveraner	4	"
Volksrechtpartei	2	"
Zentrumsp. Niedersachsens	3	"
Zusammen:	449	Mandate

Neue Arbeitsgemeinschaft im Landtag.

WTB. Berlin, 2. Juni. Nach einer Mitteilung des Grafen Posadowsky an das Bureau des Preußischen Landtages haben sich die Mitglieder der Christlich-nationalen Bauernpartei (8), die Welfen (4), die Abgeordneten der Aufwertungspartei (2) und die Völkischen (2) zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen.

Amtsenthebung Streichers.

WB. München, 2. Juni. Der bekannte nationalsozialistische Agitator, Landtagsabgeordneter und Stadtrat, der Volksschullehrer Julius Streicher in Nürnberg, der im November 1923 seine Schule verlassen und am Hitler-Putsch in München teilgenommen hat, wurde wegen dieser groben Pflichtverletzung zur Strafversetzung verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte der Staatsanwalt, der die Dienstentlassung beantragt hatte, Berufung eingelegt. Nun hat die letzte Instanz, die Disziplinarkammer am Verwaltungsgerichtshof, Streicher seines Amtes enthoben unter Zubilligung der ihm zustehenden Pension.

Stresemanns Befinden.

WTB. Berlin, 4. Juni. (Funkspr.) Im Befinden Dr. Stresemanns ist, wie die WB. meldet, die Besserung so weit fortgeschritten, daß der Außenminister bereits einige Stunden des Tages außerhalb des Krankenbettes verbringen konnte. Die Aerzte halten es aber für ausgeschlossen, daß Stresemann bei den Verhandlungen über die Regierungsbildung wird mitwirken können, sofern diese nicht in seinem Krankenzimmer geführt werden.

Ausgabenentscheidung im Reich.

Herabminderung des Anleihebedarfs.

Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht eine vergleichende Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Reiches im

den Jahren 1924 bis 1927 und die Ansätze in dem angekündigten Haushaltsplan für 1928.

Im Rechnungsjahr 1927 betrugen im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 9677 Millionen Reichsmark, die bisher geleisteten Ausgaben 8819 Millionen Reichsmark. Von dem rechnungsmäßigen Unterschiedsbetrag sind zur Deckung von Restausgaben (nach Abzug der Resteinnahmen) 520 Millionen Reichsmark erforderlich, so daß nach Abzug dieses Bedarfs für das Jahr 1927 ein Ueberschuß von 338 Millionen Reichsmark verbleibt. Im Haushaltsplan für 1928 ist von diesem Ueberschuß bereits in der Höhe von 162 Millionen verfügt worden. Der nunmehr weiter zur Verfügung stehende Betrag von 176 Millionen Reichsmark ist der Abdeckung des Extraordinariums zugeführt worden.

Beim außerordentlichen Haushalt sind im Jahre 1927 141,3 Millionen Reichsmark vereinnahmt worden. Diesen Einnahmen stehen Einnahmen in Höhe von 492,7 Millionen Reichsmark gegenüber, so daß sich beim außerordentlichen Haushalt für 1927 ein Zuschußbedarf von 351,4 Millionen Reichsmark ergibt. Hinzu kommt der im Rechnungsjahr 1926 ungedeckt gebliebene Zuschußbedarf des Extraordinariums in Höhe von 290 Millionen Reichsmark, der auf 1927 übertragen werden mußte. Danach sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1927 außerordentliche Ausgaben in Höhe von 641,4 Millionen Reichsmark verausgabt worden. Hiervon konnten nunmehr 176,2 Millionen Reichsmark aus den vorerwähnten Ueberschüssen des ordentlichen Haushalts endgültig abgedeckt werden; nach deren Abzug stellt sich die Verschuldung des außerordentlichen Haushalts auf 465,2 Millionen Reichsmark.

Zur Deckung dieser Verschuldung und der am Schluß des Rechnungsjahres noch unbeglichenen Ausgaberechte in Höhe von 258,8 Millionen Reichsmark bleibt ein Anleihebedarf von 724 Millionen Reichsmark. Die diesem Bedarf entsprechende Anleiheermächtigung von 724 Millionen Reichsmark ermäßigt sich durch Heranziehung des restlichen Betriebsmittelfonds von 62 Millionen Reichsmark auf 662 Millionen Reichsmark. Der bisherige Anleihebedarf von 914 Millionen Reichsmark ist also um 252 Millionen Reichsmark vermindert worden.

Die vom Reichsfinanzministerium eingeleiteten Maßnahmen lassen erhoffen, daß durch eine scharfe Ueberwachung des Extraordinariums auch weiterhin eine nicht unwesentliche Herabminderung des Bedarfs oder wenigstens eine Streckung dieses Bedarfs über einen längeren Zeitraum erzielt werden wird.

Ein Zwischenfall an der deutsch-polnischen Grenze.

Provokation eines betrunkenen polnischen Zollbeamten.

WTB. Beuthen, 4. Juni. (Funkspr.) Wie die oberschlesische „Volksstimme" meldet, ritten am 30. Mai abends ein polnischer Zollkommissar und sein Bursche sichtlich betrunken, am deutschen Zollamt auf der Tarnowitzer Chaussee über die Grenze und bogen in einen deutschen Waldweg nach den Schießständen im Stadtwald ein. Als ein diensttuender deutscher Grenzkommissar sie darauf aufmerksam machte, daß sie sich auf deutschem Gebiet befänden, schrie ihn der polnische Kommissar mit gröblichen Schimpfworten an und erklärte, er könne reiten, wo er wolle. Er ritt dann aber nach dem polnischen Zollamt zurück. Nach wenigen Minuten versuchte er wieder, die Grenze zu überschreiten, wurde aber durch einen anderen polnischen Beamten daran gehindert. Er provozierte die deutsche Grenzwache, und galoppierte erst, als ein bewaffneter deutscher Beamter erschien, zurück.

Ein merkwürdiger Vorfall.

Berliner Schutzpolizisten verprügeln ihren Vizepräsidenten.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 4. Juni. Im Anschluß an die Demonstration, die die Kommunisten am vergangenen Samstag nach der Beerdigung des in der vorigen Woche von der Polizei erschossenen Kommunisten Owege veranstaltet hatten, ist es abermals zu Zusammenstößen zwischen der Schutzpolizei und den Teilnehmern des Umzuges an der Frankfurter Allee gekommen. Dabei hat sich der unglaubliche Vorfall ereignet, daß die Schutzpolizisten auf einen ihrer höchsten Vorgesetzten, den Vizepolizeipräsidenten Dr. Weiß, mit Gummiknüppeln eingeschlagen haben, als er die Beamten beruhigen und zur Besonnenheit ermahnen wollte.

Nach der Darstellung des kommunistischen Landtagsabgeordneten Hoffmann, der sich in dem Demonstrationszug befand, seien die Schutzpolizisten aus vier Autos gestiegen. Die Polizei habe auf die Demonstranten eingeschlagen und sei zu zwei bis drei Mann hinter den Passanten hergejagt. Als sich Hoffmann als Landtagsabgeordneter ausweisen wollte, habe ein Schutzpolizist den Gummiknüppel zum Schlag gegen ihn erhoben. Er, Hoffmann, habe sich dabei herumgedreht und den ihm persönlich bekannten Vizepolizeipräsidenten Dr. Weiß bemerkt, als er aus einem Auto stieg. Er habe Dr. Weiß auf das Vorgehen der Beamten aufmerksam gemacht, worauf der Vizepolizeipräsident sie aufgefordert habe, die Gummiknüppel wegzustecken. Die Polizeibeamten hätten sich aber in einer derartigen Aufregung befunden, daß sie auf die Worte ihres Chefs, der wiederholt gerufen habe: „Ich bin der Vizepolizeipräsident!", gar nicht gehört, sondern ihn wie jeden anderen Demonstranten behandelt und mit ihren Gummiknüppeln auf ihn eingeschlagen hätten.

Diese Schilderung des Abgeordneten Hoffmann wird von der Polizei in vollem Umfange bestätigt. Ueber den Vorfall ist sofort eine eingehende amtliche Untersuchung eingeleitet worden. Gegenwärtig werden im Berliner Polizeipräsidium die betreffenden Polizeibeamten vernommen, um die Frage zu klären, wie es möglich war, daß die Berliner Polizeibeamten nicht einmal einen ihrer höchsten Polizeibeamten erkennen, sondern wahllos auf ihn einschlagen. Polizeipräsident Zörgiebel, der sich ebenso wie Dr. Weiß heute in [illegible] befindet, weist entgegen anderslautenden Meldungen [illegible]

Die Deutsche Kolonialgesellschaft tagt.

Gegen Umwandlung der Mandate in Annexionen.

WTB. Stuttgart, 2. Juni. Unter großer Beteiligung aus dem ganzen Reiche fand heute im großen Hörsaal der Technischen Hochschule die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft statt. Der Vorsitzende, Gouverneur Seitz, begrüßte die stattliche Versammlung, besonders als Gäste die Vertreter der Reichsregierung, des Auswärtigen Amtes, des Reichsauswanderungsamtes, der württembergischen Staatsregierung, der Stadt Stuttgart, der Polizei, der Reichswehr, des Württembergischen Industrie- und Handelstages und zahlreicher befreundeter Vereine. Gouverneur Seitz behandelte u. a. als bedeutendstes Ereignis in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Kolonialfrage die Ernennung eines deutschen Vertreters für die Mandatskommission. Diese Ernennung werde aber von weiten Kreisen als falsch aufgefaßt. Denn dieser deutsche Vertreter sei nicht als Vertreter der deutschen Regierung, sondern als Vertrauensmann des Völkerbundes vom Generalsekretär des Völkerbundes ernannt worden mit dem Auftrage, für die richtige Verteilung der Mandate einzutreten. Diese leide aber an dem Grundfehler, daß sie im Widerspruch zum Versailler Vertrag stehe. Deutschland müsse sich der Umwandlung der Mandate in Annexionen mit aller Macht widersetzen. Zumindest habe Deutschland einen Ersatzanspruch.

Die Hauptversammlung stimmte schließlich einstimmig einer Entschließung zu, in der die Gründung deutscher Schulen mit Internaten in Deutsch-Ostafrika gefordert und die Reichsregierung ersucht wird, Mittel für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Als Tagungsort für 1929 wurde einstimmig Kiel gewählt. Sodann folgten verschiedene Referate.

Die Kolonialausstellung in Stuttgart eröffnet.

WTB. Stuttgart, 2. Juni. In Verbindung mit der Kolonialen Tagung wurde heute vormittag auf dem Gewerbehallenplatz in Gegenwart zahlreicher Gäste, darunter des Staatspräsidenten Dr. Bazille und der übrigen württembergischen Minister die große Kolonialausstellung feierlich eröffnet. Sie ist die erste umfassende koloniale Ausstellung und aus Beständen des württembergischen Vereins für Handelsgeographie, des Museums für Länder- und Völkerkunde, des Umlaufmuseums in Hamburg und des deutschen Auslandsinstituts zusammengestellt.

Eine Kundgebung.

WTB. Stuttgart, 3. Juni. Der Höhepunkt der in Stuttgart stattfindenden deutschen Kolonialtagung war der große koloniale Festzug, der sich heute vormittag durch die Straßen der Stadt bewegte. Im Zuge sah man Schutztruppenreiter, auswärtige Vereine des deutschen Kolonialkriegerbundes, meist uniformiert, zahlreiche Musikkapellen, Jugendgruppen, eine stattliche Anzahl von Verbänden und Vereinen mit ihren Standarten und Fahnen und auch verschiedene Gruppen Schwarzer. Im großen Schloßhof hielt der frühere Reichskolonialminister Dr. Bell eine Ansprache, in der er zum Treue-Bekenntnis, zur Pflege des kolonialen Gedankens in friedlicher und schaffensfreudiger Aufbauarbeit für Kultur und Wirtschaft aufforderte. Der letzte Gouverneur der deutschen Südsee, Exzellenz von Haber, enthüllte eine Südseegedenktafel zum Gedenken der in der Südsee Gefallenen. Polizeipräsident Kloiber übernahm die Tafel in die Obhut der württembergischen Schutzpolizei. Sodann folgten zahlreiche Kranzniederlegungen. Mit dem Deutschlandlied endete die machtvolle Kundgebung.

Hamburger Stahlhelmtag.

TU. Hamburg, 2. Juni. Der Stahlhelmtag wurde hier eröffnet. Die erste öffentliche Kundgebung des Stahlhelms fand gestern abend statt. Beide Säle waren überfüllt und mit schwarzweißroten und den Landesfarben geschmückt. Unter den Ehrengästen sah man zahlreiche ehemalige Generale.

Nach dem Einzug der Fahnen verlas der zweite Bundesführer, Oberstleutnant von Düsterberg, eine Stahlhelmbotschaft. Im Anschluß daran nahm der erste Bundesführer, Franz Seldte, das Wort zu einer längeren Rede, in der er u. a. erklärte, daß der Stahlhelm allein die Freiheit Deutschlands wünsche. Durch die Stahlhelmbotschaft von Hamburg gehe der Geist und das Streben des Stahlhelms nach Machtwillen; Einigkeit sei die Grundlage aller inneren und äußeren Politik. Der Stahlhelm erkläre, daß das deutsche Volk sein Schicksal verdiene, wenn es nicht die Kraft aufbringe, im politischen Kampfe auch mit dem Stimmzettel das Lebensrecht seines Staates zu verteidigen. Der Stahlhelm erkläre, daß er sich der Einheitsfront für diesen Kampf bedingungslos zur Verfügung stelle.

WTB. Hamburg, 2. Juni. Am heutigen Samstagmorgen versammelten sich rund 8000 Stahlhelmer unter der Bundesführung im Sachsenwald zu einer Bismarckehrung. Nach einem Waldgottesdienst und einer Ansprache des zweiten Bundesführers, Düsterberg, der für den Stahlhelm als den Träger der nationalen Zukunft die Parole „Zurück zu Bismarck" aussprach, folgte eine Kranzniederlegung am Grabe des großen Kanzlers.

Eigener Drahtbericht.

WG. Hamburg, 3. Juni. Der Ausklang und Höhepunkt des 9. Deutschen Reichsfrontsoldatentages war heute der große Stahlhelm-Appell.

Um die Mittagsstunde herum war der Stahlhelmaufmarsch beendet. Die große Wiesenfläche am Stadtpark glich einem einzigen Heerlager, umsäumt von gewaltigen Zuschauermassen, überdeckt von Tausenden von Fahnen und Standarten. Nicht weniger als 140 000 Stahlhelmer und 300 000 Zuschauer hatten sich versammelt. Als die Bundesleitung erschien, erbrausten vieltausendstimmige Heilrufe. Die Feier begann mit Ansprachen eines evangelischen und katholischen Geistlichen.

Nachdem die letzten Akkorde des Niederländischen Dankgebets verklungen waren, richtete der erste Bundesführer und Gründer des Stahlhelms, Seldte, mit stürmischen Heilrufen empfangen, kurze Begrüßungsworte an die Massen.

Hierauf wurde die Stahlhelmbotschaft verlesen, und ihre letzten Worte: „Freiheit im Staate, Freiheit in der Welt, Freiheit der Arbeit, Freiheit der Seele — das ist unser Programm", erweckte bei den Hunderttausenden stürmisches Echo.

Nach weiteren Begrüßungsworten des zweiten Bundesführers, Oberstleutnants a. D. von Düsterberg, schritt die Bundesleitung die Fronten ab. Hierauf folgte der Vorbeimarsch der Truppen vor Seldte und Düsterberg in zwei Marschkolonnen. Der Vorbeimarsch dauerte von 2 Uhr mittags bis 5½ Uhr abends.

Nach einer wohlverdienten Ruhe von mehreren Stunden rüstete sich die Bundesleitung mit vielen hundert Stahlhelmern zu einer Fahrt nach Helgoland auf vier Hapagdampfern. Ein großer Teil der Landesverbände marschierte vom Festplatze direkt nach dem Hauptbahnhof, um von dort aus nach ihrem jeweiligen Heimatort verladen zu werden.

Die Besetzung sperrt einen Brückenbau.

WTB. Zeltingen, 3. Juni. Der Oberkommandierende der französischen Besetzungsarmee hat den Weitergang der seit mehreren Wochen im Bau befindlichen Moselbrücke der Gemeinde Zeltingen bis auf weiteres untersagt. Diese Moselbrücke entspricht einer rein wirtschaftlichen Notwendigkeit und hat mit einer Gefährdung der militärischen Sicherheit der Besetzungsarmee nichts zu tun. Die zuständigen Stellen haben sich der Sache bereits angenommen.

Hilfsexpedition für Nobile.

Eigener Drahtbericht.

WG. Königsbucht, 3. Juni. Der Walfischfänger „Braganza" ist kurz nach seiner Ankunft nach dem Norden weitergefahren, um längs der Nordküste Spitzbergens bis zur Mosseibucht Nachforschungen anzustellen. An Bord des Dampfers haben sich von der Mannschaft der „Citta di Milano" ein Korvettenkapitän mit einigen Matrosen und zahlreicher Ausrüstung und der Alpinihauptmann Sora mit einer Schipatrouille und einem Arzt eingeschifft. Mit dieser Schipatrouille will man nötigenfalls auch im Innern von Nordspitzbergen Nachforschungen vornehmen.

WTB. Oslo, 3. Juni. Die „Hobby" mit Leutnant Holm an Bord ist heute in der Advent-bai eingetroffen, nachdem ihre Fahrt durch hohen Seegang und Eis um 24 Stunden verzögert worden war. Das Schiff nahm 100 Schlitten und Hundeführer an Bord und ist nach Kingsbay weitergefahren, wo es Montag früh eintreffen wird. Die Wetterbedingungen sind vorzüglich.

WG. London, 4. Juni. Nach einer Meldung aus Moskau werden im Laufe dieser Woche ein Luftschiff und zwei Eisbrecher der Sowjet-Union von Archangelsk abgehen, um Nachforschungen nach der „Italia" anzustellen. Das Luftschiff soll die Gegend von Nowaja Semlja und die Ostküste von Spitzbergen absuchen. Die Expedition wird vom Professor Umschlicht geführt werden. Außerdem wird in diesen Tagen ein für arktische Fahrten erbautes Spezialschiff auslaufen.

WG. Mailand, 4. Juni. Die vom Mailänder Komitee unter Vorsitz des Sportsmannes Mercanti vorbereitete Hilfsexpedition ist mit der Ausrüstung eines weiteren Wasserflugzeuges „Breda" beschäftigt, das für eine Landung auf dem Schnee mit Schlittenkufen versehen ist. Dieser Apparat wird indessen erst in einer Woche startbereit sein, während das Flugzeug „Savoy 55" nach Spitzbergen startet, sobald günstigere Witterungsverhältnisse eintreten. Als erste Etappe ist Zürich oder der Bodensee vorgesehen.

Empfangsvorbereitungen für die „Bremen"-Flieger.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 3. Juni. Der deutsche Luftfahrtverband teilt mit: Zur Vorbereitung des Empfanges der deutschen Ozeanflieger Köhl und von Hünefeld ist ein Empfangsausschuß gebildet worden. Nach dem entworfenen Programm werden die Flieger, von Bremen kommend, am 20. oder 21. Juni auf dem Luftwege im Flughafen Tempelhof bei Berlin eintreffen. Auf dem Fluge von Bremen nach Berlin wird ihnen ein Flugzeuggeschwader das Ehrengeleit geben. Die Flieger werden in Berlin-Tempelhof von den Reichs- und Staatsbehörden sowie von den Vertretern der Stadt Berlin empfangen. Vom Tempelhof aus fahren die Flieger im offenen Auto durch das Brandenburger Tor zum Palais des Reichskanzlers, der ihnen einen Tee-Empfang geben wird. Abends sind die Flieger Gäste des Reichsverkehrsministers. Im Verlaufe des Abends wird ein Fackelzug veranstaltet werden.

Am nächsten Tage wird der Reichspräsident die Flieger mittags empfangen. Danach gibt die Stadt Berlin zu Ehren der Ozeanflieger anschließend an einen Empfang ein Essen im Rathause. Der Nachmittag bringt ein Gartenfest im Zoo, das von der Berliner Presse veranstaltet wird. Abends sind die Ozeanflieger bei den Luftfahrtverbänden zu Gaste. Eine Veranstaltung im Stadion, verbunden mit einer öffentlichen Kundgebung, ist geplant.

Der Flug der „Southern Cross".

Unterwegs nach Suva.

WG. Honolulu, 3. Juni. Der Flieger Smith ist mit seinen Begleitern an Bord des Flugzeuges „Kreuz des Südens" heute früh 5,20 Uhr Lokalzeit, also 15,20 Uhr mitteleuropäischer Zeit, von Barking Sands auf den Hawaiischen Inseln aufgestiegen, um seinen Flug Kalifornien-Australien fortzusetzen.

Die nächste Etappe ist Suva auf den Fidschi-Inseln. Da die Entfernung bis dahin 5000 Kilometer beträgt, hat Smith vor der Abreise noch einen 600 Liter fassenden Reservebenzintank einbauen lassen. Vor dem Start erklärte er, im Notfalle könne er auf der Kanton-Insel oder der Anderbury-Insel landen. Er hoffe jedoch, am Montagmittag Suva zu erreichen.

WTB. San Franzisko, 4. Juni. (Drahtb.) In einem gestern abend 11,20 Uhr aufgenommenen Funkspruch teilt die „Southern Cross" mit, daß sie auf ihrem Flug nach Suva annähernd 340 Meilen in direkter Richtung zurückgelegt habe. Die Geschwindigkeit betrage 90 Knoten, es herrsche Rückenwind von 10 Knoten Geschwindigkeit. Es befindet sich alles wohl an Bord. Um 12,30 Uhr, als die Flieger 230 Meilen zurückgelegt hatten, funkten sie: „Wir sind im Begriff, eine Störung festzustellen." Diese Meldung scheint auf einen Defekt in der Radioanlage Bezug zu nehmen, von der die Flieger in einer von der Kabelstation Fanning-Island früher aufgenommenen Nachricht folgenden Inhalts Mitteilung machten: „Alles wohl und in guter Laune. Ein Generator liefert keinen Strom. Wir werden später untersuchen."

Der geplante Ozeanflug Thea Rasches.

WG. Neuyork, 4. Juni. (Eig. Drahtb.) Das Bellanka-Flugzeug, mit dem die deutsche Sportfliegerin Thea Rasche noch in diesem Monat den Atlantischen Ozean zu überfliegen beabsichtigt, ist nahezu fertiggestellt. Die Probeflüge auf dem Flugplatz Curtisfeld sollen bis zum 10. Juni beendet werden, damit dann bei der ersten günstigen Gelegenheit der Start erfolgen kann. Der Flug wird voraussichtlich über Irland gehen. Als Pilot ist Ulrich Könemann in Aussicht genommen. Thea Rasche ist der Ansicht, daß sie den Flug nach Berlin in rund 46 Stunden durchführen kann, selbst ohne Rückenwind. Das Flugzeug wird einen ganz neuartigen Apparat an Bord haben: einen Radio-Richtungsanzeiger, der automatisch die Position des Flugzeuges angibt. Außerdem wird ein Radioempfänger und -sender mitgenommen. Die Kosten des Fluges werden auf rund 50 000 Dollar beziffert.

Bei Eupen stürzt ein französisches Militärflugzeug ab.

WG. Eupen, 3. Juni. Auf dem von der französischen Besetzung beschlagnahmten Eupener Exerzierplatz, auf dem sich die Flugplätze der Besetzung befinden, stürzte ein Militärflugzeug kurz nach dem Aufstieg aus etwa 50 Meter Höhe ab. Unmittelbar auf dem Erdboden zerbarst der Benzinbehälter, wodurch das Flugzeug in Flammen geriet und vollständig zerstört wurde. Die beiden Insassen fanden dabei den Tod.

Die Strafe für Ruppolt.

WTB. Berlin, 3. Juni. Das Schöffengericht Charlottenburg verurteilte den Nachlaßpfleger Paul Ruppolt wegen fortgesetzter Unterschlagung von mehr als 200 000 Mark Erbschaftsgeldern sowie schwerer Urkundenfälschung zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Von der Anklage der Bestechung wurde Ruppolt freigesprochen. Sieben Monate und drei Wochen Untersuchungshaft wurden ihm auf die Strafe angerechnet. Der mitangeklagte Justizinspektor Max Reichelt wurde von der Anklage der Bestechung und der Urkundenbeseitigung auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Der Tod in den Bergen.

WTB. München, 4. Juni. (Drahtb.) Wie dem Bergwart aus Hinterbärenbad gemeldet wird, stürzten im Kaisergebirge die beiden Münchener Touristen Marschall und Rassler tödlich ab. Die Leichen sind geborgen.

WG. München, 4. Juni. (Eig. Drahtb.) Der 28jährige Münchener Kaufmann Karl Fischer ist am Sonntag im Karwendel-Gebirge tödlich abgestürzt. Er unternahm die Besteigung eines Berggipfels in Begleitung zweier Kameraden, kam auf einem Schneebrett ins Rutschen und stürzte 200 Meter in die Tiefe. Die Leiche wurde zu Tal gebracht.

Die Münchener Bergwacht gibt bekannt: Der am Samstagmittag als vermißt gemeldete Diplom-Landwirt Robert Höllerer wurde am Sonntagabend von einer Expedition der Rettungsstelle Tegernsee des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins am Fuße der Nordwand des Blankensteins tot aufgefunden und geborgen.

Schwerer Autounfall.

WTB. Magdeburg, 4. Juni. (Funkspr.) Gestern nachmittag stieß ein Magdeburger Personenkraftwagen, der sich auf der Fahrt nach Schlagenthin befand, mit einem Berliner Personenauto zusammen. Von den Insassen des Magdeburger Wagens wurde eine Dame tötlich, der Führer und ein anderer Insasse schwer verletzt. Der Führer des Berliner Wagens wurde leichter verletzt. Der Führer des Berliner Autos soll auf der falschen Seite gefahren sein.

Liebestragödien.

WTB. Erlangen, 2. Juni. Im Stadtwald wurde heute früh der ledige Oberschütze Breitenbach von der 15. Kompagnie des Reichswehrbataillons 21 Erlangen erschossen aufgefunden. Breitenbach hatte, bevor er Hand an sich selbst legte, seine Geliebte, die ledige Kellnerin Rose Wild, durch zwei Schüsse in die Brust lebensgefährlich verletzt. Die Schwerverletzte wurde in die Erlanger Universitätsklinik geschafft, wo sie hoffnungslos daniederliegt.

WTB. Teplitz, 1. Juni. In dem Dorfe Loitsdorf bei Graupen überraschte der Schlossergehilfe Gustav Rehn seine von ihm getrennt lebende Frau bei einem Stelldichein mit dem Wachmann Hanke aus Zinnwald. Der Wachmann ergriff die Flucht. Rehn verfolgte ihn bis nach dem eine halbe Stunde entfernten Wäglitz und streckte ihn durch Revolverschüsse nieder. Dann kehrte er nach Loitsdorf zurück und tötete seine Frau durch Revolverschüsse, worauf er sich der Behörde stellte.

Rheinischer Konsumgenossenschaftstag.

In Verbindung mit der Jubelfeier der Genossenschaft „Wohlfahrt", Barmen, hielt der Bezirksverband „Rheinland" des Reichsverbandes Deutscher Konsumvereine, e. V., Köln a. Rh., in Barmen einen Genossenschaftstag ab. In stattlicher Zahl waren die Vertreter hierzu aus allen Teilen der Rheinprovinz hierher geeilt. Begrüßungsansprachen leiteten die im Evangelischen Vereinshause abgehaltene Tagung ein. Bezirksvorsitzender Rotthäuser begrüßte die Vertreter im Namen des Vorstandes, Dipl. merc. Schloesser im Namen des Reichsverbandes Deutscher Konsumvereine, Direktor Klein im Namen der „Gepag", der Großeinkaufs- und Produktions-Aktien-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine, Köln, und der Vorsitzende der Barmer Genossenschaft, Bohwinkel, im Namen der „Wohlfahrt", Barmen.

Ueber den

Stand der Genossenschaftsbewegung im Bezirksverband „Rheinland"

berichtete der Bezirksvorsteher Rotthäuser. Er teilte u. a. mit, daß Ende 1926 zum Bezirksverband 68 Genossenschaften, Ende 1927 63 Genossenschaften gehörten. Die Zahl der Verteilungsstellen stieg von 1002 auf 1045, die der beschäftigten Personen von 3590 auf 4210. Die Mitgliederzahl wuchs um 16 000 auf 408 500; der Umsatz um 15 000 000 RM. auf 86 052 000 RM. Neunzehn rheinische Vereine betrieben Eigenproduktion und setzten darin 13 635 000 Mark um. Aus der Bilanz des Bezirksverbandes entnehmen wir noch folgende Ziffern: Die eingezahlten Geschäftsanteile beliefen sich auf 3 560 000 RM. (plus 933 000 RM. gegenüber dem Vorjahre). Die offenen Reserven betrugen 1 663 000 RM. (plus 409 000 R.-M.), die Spareinlagen 9 583 000 RM. (plus 2 799 000 RM.). An Rückvergütung wurden 8 736 000 RM. ausgezahlt: das sind 1 603 000 RM. mehr als im Vorjahre. Die Höhe der Rückvergütung war sehr verschieden und ging bis zu zehn Prozent. 4 bis 5 Prozent sind als Durchschnitt anzusehen. Der bilanzmäßige Warenbestand betrug 10 176 000 RM. Die Verminderung um 822 000 RM. bei dem gestiegenen Umsatz ist ein Zeichen für das Wachsen der Umschlagsschnelligkeit. Der Immobilienwert stellte sich auf 7 742 000 RM. (plus 934 000 RM.), der Wert des Inventars auf 1 033 000 RM. (plus 87 000 RM.). Die Lieferantenschulden betrugen 3 640 000 RM. (minus 235 000 RM.), Bankschulden 1 112 000 RM. (minus 314 000 RM.), Akzeptschulden 1 838 000 (minus 448 000), die Reinerübrigung von 242 000 RM. (plus 18 000 RM.) wurde zur Hauptsache zur weiteren Stärkung der Reserven verwandt. Die Geschäftsunkosten betrugen 13 970 000 RM. und sind gegenüber 1926 um 2 167 000 RM. gestiegen, im Verhältnis zum Umsatz jedoch gleich geblieben. Diese Steigerung entfällt fast zur Hälfte auf Gehälter und Löhne, die 6 205 000 RM. ausmachten, gegenüber 5 311 000 RM. im Jahre 1926.

Geschäftsführer Nick sprach über:

Die Reinigung der Mitgliederlisten von Nichtkäufern.

Der Redner legte dar, daß der Zweck einer Konsumgenossenschaft, der gemeinsame Einkauf und die gemeinsame Eigenherstellung von Waren, nur erreicht werden könne, wenn die Mitglieder wirklich positiv mitarbeiteten. Es müsse versucht werden, alle Mitglieder zu dieser positiven Mitarbeit zu gewinnen, das heißt, sie zu dem Einkauf ihrer Waren in der Genossenschaft zu erziehen. Mitglieder, die der Pflicht, ihre Waren in der Genossenschaft zu kaufen, nicht nachkämen, bildeten für die Genossenschaft einen Ballast, der abgestoßen werden müsse. Der Redner gab eine Reihe von Ratschlägen, wie die Rückgewinnung der nichtkaufenden Mitglieder zu kaufenden Mitgliedern geschehen könne. Rundschreiben, Hausbesuche, Uebersendung von Waren-Anpreisungen, Versammlungen, Frauen-Nachmittage usw. bildeten geeignete Mittel, die dem Ziele näher führten.

Den Vorträgen folgte eine Aussprache, in der u. a. betont wurde, daß die Unterstützung der Eigen-Produktionsbetriebe vor allem ein Mittel sei, mitbestimmend in der Wirtschaft wirken zu können. Die Konsumgenossenschaften führten den schärfsten Kampf gegen die Konzerne und würden ihn weiterführen. Die Werkskonsumanstalten wurden als keine segensreichen Einrichtungen für die Arbeiterschaft bezeichnet.

•

Heute, Montag, vormittag nahmen die Verhandlungen ihren Fortgang. Es wurden in erster Linie interne Fachfragen erörtert. Der Nachmittag ist einem Ausflug ins Bergische Land gewidmet.

Die Jubelfeier fand ihren Mittelpunkt in einem

Festakt,

der gestern abend im Saale der „Konkordia" stattfand. Er galt gleichzeitig der Ehrung der Jubilare. Außer den Mitgliedern wohnten ihm Vertreter der Stadtverwaltung, der Christlichen Gewerkschaften, der katholischen und evangelischen Arbeitervereine, des Reichsverbandes Deutscher Konsumvereine und einiger weiterer Genossenschaftsorganisationen sowie zahlreiche, aus Anlaß des Rheinischen Bezirksverbandstages hier weilende Vertreter rheinischer Genossenschaften bei. U. a. war auch das Saargebiet vertreten.

Der Geschäftsführer, Fr. Bohwinkel, versicherte in seiner Begrüßungsrede, daß die Genossenschaft an der Erreichung der gesteckten Ziele weiterarbeiten werde. Sie wolle das sein, was ihr Name sage: ein Institut der Wohlfahrt. Beigeordneter Dr. Reinhaus überbrachte die Grüße der Bürgerschaft und der Verwaltung der Stadt Barmen. Die Barmer „Wohlfahrt" sei für die Stadt von Bedeutung, denn sie wolle dem materiellen Nutzen ihrer Mitglieder dienen, was letzten Endes auch jeder Stadt am Herzen liegen müsse.

Diplom-Kaufmann Schloesser übermittelte die Grüße des Reichsverbandes Deutscher Konsum-Vereine und der „Gepag" und überreichte dem Geschäftsführer Bohwinkel für seine Verdienste um die Genossenschaft ein Ehrendiplom. Der Festredner, Geschäftsführer A. Bissels, führte aus, wie gerade das Bergische Land ein hoffnungsvoller Boden für das Genossenschaftswesen sei. Es müsse hier möglich sein, neben der Genossenschaftsbewegung der Hamburger Richtung eine blühende neutrale Genossenschaftsbewegung aufzubauen. Bankdirektor R. Thom feierte die Jubilare. Ein Redner überbrachte die Grüße der christlich-nationalen Arbeiterschaft. Weitere Musik- und Gesangvorträge — letztere vom Eisenbahn-Männer-Gesangverein „Flügelrad" unter Leitung von August Hundinghaus dargeboten — umrahmten die Reden.

25 Jahre Genossenschaftsarbeit.

Zum Jubiläum der Bergischen Konsum- und Spar-Genossenschaft „Wohlfahrt", e. G. m. b. H., Barmen-Rittershausen.

Die „Bergische Konsum- und Spar-Genossenschaft „Wohlfahrt", e. G. m. b. H., Barmen-R. blickt in diesem Jahre auf ein 35jähriges Bestehen zurück. Ueber ihre Entstehung und Entwicklung unter Berücksichtigung der Genossenschaftsbewegung des Wuppertals im allgemeinen berichtet eine aus Anlaß des Jubelfestes herausgegebene Festschrift u. a.

Eine der ältesten Genossenschaften im Wuppertal ist der Spar- und Konsumverein der Elberfelder Eisenbahnbeamten in Elberfeld. Wenn die Mitglieder der genannten Genossenschaft nur aus Eisenbahnbeamten bestanden, so ging die im Jahre 1892 in Barmen gegründete Genossenschaft des Barmer Beamten-Vereins in der Auswahl ihrer Mitglieder etwas weiter. Außer Eisenbahnbeamten konnten sich auch die Beamten der Reichspost und die der städtischen Behörden sowie die Lehrer der Volks- und der höheren Schulen als Mitglieder der Genossenschaft des Barmer Beamten-Vereins anschließen. Der Barmer Beamten-Verein hatte bei seiner Gründung noch keine Abgabestelle von Lebensmitteln usw. für seine Mitglieder, sondern wollte durch Verhandlungen mit dem Vorstande des Ladenbesitzervereins von Elberfeld-Barmen einen Rabatt erzielen, der den Mitgliedern des Vereins bei Einkauf von Lebensmitteln, Kleidungsstücken usw. in verschiedenen Geschäften des Wuppertals gewährt werden sollte. Als aber der Ladenbesitzerverein sich dieser Sache gegenüber ablehnend zeigte, war der Barmer Beamten-Verein gezwungen, für seine Mitglieder eine eigene Abgabestelle einzurichten. Die Abgabestelle wurde auch alsbald eingerichtet. Da die meisten Eisenbahnbeamten in Rittershausen, dem Eisenbahnknotenpunkt des Bergischen Landes, wohnten und der Weg zur Verteilungsstelle in Barmen zu weit und für manches Mitglied zu umständlich war, trat man mit der Bitte an den Vorstand des Barmer Beamten-Vereins heran, in Rittershausen eine Filiale zu errichten. Dieses Ansuchen vieler Mitglieder wurde vom Vorstand abgelehnt, und so kam es, daß viele Mitglieder ihren Austritt erklärten und mit Hilfe des Stationsvorstehers Kretschmann in Rittershausen eine selbständige Genossenschaft gründeten unter dem Namen: Rittershauser Beamten-Konsumverein, G. m. b. H. Dieser Rittershauser Beamten-Konsumverein ist die Mutter der heutigen „Wohlfahrt". Der 15. Juli 1893 gilt als der Gründungstag der Genossenschaft. Bis zum 15. August 1893 hatten sich 405 Eisenbahnbeamte in das Genossenschaftsregister eingetragen, die als Genossen beim Amtsgericht in Barmen angemeldet wurden. Von diesen 405 Mitgliedern, die den Grundstein der Genossenschaft gelegt haben, werden noch 28 als Jubilare gefeiert. Ferner weisen 22 Mitglieder über dreißig und 49 Mitglieder über fünfundzwanzig Jahre ihrer Mitgliedschaft auf.

Mehr Interesse für die Hardtanlagen.

Aus der Hauptversammlung des Hardtvereins, e. V.

e. Der Hardtverein, e. V., hielt am 30. Mai im Bergischen Hause auf der Hardt seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorstand erstattete über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahr Bericht, wobei bemerkt wurde, daß bedauerlicherweise der Beitragseingang eine rückschrittliche Tendenz zeigt. Es wurde beschlossen, durch Veranstaltung eines Werbeabends die Oeffentlichkeit erneut für die Bestrebungen des Hardtvereins zu interessieren, um dadurch die Hardtanlagen fördern zu helfen. Der Parkverwaltung und insbesondere Direktor Keusch wurde der Dank für die bisher geleistete Arbeit ausgesprochen. Mit den Bürgervereinen sollen Verhandlungen gepflogen werden, um den Hardtverein durch Werbung neuer Mitglieder zu fördern. Es konnte ferner berichtet werden, daß eine Anzahl neuer Bänke aufgestellt werden soll. Einer Anregung aus der Versammlung zufolge, sagte die Parkverwaltung zu, den Botanischen Garten an Sonntagen bis 1 Uhr mittags geöffnet zu halten. (Der Garten ist auch an Nachmittagen von 3—7 Uhr geöffnet und die Besichtigung frei von Eintrittsgeld.) Erneut kam aus der Versammlung der Wunsch nach Konzerten des städtischen Orchesters an Sommerabenden im Bergischen Haus, worum sich im übrigen der Bürgerverein der Oststadt lebhaft bemüht hat. Es wurden immer noch Klagen laut über die Zerstörungen durch die Jugend, nicht allein auf der Hardt, sondern auch in den anderen städtischen Parkanlagen. Die Versammlung beschloß, dieserhalb Eingaben an das Polizeipräsidium sowie an die Schulverwaltung und auch an die Berufsschulen zu richten. Mit Bedauern wurde festgestellt, daß von Seiten des städtischen Verkehrsamtes die Hardtanlagen bei der Verkehrswerbung verhältnismäßig wenig Berücksichtigung finden.

Sonnborn feiert Schützenfest.

Wer am gestrigen Sonntag Sonnborn berührte, der merkte sehr bald, daß hier etwas Besonderes los sei. Mit Fahnen und frischem Grün waren die Hauptstraßen festlich geschmückt, galt es doch, das Fest der Sonnborner Schützengilde froh zu begehen.

Nachdem am Vormittag die Bergische Schützenkapelle ein Promenadenkonzert auf dem Platz vor der evangelischen Schule ausgeführt hatte, bewegte sich am Nachmittag ein Festzug, an dem auch verschiedene Vereine aus Sonnborn, Elberfeld und der Nachbarschaft teilnahmen, unter Mitführung zahlreicher Fahnen durch die Hauptstraßen Sonnborns.

Im festlich geschmückten Saale des Schwaserschen Saalbaues fand dann eine kurze Festfeier mit Fahnenweihe statt. Flott trug die Kapelle einige Musikstücke vor, während die Sonnborner Liedertafel durch Gesangsdarbietungen die Feier verschönte. In seinen Eröffnungsworten konnte der Vorsitzende Real eine stattliche Reihe von Gästen willkommen heißen. In seiner Ansprache zur Fahnenweihe wies Beigeordneter Reele darauf hin, welche Bedeutung die Schützengilden in der Geschichte gehabt hätten. Heute sollten die Schützengilden ein Treffpunkt sein für alle, die durch Liebe zur Heimat verbunden seien. Lächerlich seien in einem Zeitalter der Tanks und Gasbomben die dem deutschen Schießsport auferlegten Beschränkungen. Trotzdem könne man mit bescheidenen Waffen beachtliche Resultate erzielen. Mit dem Schießsport eng verknüpft seien aber auch die alten Feste mit ihren alten Bräuchen, die so recht dazu geeignet seien, ein schönes Volksfest entstehen zu lassen. Dem Verein aber wünsche er an diesem Tage, daß er gedeihen möge auf Grund der Pflege kameradschaftlicher Gesinnung ohne Ansehen des Standes und des Berufes, und daß er eine Quelle vaterländischer Gesinnung sei. In diesem Sinne weihe er die neue Fahne, die dem Verein allezeit vorausflattern möge unter der Devise: „Ordnung und Bürgersinn, führen zum Ziele hin".

Nach einem Prolog marschierte eine große Anzahl von Vertretern der verschiedensten Vereinigungen auf, um der jungen Sonnborner Schützengilde viele gute Wünsche zu überbringen, wie dies u. a. taten die Vertreter des Bergischen Schützenbundes, der Schützenvereine Elberfeld-Grenze, Bohwinkel, Cronenberg, des Elberfelder Schützenvereins von 1830, der Sonnborner Liedertafel und des Sonnborner Bürgervereins.

Sonderzüge nach der Presse.

Um den Besuchern der großen Presseausstellung in Köln die Hin- und Rückfahrt nach Köln zu erleichtern, wird die Reichsbahndirektion Elberfeld von Zeit zu Zeit Verwaltungssonderzüge aus den verschiedensten Richtungen und an rechtzeitig vorher bekanntgegebenen Tagen nach Köln verkehren lassen. Neben einer Ermäßigung der Fahrpreise von 33⅓ Prozent werden für die Benutzer der Sonderzüge auch die Eintrittspreise für die Ausstellung auf 1 Rm. ermäßigt. Die ersten Sonderzüge nach Köln werden am Mittwoch dem 6. Juni, von Hagen über Elberfeld bezw. von Lennep über Ohligs und von (Duisburg-) Calcum über Düsseldorf gefahren. Diese Züge führen die 2. bis 4. Wagenklasse. Ein weiterer Zug verkehrt am Sonntag dem 10. Juni von Laasphe—Erndtebrück—Kreuztal bezw. von Fredeburg-Kreuztal nach Köln. Dieser Zug führt nur die 4. Wagenklasse. Der Fahrplan für die vorgenannten Züge ist folgender:

	Hagen—Elberfeld—Köln-Deutz:		
12,12	ab	Hagen (Westf.)	an 24,45,
12,21	ab	Haspe	an 24,38,
12,33	ab	Gevelsberg	an 24,30,
12,39	ab	Milspe	an 24,25,
12,47	ab	Schwelm	ab 24,16,
12,56	ab	Barmen-Ritt.	an 24,05,
13,02	ab	Barmen-Hbhf.	an 23,59,
13,11	ab	Elberfeld-Hbhf.	an 23,51,
13,21	ab	Bohwinkel	an 23,42,
14,09	an	Köln-Deutz	ab 22,58.
	Lennep—Ohligs—Köln-Deutz:		
12,57	ab	Lennep	an 24,18,
13,05	ab	Remscheid-Hbhf.	an 24,03,
13,11	ab	Remscheid-Güldenwerth	an 23,59,
13,23	ab	Solingen-Hbhf.	an 23,43,
13,42	ab	Ohligs	an 23,26,
13,54	ab	Wehlingen	an 23,08,
13,58	ab	Opladen	an 22,00,
14,17	an	Köln-Deutz	ab 22,40.

Elberfeld

Erweiterung des Telephon-Schnellverkehrs.

e. Vom 6. Juni, nachmittags, ab wird der Schnellverkehr zwischen Elberfeld und Essen, Bottrop und Werden aufgenommen. Verbindungen mit diesen Orten sind dann nicht mehr beim Fernamt, sondern beim Schnellverkehrsamt anzumelden.

Verhütetes Unglück.

e. Als der Velberter Kriegerverein gestern abend auf der Rückfahrt von Schloß Burg nach Velbert die steile Wiesenstraße in Elberfeld mit einem schweren Autobus passierte, geriet der Wagen plötzlich in rückwärtige Bewegung und lief die Straße hinab. Offenbar versagte auch die Bremse. Ein schreckliches Unglück schien unvermeidlich, zumal der Wagen auf eine tiefe Baugrube zulief. Glücklicherweise wurde er hier, dicht vor dem Abgrund, von einem Mast der Straßenbahn aufgehalten und vor dem Absturz bewahrt. Durch den heftigen Anprall wurde der Mast beschädigt und im Straßenbahnbetrieb eine Störung hervorgerufen. Die Teilnehmer an der Unglücksfahrt blieben unverletzt.

e.— Mütterberatungsstelle. Auf dem Hahnerberg, Theishahnerstraße 9, wird eine neue Mütterberatungsstelle errichtet. Sie findet jeweils am ersten Montag eines jeden Monats von 2½—3½ Uhr statt. Zum Besuch der Mütterberatungsstelle, die für Kinder bis sechs Jahren geöffnet ist, ladet das Jugendamt die Hahnerberger Bevölkerung ein. — Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß wegen dauernder Renovierungen die Mütterberatungsstelle von Neuenteich 48 nach Neuenteich 1 (städtisches Versorgungshaus) bis auf weiteres verlegt ist. Tag und Stunde (Dienstag von 2—3 Uhr) bleiben bestehen.

e.— Verdingung. Die Errichtung elektrischer Anlagen im Rathaus, Kindertagesheim, einigen Dienstwohnungen und Volksschulen sollen in 6 Losen vergeben werden.

e.— Im Salamander gelten der Montag, Dienstag und Mittwoch als Tage des ermäßigten Eintrittspreises auf allen Plätzen. Die lustige, geschmackvoll ausgestattete Revue „Tausend Worte Liebe", die allabendlich Beifall findet, verbleibt nur noch einige Tage.

Barmen

Zum Barmer Luftsporttag.

Das vorläufige Ergebnis der Ballonwettfahrt.

b. Nach den vorliegenden Meldungen über die Ballonwettfahrt am gestrigen Tage haben die Teilnehmer in sehr anregender Weise die Fahrt durchführen können. Die Ballone blieben während der ganzen Zeit untereinander in Sicht, so daß der Wettkampf sehr spannend wurde. Die Fahrtgeschwindigkeit war im ganzen gering, so daß nach vier Stunden, der vorgeschriebenen Fahrtdauer, die Ballone alle in der Nähe von Wissen an der Sieg gelandet sind. Sämtliche Ballone konnten auch von den sie begleitenden Automobilen nach der Landung erreicht werden, so daß die Teilnehmer mit den Wagen zum Teil zurückkommen konnten. Das vorläufige Ergebnis ist etwa folgendes:

Ballon „Elberfeld", 1 Kilometer südlich Honigsessen bei Wissen;

Ballon „Karl Bamler", 1 Kilometer südlich Halscheid;

Ballon „Stadt Essen" bei Kohlberg.

Die Reihenfolge der Sieger ist demnach, ohne dem Resultat des Preisgerichts vorgreifen zu wollen:

1. „Elberfeld", Führer Hugo Kaulen jun., Elberfeld;

2. „Karl Bamler", Führer Dr. Schröder, Essen;

3. „Stadt Essen", Führer Apotheker Dieckmann, Dortmund.

Die Entfernungen namentlich der beiden ersten Ballone sind sehr gering und bedürfen noch genauerer Nachmessungen.

Nach dem guten Verlauf des gestrigen Flugtages, über den wir im „Sportteil" berichten, fanden sich die Teilnehmer in der Gesellschaft Union zu einem gemütlichen Abend zusammen.

b.— Straßensperren. Wegen Ausschachtungsarbeiten wird die Schlieperstraße bis auf weiteres für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt durch die Steinkuhlstraße und den Steinweg. — Wegen Neupflasterung wird die Emilienstraße von der Siegers- bis Elisabethstraße ab heute auf die Dauer von voraussichtlich zwei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung wird der Verkehr über Siegers- und Elisabethstraße geleitet.

b.— Einführung eines neuen Pfarrers. In der reformierten Gemarker Kirche wurde gestern P. Schmidt, der aus dem Oberbergischen stammt und fünf Jahre in Schötmar in Lippe gewirkt hat, in sein hiesiges Amt eingeführt. Nach einer Ansprache des Superintendenten Weirich predigte der neue Pfarrer über 1. Kor. 2,2. Als Nachfolger von P. Schneider übernimmt er die Seelsorge im Wichlinghauser Bezirk. Die Gemeindefeier zu seiner Begrüßung kann wegen der Synode erst am kommenden Sonntag stattfinden.

b.— Ein schwerer Autounfall ereignete sich am Sonntagnachmittag in Barmen auf der nach Lüttringhausen führenden Chaussee. Der Barmer Fabrikant Walter, Sedanstraße 128 wohnhaft, hatte mit seinen beiden Töchtern einen Autoausflug unternommen. In der Nähe von „Jägerhaus" fuhr der Wagen plötzlich gegen einen der Chausseebäume. Die Insassen wurden sämtlich verletzt, einer davon sehr schwer. Er erlitt eine Kopfverletzung und mußte mittels Krankenwagens ins städtische Krankenhaus geschafft werden.

b.— Achtet auf die Bleiche. Von einer Bleiche in der Sedanstraße sind einem Anwohner an einem der letzten Tage vier weiße Chiffonhemden mit angesetzten Köperärmeln im Werte von 50 Mark entwendet worden.

Dauerflugrekord zweier Italiener.

58 Stunden und 38 Minuten in der Luft.

WB Rom, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Die beiden Piloten Arturio Ferrarini und Major Del Prete, die am Mittwoch dem 31. Mai, 5,15 Uhr, vom römischen Flugfeld Monte Celio mit dem italienischen Flugzeug S. 64 aufgestiegen waren, landeten am 2. Juni, 15,53 Uhr, auf dem gleichen Flugfelde, nachdem sie ununterbrochen 58 Stunden und 38 Minuten in der Luft geblieben waren und damit die Weltrekorde im Dauerflug und Distanzflug in geschlossener Flugbahn geschlagen haben. Der Flug wurde auf der Strecke längs des Tyrrhenischen Meeres zwischen Torre Flavia und dem Leuchtturm von Anzio zurückgelegt.

H. SPRENGEL & CO. HANNOVER • GEGR. 18..

Sprengel

PRIVILEG SCHOKOLADE
VOLLRAHM - SCHOKOLADE
MOCCA SAHNE SCHOKOLADE

sind Spitzenleistungen

ARTHUR STAUFF ELBERFELD

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Leitz.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Gerz; für das Feuilleton: Otto Flein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. H. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: M. Lennerkamp.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Dietz. Handel: Dr. H. Giesbert.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck der W. Girardet & Co.

Libby's

10.000 Mark

Kochrezept-Wettbewerb

1. Preis .... 2000,– RM
2. Preis .... 1000,– RM
3. Preis .... 750,– RM
25 Preise á 100,– .... zus. 2500,– RM
75 Preise á 50,– .... zus. 3750,– RM

Alle Preise werden in bar ausgezahlt.

Zeigen Sie Ihre Kochkunst

Gewinnen Sie einen Geldpreis

Können Sie eine ganz neue Verwendung für Libby's Milch angeben oder aber besonders gute, neuartige Kochrezepte mit Verwendung von Libby's Milch liefern? Dann beteiligen Sie sich an unserem grossen Kochrezept-Wettbewerb! Dieser Wettbewerb ist offen für alle Verbraucher von Libby's Milch; ausgeschlossen sind Hotel-, Restaurant- oder Klubköche sowie Vorsteher von Haushaltungsschulen und unsere Angestellten.

Bedingungen:

1. Es werden Rezepte gewünscht für Suppen, Saucen, Gemüse-, Fisch-, Fleischgerichte, Puddings, Brot, Kuchen, Torten, Biskuit usw.
2. Die Rezepte müssen Original, brauchen aber nicht selbst ausprobiert zu sein.
3. Jeder Teilnehmer kann eine beliebige Anzahl von Rezepten einreichen, doch ist jedem Rezept das Etikett einer Dose Libby's Milch beizufügen.
4. Alle Rezepte müssen deutlich den Namen und die genaue Adresse sowie Namen und genaue Adresse des Kleinhändlers tragen, von dem Libby's Milch bezogen ist.
5. Die Herstellungskosten des betr. Gerichts sind anzugeben nach Maßgabe der für das betr. Rezept angegebenen Mengen von Zutaten.
6. Jedes Rezept wird unser Eigentum, ob es mit einem Preise ausgezeichnet wird oder nicht.
7. Die Rezepte müssen bei der untenstehenden Adresse bis zum 1. September 1928 eingereicht werden, an welchem Tage der Wettbewerb schließt.

Maßgebend für die ENTSCHEIDUNG sind die Originalität und die Preiswürdigkeit der Rezepte. Ein Komitee unparteiischer Kochsachverständiger wird die Rezepte begutachten und über die Verteilung der Preise entscheiden. Die Entscheidung der Preisrichter ist endgültig und nicht anfechtbar.

Die Entscheidung

wird am 1. Oktober 1928 gefällt und 10 Tage später erfolgt die Auszahlung. Die Preise sind deponiert bei der Dresdner Bank in Hamburg. Sämtliche Bewerber werden benachrichtigt. Weitere Korrespondenzen können wir nicht führen. Fingerzeige für die vielseitige Verwendungsmöglichkeit von Libby's Milch enthält unser Rezeptheftchen „Die Milch für jeden tüchtigen Koch", kostenlos erhältlich bei Ihrem Händler oder von der unterzeichneten Adresse. Die diesem Heftchen entnommenen Kochrezepte können am Wettbewerb nicht teilnehmen, sondern sollen nur Anregung geben.



Deutsche Libby Gesellschaft m. b. H.
Reklame-Depot
HAMBURG 33, BRAMFELDER STRASSE 74

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr:
Die Frau an der Kette
Lustspiel von Jacques Deval.
Kurzes Gastspiel 1473
Hansi Arnstaedt

Im Salamander
3 Einheitstage 3
Montag, Dienstag, Mittwoch
alle Plätze 1 Mark.
Tausend Worte Liebe
die lustige Revue. J113
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.
Nur noch einige Tage!

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.–

Besuchen Sie am Nachmittag (von 3½ bis 6 Uhr) die
Sandwichs-, Mocca- u. Teestunden
im
Weinhaus Dichgans
Elberfeld, Schwanenstr. 26-28.

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant
am Hauptbahnhof Döppersberg.
Empfehle:
Warmer Coburger Schinken
Portion 0,70 Mk., ab 6 Uhr abends.
Bringe auch meine gut gepflegten Biere, Gramme Bräu und Pilsner Urquell in empfehlende Erinnerung.
18127 Wilhelm Ott.



Auto-Vermietung
fabrikneue Limousine km 0.25. Tel. E. 9694

Für die Reise
werden diskrete Beobachtungen u. Feststellungen betr. Treue auf der Reise u. in Badeorten übernommen, für welch. Zweck sprachkundige Herren u. Damen zur Verfügung stehen.
Berg. Detektiv-Inst. u. Auskunftei
H. Heubmann & Co.
Elberfeld,
Wall 15, Tel. 2446.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise.

Ein beispielloser großer Erfolg
ist in dies. Woche unser fabelhafter
russischer Großfilm

Das Ende von St. Petersburg

Eine unerhörte Leistung der Filmkunst, wie sie so schnell nicht wieder geboten werden kann.

Nachstehend einige Kritiken der Presse:
„D'dorfer Nachrichten:" . . . Monumentale Bilder einer bewundernswerten Regie und unvergeßliche Szenen stempeln den Film zu einem **Kunstwerk I. Ranges.**
Der „Stadtanzeiger" D'dorf:" . . . ein Tendenzfilm. Es wäre dumm, das abstreiten zu wollen. Ebenso dumm aber ist es, sich den Film nun etwa nicht ansehen zu wollen, weil einem die Tendenz zuwider ist.

Aufführungszeiten: 3.40, 6.20, 9.05
Jede Aufführg. mit großem Orchester.

Ganz köstlich ist unser zweiter Schlager:
REGINALD DENNY
in seinem Bombenschlager
Der keusche Josef
7 zum Tränenlachen zwingende Akte von Liebe, Alkohol u. Schwitzbädern

Außerdem der Gipfel amerikan. Groteskkomik:
Das Medium
In der Hauptrolle der durch den köstlichen Aprilscherz der „Berliner Illustriert." bekannte Prof. „Sod, der Erfinder d. Sodbrennens"

Kassenöffnung 2.15 Uhr. 1206

Möbelmarkt

Für Metzger und Geschäfte.
Kühlschränke
in all. Größen, sof. lieferbar, zu verk.
Hugo Bergmann, Elb., Güterstr. 16, Telephon 3392.

Sofort preiswert aus Privathand zu verkaufen:
Neues schweres
Speisezimmer,
Eichen, inn. poliert, Büfett mit Aufsatz, 2 Meter lang, Kredenz mit Aufsatz, 1,15 Meter lang, 4 Stühle m. Lederpolsterung, 2 Sessel mit Lederpolsterung, Tisch nicht vorhand., Kassapreis Rm. 800.
Otto Sturm, Barmen,
Peterstr. 6. 3733a

Küchen,
neueste Modelle, vollste Garantie.
Walter Boehm,
Barmen, T. 3680
Schillerstr. 2. b66
Zahlungs-Erleichterung

Gebr., gut erhalt.
Möbel
aller Art bill. zu vk.
Heller, Barmen,
Bredderstr. 7. 72b

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben
Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk.
R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.
Zahlungserleichter.

Beddigrohrsessel,
in bester Ausführg. Mk. 11.–, 12.–, 13.–, 14.– u. steigend, größte Ausw.
Carl Casse, Elberf., Ecke Herzog- und Kaiserstraße. 18149

Tafelherde
repariert Schmahl, Elbf., Karlstr. 14.

Manicure
gewissenhafte, tadellose Ausführung im Salon J428
Robert Wolff, Elberfeld, Mühlenstraße 6.

Privat-Auto
Vermiet. neu. Wag. km 30 Pf. E., Tel. 2929

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85030 Exemplare)
J220

Feingesiebte rote
Gartenasche
feine Ziegelasche sowie 18134
Kesselasche
liefert jedes Quant. billigst:
Wilhelm Borst,
Bahnhof Elberfeld-Ottenbruch, Tel. 999

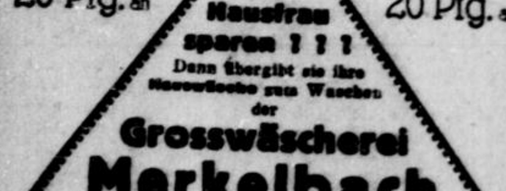
Preisliste gratis!
Sovarianmantle, 25 Stck. 1.–
Frottierhandtuch 1.25
Schnürriemen, 50 Paar 1.40
Schlafdecke, gebl. 3.30
Kragenknöpfe, 12 Dtz. 1.25
W'seidenstrumpf Paar –.95
Kissenbezug, la Qual. 2.10
Versandhaus Bavaria,
München 28,
Kapuzinerstr. 17.

Pfund 20 Pfg. an
Pfund 20 Pfg. an

wie die Hausfrau sparen ? ? ?
Dann übergibt sie ihre Hauswäsche zum Waschen der
Grosswäscherei Merkelbach
Wäsche nach Gewicht
trocken - gemangelt - schrankfertig.
Speicherfertig (trocken gewogen)
10 Pfund 2.00 Mk.
Mindestrechnungsbetrag 3 M.
Stärkewäsche
bekannt beste Ausführung
Oberhemd v. 75 ₰ an
Kragen v. 18 ₰ an

Pfund 20 Pfg. an
Pfund 20 Pfg. an

Fernruf: Elberfeld 5561.
Fernruf: Elberfeld 5561.



Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Dolhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
an der Mohrenkirche. Gegründet 1868.

W180

Bergmannstag
SONDERHEFT

Heft 22 vom 31. Mai 1928

Der Kampf des Ruhrbergbaues um Aufrechterhaltung seiner Rentabilität

Die Rationalisierung im rheinisch-westf. Steinkohlen-Bergbau

Abschreibungen und Bergschäden im Ruhrbergbau

Der Massenverkehr der Reichsbahn im Rhein-Ruhr-Gebiet

Problem der europäischen Kohlenverständigung

Die Verschiebung der Verantwortlichkeiten in Deutschland

Einzelheft 75 Pfg.

RUHR UND RHEIN
WIRTSCHAFTSZEITUNG
Ruhr-Verlag W. Girardet Essen



Wirklich hervorragend

ist nur ein Kaffee, der in reiner heißer Luft geröstet wird. Beim bisherigen Röstverfahren war es nicht zu verhindern, daß die Rohbohnen mit den schädlichen Heiz- und Koksgasen des Röstfeuers in Berührung kamen. Erst das Reinluft-Röstverfahren, wie wir es jetzt einführten, ermöglicht eine hygienisch einwandfreie Röstung. Köstliches und reines Aroma sind die Kennzeichen des Kikuth-Reinluft-Kaffees, der genau so preiswert wie jeder andere Kaffee, aber weitaus bekömmlicher ist.



Kikuth Reinluft Kaffee
D.R. Patent 209 214

Original-Pakete

Nr. 8	½ Pfd.	Mk. 2.20,	¼ Pfd.	Mk. 1.19
„ 7	½ „	„ 2.00,	¼ „	„ 2.00
„ 9	½ „	„ 1.80,	¼ „	„ 0.90
„ 11	½ „	„ 1.60,	¼ „	„ 0.80

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

Peter Kikuth / Barmen-R.
Kaffee-Großrösterei.

Fleisch aus Holz.

Auf dem Wege zur Herstellung künstlicher Nahrung.

WB. Dresden, 4. Juni. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker brachte am ersten Tage eine Darstellung über neue Forschungsergebnisse, deren Wichtigkeit für die Zukunft noch gar nicht abzusehen ist. Friedrich Bergius-Heidelberg, der Schöpfer des nach ihm benannten Bergius-Verfahrens, zur Verflüssigung der Kohle und zur Herstellung künstlichen Benzins, sprach über „Holz und Kohle, chemische und wirtschaftliche Betrachtungen". Dieser trockene Vortragstitel ließ nicht vermuten, daß es sich um nichts weniger handelt als um einen Weg, unsere Fleischerzeugung durch ein chemisches Verfahren zu steigern, aus Holz Nahrungsstoffe zu gewinnen und sie zur Viehfütterung und damit zur Fleischerzeugung zu verwenden.



Friedrich Bergius.

Die „Morgenpost" berichtet über den Vortrag: Die „Inkohlung", d. h. die Verwandlung von Holz in Kohle, nahm einst ungeheuer viel Zeit in Anspruch. Läßt sie sich nicht abkürzen? Bei Versuchen, durch Steigerung der Temperatur eine Beschleunigung herbeizuführen, trat eine Zersetzung ein.

Bergius schlug deshalb einen anderen Weg ein, um Holz in Kohle zu verwandeln: Er setzte es dem Druck hochgespannten Dampfes aus. Dabei zeigte sich, daß man sowohl aus Holz wie aus Zellstoff Kohle erhalten kann. Es wurde sogar versucht, die hochwertigste aller Kohlensorten, den Anthrazit, auf künstlichem Wege zu erzeugen, wobei man mit den außerordentlich hohen mechanischen Drucken von 6000 Kilogramm auf den Quadratzentimeter arbeitete. Man ging dabei von der Tatsache aus, daß sich der natürliche Anthrazit gleichfalls unter gewaltigem Druck gebildet haben muß, findet er sich doch dort, wo hohe Gebirgsdrucke herrschen. Beim Versuch verlief alles, wie es einst in der Natur verlaufen sein muß: Es entstand hochwertige Kohle und daneben bildeten sich Gase, darunter Methangas, das unter der Bezeichnung „schlagende Wetter" bekannt ist. Auch in der Natur führen hochwertige Kohlenflöze die gefährlichen schlagenden Wetter.

Die künstliche Inkohlung verändert die Struktur der holzbildenden Stoffe aufs stärkste. Es wurde jedoch auch ein Weg gefunden, bei dem unter Schonung der Struktur verdauliche Kohlenwasserstoffe entstehen. Kohlenwasserstoffe sind Verbindungen, die aus Kohlenstoff und Wasserstoff bestehen und zu denen z. B. Zucker, Stärke, Gummi usw. gehören. Diese Kohlehydrate werden im tierischen Körper außerordentlich gut ausgenutzt. Sie dienen sowohl der Erzeugung tierischer Wärme wie dem Aufbau des Körpers.

Die Tatsache, daß man aus Holz verdauliche Kohlenwasserstoffe gewinnen kann, eröffnet nun ganz neue Aussichten. Von dem in Deutschland jährlich zuwachsenden Holz werfen wir die Hälfte in den Ofen. Würden wir den im Brennholz enthaltenen Zellstoff in verdauliche Kohlehydrate überführen, so würden sich dadurch ungeheure Vorteile ergeben, führen wir doch jährlich für über 700 Millionen Mark Kohlehydrate in Form von Gerste und Mais ein. Das Brennholz aber, das wir jetzt verfeuern, läßt sich zum größten Teil durch Kohle ersetzen.

Umfangreiche Arbeiten werden freilich noch nötig sein, ehe die Industrie verdauliche, aus Holz hergestellte Kohlehydrate geschaffen hat.

Kundgebung des Reichsverbandes der deutschen Presse.

Rede des Kultusministers Dr. Becker über Staat und Presse.

(Eigener Drahtbericht.)

WB. Köln, 2. Juni. Der Reichsverband der deutschen Presse, der heute und morgen in Köln seine große Reichstagung im Rahmen der Internationalen Presseausstellung abhält, rief heute abend zu einer großen Kundgebung auf, die im festlichen Gewande in der großen Messehalle stattfand. Hierbei hielt der preußische Kultusminister Dr. Becker eine außerordentlich beachtenswerte Rede über Staat und Presse. Er führte aus: Erst wenig beachtet, aber früh beargwöhnt, dann geduldet, aber als unbequem empfunden, gefesselt, aber immer mehr sich befreiend, übernahm die Presse als Künderin der öffentlichen Meinung die Führung in der Gesellschaft, bis sie mit der Schaffung des demokratischen Staates aus der Rolle des Aschenbrödels in die Rolle einer schicksalsbestimmten Macht hineinwuchs. Man spricht so viel von der Macht der Presse, man sollte vielmehr von ihrer Verantwortlichkeit sprechen. Im demokratischen Staat kommt auch der schöpferische Führer nicht um die Aufgabe herum, erst einmal die öffentliche Meinung zu schaffen, von der er sich nachher leiten läßt. Da die schöpferischen Kräfte aber nicht immer mit amtlicher Stellung verbunden sind, wird heute der nichtbeamtete Wortführer der öffentlichen Meinung wegweisend für den leitenden Staatsmann, der nur scheinbar führt, in Wirklichkeit aber nur ausführt. Natürlich wird ihm niemand die formelle Verantwortung nehmen, aber die viel wichtigere, sachlich inhaltliche Verantwortung ruht doch auf dem schöpferischen Vater oder Verbreiter des Gedankens, der vielleicht sogar anonym irgendwo den ersten Anstoß gerade zu dieser Orientierung der öffentlichen Meinung gegeben hat.

In der Politik ist der führende Journalist nur noch selten Vertreter einer individuellen Meinung. Er vertritt zumeist eine Weltanschauung, eine Partei, die Ansichten irgendeiner Mehrheit von Personen. Daraus ergibt sich eine früher unbekannte Zusammenarbeit mit dem Staat, d. h. mit der Regierung, teils fühlend, teils oppositionell, häufig in direkter Fühlungnahme, jedenfalls aber eine Kollektivverantwortlichkeit, die über alle Schranken hinweg Staat und Presse nicht nur in äußere Schicksalsgemeinschaft, sondern auch in eine bewußte geistige Haltung gegenüber dem gemeinsamen Dienst am Volksganzen tief innerlich verbindet.

Im Feuilleton herrscht heute, soweit ich sehe, zumeist noch der unbeschränkte Individualismus, d. h. das subjektive Verantwortlichkeitsgefühl, während im politischen Teil aus der veränderten Sachlage heraus bereits längst eine korporative Kollektivverantwortung lebendig geworden ist. Aber wird man es dem Vertreter des Staates, der die Verwaltung der geistigen Angelegenheit zu betreuen hat, verdenken, daß er gerade aus Respekt vor der Macht der Presse den Wunsch hat, die Atomisierung der öffentlichen Meinung, die heute noch im Feuilleton herrscht, zu ersetzen durch eine sachliche Zusammenarbeit im Interesse einer Kulturpolitik, die über alle Schranken hinweg die Stoßkraft der öffentlichen Meinung im Dienst unserer geistigen Güter durch Zusammenfassung aller urteilsfähigen Kräfte zu verstärken versucht? Zusammenarbeit zwischen Staat und Presse unterbindet nicht die Kritik, sondern macht sie durch Orientierung erst recht fruchtbar. Der Staat und seine Organe, aber auch die Presse und ihre Organe stehen vor der gleichen Gefahr in bezug auf den Buchstaben, der tötet, während doch nur der Geist lebendig macht. Lassen Sie uns zu gemeinsamer Arbeit uns die Hände reichen unter der Parole „Du sollst nicht töten, sondern lebendig machen".

Forderungen zum Presserecht.

WTB. Köln, 2. Juni. In der heutigen ersten Sitzung des Reichsverbandes der Deutschen Presse erstattete Dr. Ernst Feder Bericht über die Arbeiten der Presserechtskommission der Reichsarbeitsgemeinschaft. Zeitungsverbote auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung sollen nur erfolgen können, wenn vorher Sachverständige (Verleger und Redakteure) gehört sind. Zu dem neuen Strafgesetzbuchentwurf schlägt die Strafrechtskommission folgende Abänderungen vor:

1. Eine Verlängerung der Verjährungsfrist für Pressevergehen ist unzulässig.
2. Gegenstand des Hochverrats kann nur das Reich, nicht ein Land sein.
3. Das neue Delikt der Ausspähung von Staatsgeheimnissen ist zu streichen.
4. Der Verrat von Staatsgeheimnissen ist auf die Fälle zu beschränken, in denen die Mitteilung veröffentlicht ist oder an eine ausländische Regierung erfolgte.
5. Die Bestimmung über die Wahrnehmung berechtigter Interessen ist, wie folgt, zu fassen: Dasselbe gilt (d. h., die Beleidigung bleibt straffrei), wenn der Täter zur Wahrnehmung eines öffentlich berechtigten oder eines berechtigten privaten Interesses, das das öffentliche Interesse berührt, handelt. Im übrigen jedoch nur dann, wenn das wahrgenommene private Interesse das verletzte Interesse des Beteiligten überwiegt.

Die Jahresversammlung stimmte nach kurzer Aussprache, in der besonders schwere Fälle unzulässiger Anwendung der Gesetze gegen Redakteure bekanntgegeben wurden, den Vorschlägen der Strafrechtskommission zu. Weiter wurde mit 51 gegen 17 Stimmen die Schaffung einer zentralen Unterstützungskasse beschlossen und deren Satzungen angenommen.

Nettuno-Konventionen.

Gründe der südslawischen Opposition.

Der seit Wochen erwartete Entschluß der südslawischen Regierung, die vielbesprochenen Konventionen von Nettuno der Nationalversammlung zur Ratifikation vorzulegen, wirkte in dem gegenwärtigen Zeitpunkte doch wie eine peinliche Ueberraschung. Wohl unterliegt es keinem Zweifel, daß die Regierungsmehrheit, wenn der Außenminister Marinkowitsch fest bleibt, die Konventionen annehmen wird, aber sie wird es schweren Herzens tun; denn es geht auch um ihre Stellung in der nächsten politischen Entwicklung.

Zunächst wird, und nicht mit Unrecht, hervorgehoben, daß es außenpolitisch überaus mißlich ist, ein neues Abkommen mit Italien ohne die Mitwirkung der Kroaten abzuschließen. Was den Italienern zugestanden wird, geht in allererster



Reihe auf Kosten der von Kroaten bewohnten Adriagebiete, und eine fast ausschließlich aus „Serbianern", d. h. aus Vertretern des früheren Königreichs Serbien zusammengesetzte Regierung würde durch ein weiteres Entgegenkommen gegenüber den italienischen Ansprüchen die Kluft erweitern, die zwischen Serbien und „denen von drüben" sich in letzter Zeit aufgetan hat. Zudem weiß man, daß die in der bäuerlichen Demokratie vereinigten Kroaten keinen Augenblick zögern werden, eine zügellose Agitation in die ohnehin erregten Bewohner der Adriaküste hineinzutragen. Hat doch Raditsch schon damit gedroht, daß die Kroaten, im Falle der Annahme der Konventionen, das Parlament und Belgrad gänzlich verlassen wollen.

Zur Sache selbst hat Joza Jowanowitsch bereits das Wort ergriffen. Nach seiner Auffassung sind es hauptsächlich drei Punkte, die Bedenken erregen: Die den italienischen Gutsbesitzern in Dalmatien eingeräumte Vorzugsstellung, die eine Befreiung der in der Kolonie schmachtenden Bauern nahezu unmöglich mache; die Begünstigung von Fiume auf Kosten des südslawischen Hafens Susak und die Gewährung fast unbeschränkter Freizügigkeit an italienische Arbeiter und Siedler. Die Gegenseitigkeit komme für Südslawien nicht in Betracht, da von einem südslawischen Wettbewerbe nicht einmal im eigenen Lande, geschweige denn in Italien, ernstlich gesprochen werden könne.

Am schwersten wiegen indes die außenpolitischen Momente. Nachdem man sich fast zwei Jahre gegen die Ratifikation gesträubt hat, empfindet man den Entschluß der Regierung als unwürdige Unterwerfung. Immer hatte man gefordert, daß eine Neuordnung der Beziehungen zu Italien angebahnt werde, eine Ueberprüfung des Vertrages von Tirana sowie der Konventionen von Belgrad, nicht zuletzt eine Vereinbarung über einen wirksamen nationalen Schutz der Slawen in „Julisch-Venetien", damit auf dieser Grundlage ein neues Vertrauensverhältnis aufgerichtet werden könne, daß nun von all dem nicht die Rede sein soll und daß Italien nun doch die bedingungslose Annahme der Konventionen durchsetzt, lastet als schwere Demütigung auf allen Gemütern. Und man fragt sich, warum das alles geschehen müsse. Die amtliche Erklärung, daß durch die endliche Ratifikation eine Atmosphäre geschaffen werden müsse, in der die Erneuerung des am 27. Juli dieses Jahres ablaufenden italienisch-südslawischen Freundschaftsvertrages ermöglicht werden soll, befriedigt niemanden, zumal ein solcher Vertrag auch bisher Italien nicht behindert hat, gegen Südslawien aufzutreten, wo und wann sich nur immer eine Gelegenheit bot.

Warum also? Auf diese Frage findet man nur eine Antwort: Südslawien ist wieder einmal das Opfer eines auswärtigen Druckes geworden! Und dieser Druck kann nur ausgeben entweder von London, das die Gewährung der 50-Millionen-Pfund-Anleihe an die Erfüllung der italienischen Forderungen bindet, oder, was doppelt schmerzlich erwogen wird, von Paris, wo man im Begriffe zu stehen scheint, einen französisch-italienischen Ausgleich vorzubereiten. Die Begeisterung für den großen Freund an der Seine ist in Südslawien merklich abgekühlt. Man stellt allgemein mit tiefer Niedergeschlagenheit fest, daß der Balkan, trotz der tönenden Losung: Der Balkan den Balkanvölkern!, noch immer das Schachbrett ist, auf dem die Großmächte ihre Rivalitäten auszutragen pflegen.

Kompliziert wurde die Situation natürlich durch die studentischen Demonstrationen gegen Italien, für welche die südslawische Regierung Abbitte geleistet und Schadenersatz versprochen hat.

Segelboot mit Flugzeug-Tragflächen.



Das hier abgebildete Boot ist mit einer dreiteiligen Flugzeug-Tragfläche und an beiden Seiten mit je einer Tauchflosse und einem Schwimmkörper versehen. Die eigenartige Konstruktion ermöglicht durch rhythmisches Schwingen der seitlich wagerecht liegenden Tragflächen um deren Querachse das Segeln gegen den Wind. Die Tragflächen werden dabei je nach der Windstärke in eine mehr oder minder geneigte Lage gedreht. Die Flossen dienen zum Tragen des Gesamtgewichts.

Unser Bild zeigt das neuartige Segelboot bei einer Probefahrt auf dem Wannsee.

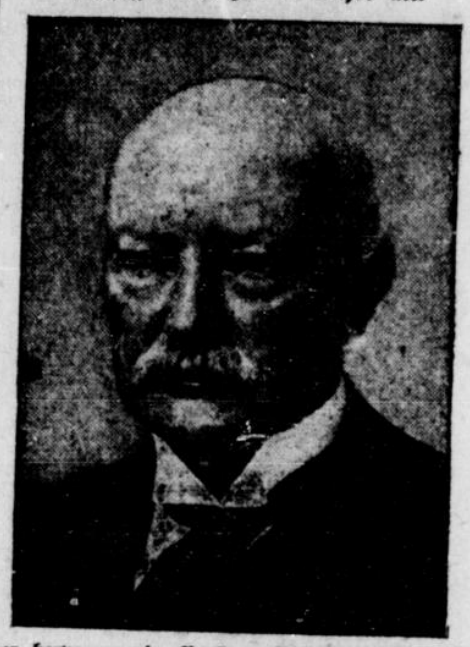
Das erste „amerikanische Geschäft".

TU. Berlin, 31. Mai. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen im Einspann-Betrugsprozeß wurde die Erörterung der einzelnen Betrugsfälle fortgesetzt. Das erste „amerikanische Geschäft", das Balson getätigt hatte, betraf den Fall Bollo. Es handelt sich dabei um Gummiapparate und um einen Schaden von 2500 Mark. Bollo hatte sich bei dem Angeklagten Berst, der einen Geldmann für ein kurzfristiges Warengeschäft gesucht hatte, gemeldet. Berst sagte ihm, er habe von Balson einen Posten Gummiapparate gekauft und darauf bereits 200 Mark angezahlt. Die Ware sei mit Gewinn an die Kolonial- und Export-GmbH., hinter der sich der Angeklagte Zarzycki verbarg, weiterverkauft worden. Zarzycki bestätigte das, erklärte aber, nachdem Bollo den Kaufpreis gezahlt hatte, kein Geld zu haben, um die Ware abnehmen zu können. So blieb Bollo mit der Ware sitzen. Berst und Zarzycki hatten von der Beute 400 Mk. erhalten. Den ganzen Rest hatte Balson eingesteckt. Der nächste Fall, der zur Sprache kam, betraf ein ähnliches Geschäft mit Heugabeln, bei dem Balson und Baranyi bereits zusammenwirkten. Der Schaden betrug in diesem Falle 8000 Mark. In der Verhandlung setzten sich Baranyi und Balson hinsichtlich ihrer Beteiligung an dem Geschäft in Gegensatz und belasteten einander.

Staats- und Provinzhilfe für die Gläubiger der Godesberger Freilichtbühne.

Aus Bad Godesberg wird uns geschrieben: Die Aufführungen des „Großen Welttheaters" von Calderon im vorigen Jahre haben bekanntlich infolge des ungünstigen Wetters einen großen Fehlbetrag ergeben, der die zahlreichen Gläubiger der Gesellschaft für Festspiele, der Trägerin des Unternehmens, schwer getroffen hat. Auf Vermittlung des Kölner Regierungspräsidenten haben nunmehr Staatsregierung und Provinzialverwaltung Mittel zur Verfügung gestellt, die an die Gläubiger verteilt werden sollen. Diese werden 50 bis 60 Prozent ihrer Gesamtforderungen erhalten. In der Gläubigerversammlung, der auch ein Vertreter des Regierungspräsidenten beiwohnte, wurden die Richtlinien für die Verteilung festgelegt. Zinsforderungen sollen grundsätzlich nicht berücksichtigt werden, bei der Verteilung sollen die Gesamtforderungen, nicht die Restforderungen maßgebend sein. In der Versammlung wurde der Regierung und der Provinzialverwaltung der Dank der Gemeinde Godesberg und der Gläubiger ausgesprochen und auch den leitenden Personen der Gesellschaft für Festspiele Anerkennung gezollt und nochmals festgestellt, daß lediglich die Ungunst der Witterung den Zusammenbruch verschuldet habe.

Professor Manzel 70 Jahre alt.



Der hervorragende Berliner Bildhauer Professor Ludwig Manzel, Mitglied des Präsidiums der Akademie der Künste, begeht am 3. Juni seinen 70. Geburtstag. Eine Reihe deutscher Städte, u. a. Stettin, Braunschweig, Minden, Posen, besitzen wertvolle Bildhauerarbeiten Manzels.

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS VON FELIX HOLLÄNDER.

(Nachdruck verboten.)

Er, der arme Junge, der sich nur in den billigsten Studentenkneipen durchgegessen und in kahlen Wänden gehaust hatte, empfand mit innerem Wohlbehagen den Luxus, der ihn umgab.

Aber alles bekam erst für ihn Reiz und stillen Zauber durch ihre leise, ordnende Hand, durch ihre Anmut und Zärtlichkeit. Sie war ein Wesen, das in seiner Liebe keine Sparsamkeit kannte, sich rückhaltlos und mit einer Leidenschaftlichkeit gab, die, je weniger Lautes sie hatte, um so tiefer und reiner gestimmt war.

Sie schmückte sich für ihn, wenn er zur gemeinsamen Mahlzeit heimkam, und weil sie den gleichen Schönheitssinn hatte wie er, so schuf sie ihm eine Häuslichkeit, in der alles harmonisch abgestimmt war und doch gleichzeitig ihre reiche und schlichte Persönlichkeit widerspiegelte. Mochte er verstimmt oder verärgert sein, sie wußte ihn aufzuheitern und jeden Mißmut vergessen zu machen.

Er begriff die Veränderung nicht, die mit ihr vorgegangen war, und zuweilen zerbrach er sich darüber den Kopf, wieso sie, die doch von Haus aus eine schwere Natur war und als solche vom ersten Tage an sich ihm offenbart hatte, in der ganzen Folgezeit niemals mit sorgenvollen Mahnungen und Vorwürfen an ihn herangetreten war. Auch erfuhr er von ihr durch keine Silbe, wie sie es möglich machte, zu jeder Zeit und Stunde von den Ihrigen loszukommen und bei ihm zu sein.

Sie tat, als ob das selbstverständlich wäre und der ganze Zweck ihrer Existenz darin bestünde, ihm Wohlbehagen zu schaffen. Er grübelte darüber nach, welches eigentlich der Kern ihres Wesens sei; denn das stand doch fest, daß sie ihm anfangs wie ein schwerer Pflichtmensch erschienen war, während sie jetzt mit einem beherzten, wundervollen und starken Leichtsinn jede ernstere Erwägung mied und nur das tat, was ihn bereichern und glücklich stimmen konnte.

Es kamen dann beängstigende Augenblicke, wo ihn die Furcht überfiel, dies schattenlose Glück könnte ihm plötzlich und früher, als er es ahnte, vernichtet werden. Und weil er ein grüblerischer Mensch war, der die Dinge in ihrer Einfalt nicht zu genießen vermochte, so forschte er nach Erklärungen, Gründen und Ursachen, weshalb und warum sie ihm jetzt eine andere Seele zeigte als früher.

Sie sah ihn groß und liebend an und begriff, daß er sie nicht verstand.

„Ich will gar nicht dein Gewissen sein," sagte sie, „ich will, daß du den Weg gehst, den du gehen mußt. Gerade weil ich dich liebe, verstehe ich erst jetzt dein Wesen, und ich fühle, daß es erbärmlich wäre, wollte ich auch nur versuchen, auf dich einzuwirken — dich anders zu machen. Kann man denn überhaupt einen Menschen anders machen?" fragte sie, „und ist nicht das vielleicht das Geheimnis jeder großen Neigung, daß man den andern Teil bis ins Innerste erkennt und ohne zu mäkeln ihn nimmt, wie er ist?"

Er war auf das tiefste über das, was er hörte, verwundert.

Endlich brachte er mit einem komischen Seufzer hervor:

„Ein Theater bauen ist ein Kinderspiel, aber eine Frau erkennen ist eine Hexerei."

„Nein," erwiderte sie, „das ist grundfalsch. Eine Frau, die liebt, ist das einfachste Wesen. Sie hat keine eigenen Gedanken und Meinungen mehr, sie gibt sich selbst auf, versenkt sich, wird, wenn du es so nennen willst, charakterlos, denn ohne ihren Willen gehört ihr ganzes Denken dem, den sie gern hat!"

„Das ist ja gerade das Unbegreifliche!"

„Das Schöne ist es!" gab sie zur Antwort. „Eine Frau, die sich erfüllt, braucht nicht mehr zu grübeln. Ihr höchstes Glück besteht darin, daß sie Gefühl — unbewußtes Gefühl wird. Und damit", fuhr sie fort, „gewinnt sie den tiefsten Zusammenhang mit der Natur, die auch ohne Gehirn Wunder hervorbringt, wächst und blüht."

Er streichelte sanft die Hand.

„Woher hast du nur all die Gedanken? Ich staune so oft, wenn du für jedes Ding die sinnvollste Erklärung findest, ja die einzige vielleicht, die es gibt."

„Aus der Schule nicht", gab sie lächelnd zurück. „Denn für höhere Bildung hat es bei uns nicht gelangt. Gelernt habe ich nicht viel, obwohl es mir an Wissenstrieb nicht gefehlt hat, aber manchmal hat mir ein freundlicher Zufall doch ein gutes Buch in die Hände gespielt."

„Das, was du besitzt, Grete, läßt sich überhaupt nicht durch Wissen erwerben. Einer armen Seele nützt im letzten Grunde auch kein Wissen. Nur wer selber fruchttragend ist, wird durch Kenntnisse reicher." „Ach," unterbrach er sich, „was sind wir für komische Liebesleute! Über Probleme und Ideen reden wir, anstatt uns zu lieben und zu küssen."

Er wollte sie zärtlich an sich ziehen, aber sie wehrte ihn sanft ab.

„Ich empfinde es voll Dankbarkeit," sagte sie ernst, „daß du mir deine Gedanken nicht vorenthältst. Dadurch erst fühle ich mich dir gegenüber sicher und gleichberechtigt."

„Ich möchte vor dir nicht das kleinste Geheimnis haben."

„Du kannst es auch nicht, denn ich sehe in dich wie in einen Spiegel."

„Weißt du, daß mir das peinvoll ist?"

„Weshalb?"

„Weil du dann die schwärzesten Dinge erkennen mußt und meinen grenzenlosen Leichtsinn und meinen Ehrgeiz ohne Maßen."

„Ich liebe deinen Leichtsinn und deinen Ehrgeiz . . ." — „Ich möchte dich etwas fragen, Gretel, darf ich . . .?" Sie nickte nur. „Was sagen sie bei dir zu Hause . . .? Wissen sie alles . . .?"

„Sie ahnen es — vielleicht wissen sie es auch — aber keines von beiden quält mich durch Fragen. Was hast du denn?" fragte sie, als er eine ganze Weile schwieg und ihre Blicke mied.

„Es kommt mir so seltsam vor . . . und es drückt mich auch . . . Immer habe ich zu deinen Leuten gehen und ihnen reinen Wein einschenken wollen . . . Du aber hast es nicht gemocht . . . Weshalb nur nicht . . .?"

„Weil dies eine Sache zwischen uns beiden ist . . . weil du in deiner Freiheit nicht gehemmt werden sollst . . . weil . . . ach, es gibt tausend Gründe dafür — frage nicht!"

„Hast du auch nicht darunter zu leiden? . . ."

„Nur ganz, ganz wenig", entgegnete sie und sah ihn voll dabei an. „Die Mutter macht ein kummervolles Gesicht und fährt zuweilen auch mit der Schürze über die Augen, aber der Vater und ich tun, als ob wir nichts davon bemerkten. Immer ist sie eine passive Natur gewesen, die sich von uns beiden leiten ließ; ja, manchmal kam es mir so vor, als ob ich die ältere Schwester wäre . . ."

„Und dein Vater . . .?"

„Mein Vater — er schwärmt von dir. Und dann . . . siehst du, das ist ein Kapitel für sich . . . Er ist ein Phantast all sein Lebtag gewesen und hat einen Abscheu vor allem Moralischen . . . Er ist der beste Hausvater und seiner Idee nach ein Stückchen Aufrührer und Anarchist . . ."

„Da haben wir's — von deinem Vater stammen all die revolutionären Gedanken!"

„Er ist wie ein Kind und hat eine Künstlerseele . . ."

„Du auch . . . du auch!"

„Nein — ich habe nur eine Seele, dich zu lieben! . . . dich zu . . ."

Sie kam nicht weiter, draußen läutete es vernehmlich.

„Wer kann denn das sein?" sagte er ärgerlich. „Am liebsten möchte ich überhaupt nicht öffnen."

„Du mußt!" sagte sie und drängte ihn zur Tür.

Gleich darauf trat er mit Herrn Steinert wieder ein.

Keßler machte die beiden miteinander bekannt, und Steinert verbeugte sich, den Zylinder in der rechten, mit gesuchter Höflichkeit vor Grete Anders.

„Was bringen Sie denn noch zu so später Stunde?" fragte Keßler. „Denn es muß doch etwas Wichtiges sein," fügte er ein wenig nervös hinzu, „wenn Sie mich nach Feierabend gewissermaßen überfallen . . ."

„Es ist auch etwas Wichtiges", erwiderte er und sah ein wenig scheu zu Grete Anders hinüber.

„Sprechen Sie nur — ich habe vor dem Fräulein keine Geheimnisse."

Grete Anders erhob sich.

„Ich will nicht stören — ich muß ohnehin fort."

„Bleibe doch! . . . Ich habe in keinem Falle lange zu tun!"

„Ich kann nicht, Friedrich! Aber wenn es dir recht ist, komme ich noch einmal heran!"

„Ja — ich erwarte dich."

Sie nickte Steinert leicht zu und verließ das Zimmer.

Keßler folgte ihr, kam aber gleich wieder zurück.

„Nun, was gibt's?"

Steinert war durch den kurzen Ton betroffen. Er merkte sofort, daß er wenig willkommen war.

„Ich möchte nicht stören, Herr Baumeister", sagte er zurückhaltend. „Es sind in der Tat wichtige Dinge, die mich . . ."

„Mensch, machen Sie keine so lange Einleitung! Schießen Sie los!"

„Es handelt sich darum, Herr Baumeister, daß in den letzten Tagen auf Ihre Anweisungen hin Leute Summen an unserer Kasse erhoben haben, die . . ."

„Das kann ich mir ja denken", unterbrach ihn Keßler. „Wenn Sie kommen, dreht es sich jedesmal um den verdammten Mammon . . . Scheren Sie sich zum Teufel oder lassen Sie mich damit in Frieden . . . Ich habe den Kopf mit anderen Dingen voll. Ich baue und Sie schaffen das Geld! . . . Ich denke, so lautet doch unsere Abmachung!"

„Gewiß, Herr Baumeister . . .!"

„Nun schön — dann brechen Sie nicht beständig unseren Kontrakt! . . . Sie machen mich mit dieser Geldmisere noch krank! . . . Sie reiben mich auf! . . ."

„Herr Baumeister, wenn Ihre Künstler Beträge von fünf- und zehntausend Mark liquidieren, dann hört die Gemütlichkeit auf. . .!"

„Meinen Sie?! . . . Nun, mein Verehrter, davon haben Sie keinen Dunst! — Das sind Kunstwerke, deren Wert dreimal so hoch ist! . . . Das ist eine Kapitalsanlage! . . . Dadurch wird der Wert des Hauses in einer Weise gesteigert . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Zefirkleider in allen Größen, garant. waschecht 1.95

Indanthrenkleider in allen Größen, neue Dessins 5.75, 3.75

Gebrüder Appel

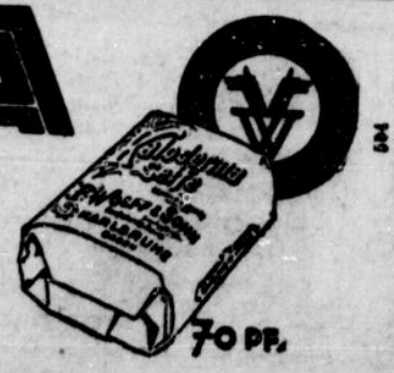
Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke.



KALODERMA SEIFE

täglich benutzt und Ihre Haut wird schimmernden Perlen gleichen

F. WOLFF & SOHN



Bergisch Land

Nr. 129 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Montag, 4. Juni

Kyffhäusertag auf Schloß Burg.

Heimattagung des Regierungsbezirks-Kriegerverbandes Düsseldorf.

WG. Burg a. d. W., 3. Juni 1928.

Sonne und Fahnen über Schloß Burg! Das wuchtige Denkmal bergischer Heimatliebe im Kranz seiner weiten frühlingsgrünen Wälder hatte heute viele Tausende von Kriegern aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf eingeladen zu einer machtvollen Kundgebung, die das Treuegelöbnis zur Heimat erneuern und das Deutschbewußtsein stärken sollte. Schon in den ersten leuchtenden Morgenstunden des Festtages entwickelte sich auf der alten Grafenveste ein farbenbuntes Leben. Die Jugendgruppen des Verbandes trafen nach und nach auf dem Schloß ein, viele von ihnen hatten einen anstrengenden Nachtmarsch hinter sich, denn von Düsseldorf, von Sterkrade und weither aus dem Bergischen waren die Sternwanderungen unternommen worden. Den Wanderpreis für die beste Leistung im Sternmarsch errang die Jugendgruppe Barmen. Wie jede Feier des Kyffhäuserverbandes, so begann auch die bergische Tagung mit Feldgottesdiensten, worauf sich sämtliche Teilnehmer gegen 10 Uhr im Burghof um den Bergfried scharten, um das glänzende Bild des Fahneneinmarsches und der Trachtengruppen in sich aufzunehmen.

Marschmusik und das helle Kommando „Stillgestanden!" — Der General kommt! Frisch, elastisch, mit wehendem Federbusch und in großer Uniform tritt Exzellenz General d. Inf. Diessenbach durch das Tor, begrüßt die Kameraden im allgemeinen und wendet sich dann in seiner lebhaften, liebenswürdigen Art den einzelnen Teilnehmern zu; hier begrüßt er einen Invaliden von Anno 70, dort einen Draufgänger von Verdun, drüben zieht er einen alten Afrikaner ins Gespräch — aber schon künden Fanfaren das Nahen des Festzuges.

Fahnen. Ein Wald von Fahnen, von bergischen, rheinischen Fahnen, zerknitterte, gebräunte oder vergilbte, manche zerfetzt, andere prunkend neu, ein Rausch von Farben und Gold. Zwei gebeugte Graubärte in der Schnürenuniform der Lützower beschließen den Zug der vierhundert Fahnen, die links und rechts einschwenken. Und dann kommt hoch zu Roß, die blanke Streitaxt schwingend, Walter Dodde, der Laienbruder, mit seinen bergischen Bauern, deren Morgensterne und gradgeschmiedete Sensen die Blüte der kölnischen Ritterschaft am 5. Juni 1288 auf dem Felde bei Worringen in den Staub zwangen und dem Lande die Freiheit erstritten, 15 000 Mann gegen 40 000! Das malerische Bild rollt weiter. Peter Hahn, der Schmied von Solingen, bietet dem Alten Fritz seine Dienste im siebenjährigen Kriege an, nachdem er eben erst die Montur, die er ein Dutzend Jahre getragen, ausgezogen hatte. Den Schluß machen die Freiwilligen von 1813, Bauern in blauen Kitteln und seidenen Halstüchern, kernige, handfeste, bergische Gestalten!

Es ist eng geworden im Burghof, Mann steht an Mann, Fahne an Fahne, die Sonne läßt die Empore in den Farben Rot und Weiß aufleuchten. Fanfarenruf — dann die weithin hallende Stimme des Charitas-Direktors Carls-Elberfeld. Der ehemalige Divisions-Pfarrer hebt an mit der Klage um die Toten, die sich ihm verdichtet zu einem Treuschwur für die Opfer, zu einem dreifachen Gebet: Laßt es uns ernst sein mit dem Leben, ernst mit dem Volke, ernst mit der Seele! Nur so und mit dem festen Glauben an Deutschlands Zukunft wird unsere Heimaterde frei.

Diesen Gedanken spann Superintendent Lic. Klingenburg-Köln in seinem Thema „Mit Gott wollen wir Taten tun" weiter aus. Er pries den alten Freiheitsgeist der Berger und ihren stolzen Sinn, den er als Pfarrer der 14. Reservedivision kennen gelernt habe. Einigkeit, gegenseitige Achtung und Liebe, soziale Gerechtigkeit, das seien die Wege, die zu Erhörung der Bitte am Schluß des vorher gesungenen Niederländischen Dankgebetes führten.

Nach dem Gesang „Großer Gott, wir loben dich" sprach Rudolf Herzog seinen kraftvollen Heroldruf, den er der Kyffhäusertagung gewidmet hat. Er feierte in ihm die ruhmreichen Fahnen:

Denn die Liebe blieb zum alten Erbe,
Zu den Sitten, fröhlich wie die Ahnen,
Zu der Väter wuchtigem Gewerbe
Und zu euch, der Treue Bild, den Fahnen!

Dem Dichter folgte der General. Ueberaus anschaulich zeichnete Exzellenz Diessenbach die Konturen eines monumentalen Geschichtsbildes auf dem Hintergrunde des Grafenschlosses: der Auszug der Kreuzritter mit dem bergischen Grafen Adolf II. und Adolf III. an der Spitze, den Aufbruch zur Worringer Schlacht unter Adolf V. und endlich den Ausmarsch der Freiwilligen von 1813, alle drei Bilder versinnbildlicht durch die Trachtengruppen am heutigen Tage. Mit dem Ruf Heia Berge Roemryke schloß General Diessenbach, um sodann die feierliche Nagelung der 27 ältesten Fahnen vorzunehmen. Jeder Nagel trägt das Motto „Wer die Heimat nicht ehrt". Wir führen an die Fahnen von Dinslaken 1789, des Landw. Vereins Wald-Merscheid 1825, des Ldw. V. Ronsdorf, des Kr. V. Lennep, des Ldw. V. Langenberg 1856, des Kr. V. Remscheid „Mit Gott für König und Vaterland" 1857, ferner Werden mit zwei Fahnen von 1837 und 1884, Elberfeld Ldw. V. 1843 und Ldw. u. Kr. V. Solingen-Stadt 1863.

Im Anschluß daran fand im unteren Saal des Schlosses Burg eine Festsitzung der Vorstände und Gäste statt. General Diessenbach präsidierte und begrüßte vor allem die Presse, die er bat, die Aufgaben des religiös und parteipolitisch vollkommen neutralen Kyffhäuserverbandes zu unterstützen. Sein Gruß galt ferner den Heimatdichtern Rudolf Herzog und Dr. Uellenberg-Bohwinkel, den beiden Divisionspfarrern, sein Dank dem Landrat des Kreises Lennep, Dr. Beckhaus, dem Vorsitzenden des Schloßbauvereins Dr. Schumacher, dem Oberbürgermeister Dr. Hartmann und vor allem dem unermüdlichen Organisator der Heimattagung, Dr. Böhmer-Elberfeld. Landrat Dr. Beckhaus erwiderte sogleich und führte aus, daß die glanzvolle Kundgebung einen neuen Antrieb zur Betätigung im Dienste des Vaterlandes geben würde. Gerade in seinem Kreise wurzele eine stolze und echte Heimatliebe, obwohl er sich zu 4 Fünfteln aus Industriearbeitern zusammensetze. Der Deutsche, leider nicht gewohnt, auf die Geschichte und ihre Lehren zu hören, möge auch auf die andere, dunkle Seite der Schlacht von Worringen achten, die im Zeichen des Bruderzwistes gestanden habe. Das dürfe sich — mit oder ohne Waffen — niemals wiederholen.

Sodann ergriff Dr. Uellenberg-Bohwinkel das Wort, um nach kurzer Einleitung seine beiden wuchtigen Balladen „Die Leiche Erzbischof Engelberts vor Schloß Burg" und „Die Ritterschlacht bei Worringen" unter dem begeisterten Beifall der Zuhörer vorzutragen.

Eine besondere Ueberraschung für General Diessenbach, dessen Verdienste er ins Licht rückte, hatte dann noch Dr. Böhmer-Elberfeld im Auftrage des Regierungsbezirks-Verbandes zu bereiten. Die Frage seines Themas „Warum wir nach Schloß Burg gingen" beantwortete er dahin, daß man ein sichtbares äußeres und inneres Zeichen des Wachsens der Heimatidee durch die Kyffhäusertagung nirgends besser als in dem alten bergischen Nationalheiligtum hätte errichten können. Die Tagung sei ein Ehrentag für den Führer General Diessenbach, hinter dem 110 000 rheinische Männer ständen. Als Ausdruck des Dankes überreichte Dr. Böhmer das Gemälde „Vormarsch am Pfefferrücken" von Prof. Theodor Rocholl, das vor kurzem im Elberfelder Museum zu sehen war. Zum Schluß hieß Dr. Schumacher die Gäste namens des Schloßbauvereins auf der Burg herzlich willkommen. Das Schloß sei heute — und das beweise gerade die Kyffhäusertagung — der historische Mittelpunkt des Bergischen Landes, eine Pflegestätte der guten, alten Tradition. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland und seinen greisen Führer Hindenburg schloß die Rede und die Festsitzung.



Ein kleiner Teil des Fahnenwaldes.



Bergische Bauern im Gefolge Walter Boddes.



Peter Hahn und der alte Fritz.

Inzwischen waren die Fahnenabteilungen und Vereine in geschlossenem Zuge nach Wermelskirchen abgerückt, wo nachmittags wegen des 50jährigen Bestehens des Kreisverbandes Lennep der Festzug wiederholt wurde und ein Vorbeimarsch der Vereine vor General Diessenbach am Gasthaus „Zur Eiche" stattfand. Die Stadt Wermelskirchen war kaum wiederzuerkennen, die lange Zeile der Hauptstraßen war in einen Wald von Fahnen und Girlanden verwandelt worden, eine festlich gestimmte Menge vereinigte sich am Abend des heiteren Tages mit den Vereinen im großen Festzelt auf dem Jahnplatz zu Gesang und Frohsinn.

*

Feierlicher Abschied von den alten Regimentsfahnen.

108 Feldzeichen von Truppenteilen des ehemaligen 7., 8. und 21. Armeekorps finden im Museum in Münster ihren Platz.

WG. Münster, 3. Juni 1928.

Durch die festlich beflaggten Straßen zogen am heutigen Sonntag unablässig die Scharen von alten Soldaten, die aus nah und fern zu Tausenden eingetroffen waren, um die alten Fahnen zu grüßen und ihnen das Geleit zu geben. 108 Feldzeichen des ehemaligen 7. Armeekorps sowie von Teilen des ehemaligen 8. und 21. Armeekorps wurden in das Landesmuseum der Provinz Westfalen feierlich übergeführt.

Die Fahnenabteilung holte um 11,30 Uhr die Fahnen in der alten Trainkaserne an der Hammer Straße ab und führte sie in festlichem Zuge durch das Spalier einer unabsehbaren Menschenmenge zum Hindenburg-Platz. Hier hatten sich neben dem Wehrkreiskommandeur Generalleutnant Föhrenbach eingefunden Generaloberst a. D. von Einem, ehemaliger kommandierender General des 7. Armeekorps, General a. D. von Claer, ehemaliger kommandierender General des 7. Armeekorps, Freiherr von Watter, ehemaliger kommandierender General des 7. Armeekorps, Vizeadmiral Bauer, Chef der Marinestation der Nordsee, Vizepräsident Weber als Vertreter des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Regierungspräsident Bergemann-Düsseldorf, Regierungsvizepräsident Dr. Hettlage als Vertreter des Regierungspräsidenten von Münster, Regierungsvizepräsident Dr. Huesker als Vertreter des Regierungspräsidenten von Arnsberg sowie viele ehemalige Generale und Offiziere.

Generalleutnant Föhrenbach hielt eine Ansprache, in der er die aus allen Gauen Westfalens und der Rheinprovinz herbeigeeilten Kameraden begrüßte. Der Redner übergab dann dem Landeshauptmann der Provinz Westfalen die Fahnen zu treuen Händen, damit sie im Herzen der altehrwürdigen Stadt Münster auf urdeutschem, altsächsischem Boden Aufstellung finden können. Mögen sie, so schloß er, an ihrer neuen Heimstätte noch lange Jahre beitragen zur Sammlung, zur Einigkeit, zum wachsenden Verstehen zwischen Volk und Wehrmacht.

Landeshauptmann Dr. Dieckmann übernahm dann die Fahnen im Namen der Provinz Westfalen und führte dazu aus: Denkwürdig ist diese Stunde, da die ruhmbedeckten Feldzeichen, die Zeugen großer preußisch-deutscher Geschichte aus dem Heeresverband ausscheiden und nunmehr der Gesamtheit des Volkes gehören sollen. Steht fest, so rufen sie insbesondere unserer Jugend zu, steht fest in der Liebe und Treue zum Vaterland, seid opfermutig und stark in seinem Dienst, schließt euch über alles Trennende hinweg in achtungsvollem Verstehen und in gegenseitiger Hilfe zusammen zu einer wahren Gemeinschaft des deutschen Volkes.

Nachdem der Wehrkreiskommandeur ein brausend aufgenommenes Hoch auf das Vaterland ausgebracht hatte, rückte die Fahnenkompagnie zum Paradeplatz ab. Hier marschierten in glänzender

Große Vorteile bieten wir Ihnen bei Ihren Einkäufen als **Spezialgeschäft für weiße Waren.**

Valencienne-Spitzen .....von 8 ₰ an p. Mtr.
Klöppelspitzen echt u. imitiert v. 6 ₰ an p. Mtr.
Ein Posten Wäschestickereien
darunter auch Madeirastickereien, ganz besonders billig.
Hemdenpassen ..... sehr preiswert.

Aeußerst niedrige Preise — bekannte Qualitätsware bei größter Auswahl.

E. & H. Liebreich

Elberf., W.-Rathenaustr. 36, Ecke Erholungstr.

Damen-Wäsche (für die Reise)
Taghemden, Hemdhosen, Prinzeßröcke, Rockhosen (Complets), Nachthemden, Schlafanzüge.

Bulgaren-Blusen
handgestickt, garant. waschecht .... von 6.80 an.

Für die Wäscheanfertigung im Hause: Alle bei uns gekauften Spitzen werden während der nächsten 14 Tage kostenlos angeschlagen.

Parade Infanterie-Regiment 13, eine Schwadron des Reiter-Regiments 15 zu Fuß, zwei Kompagnien Kraftfahrer-Abteilungen 6 und eine Schwadron des Reiter-Regiments 15 zu Pferde, nach ihnen in endlosem Zuge die Vertreter von 70 Regimentsvereinen. Die Fahnenabteilung marschierte dann zum Landesmuseum auf dem Domplatz. Hier wurden die Fahnen in das Museum eingebracht und im Lichthof ausgestellt. Der Abschied von den alten, sieggewohnten Feldzeichen war ein festlicher und ehrenvoller Akt, der allen unvergeßlich sein wird.

Waldbrand bei Schloß Burg.

WG. Solingen, 3. Juni. In den Wuppertergen, unterhalb Burg, brach am Sonntagmittag, wahrscheinlich durch leichtfertige Wanderer verursacht, ein Waldbrand aus, der eine große Tannenschonung vernichtete. Nachdem die Feuerwehr gegen 14 Uhr das Feuer eingeschränkt hatte, kam es später erneut zum Ausbruch und sprang auf einen Bestand alter Tannen über. Erst gegen Abend konnte der Brand eingedämmt werden.

Während des Brandes ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Eine Frau, die einem berittenen Landjäger, der Minimaxapparate herbeiholte, auf einem schmalen Stege am Weißenstein ausweichen wollte, stürzte den 15 Meter hohen Abhang hinunter und erlitt schwere Verletzungen.

Todesopfer des Sonntags-Autoverkehrs.

WG. Solingen, 3. Juni. Auf der Friedhofstraße wurde der 16jährige Richard Schnippering von einem Kraftwagen überfahren und tödlich verletzt. Er starb im Krankenhause.

Ein zweites Opfer des Opladener Motorradunfalles.

WG. Ohligs, 4. Juni. Der Reider Richard Butzenmühler aus Ohligs, der am zweiten Pfingsttage durch das Motorradunglück schwer verletzt wurde, ist nunmehr ebenfalls seinen Verletzungen erlegen, nachdem erst vor einigen Tagen der Kaufmann Geißler aus Elberfeld ein Opfer des Unfalles geworden war. Die beiden anderen Verletzten sind noch ohne Bewußtsein.

WG. Ohligs, 4. Juni. In der Nacht zum Sonntag hat sich gegen 2 Uhr auf der Oberwalderstraße ein schwerer Motorradunfall ereignet. Der Metzgergeselle Krämer aus Wald fuhr auf seinem Motorrad in der Richtung Ohligs und hatte außer einem Soziusmitfahrer noch zwei Damen im Beiwagen. In der Nähe des Realgymnasiums fuhr er einen Mann an, der sich in Begleitung zweier anderer befand. Der Fahrer selbst trug einen schweren Schädelbruch davon; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Soziusfahrer erlitt einen komplizierten Beinbruch. Krämer ist der einzige Sohn des Metzgermeisters Krämer von Wald, den die traurige Nachricht in Wesel ereilte, wo er an der Wiedersehensfeier der 57er teilnahm.

Der Tod auf der Straße.

Zwei tödliche Unfälle durch einen Omnibus.

WG. Essen, 3. Juni. Gestern um 13,50 Uhr wurde die 17 Jahre alte Haustochter Anna Kemper aus Heiligenhaus auf ihrem Fahrrad vor dem Grundstück Altenessener Straße 477 von einem Autobus überfahren und sofort getötet. Eine Stunde später überfuhr der gleiche Autobus unter einem anderen Fahrer an der Ecke der Biehofer- und Blücherstraße die sechs Jahre alte Luise Zuseweidy, Horsterstraße. Das Kind war ebenfalls sofort tot.

Fahnenweihe des Wülfrather Turnerbundes.

WG. Wülfrath, 4. Juni. Der Turnerbund Wülfrath, der der Deutschen Turnerschaft angeschlossen ist, feierte gestern das Fest der Fahnenweihe. Erschienen waren u. a. neben dem Bürgermeister Havemann verschiedene Vertreter des Kreises und des Gaues. Urselmann-Horstemsicher vollzog die Weihe der Fahnen. Er übergab sie dem Verein nach einer kernigen Ansprache mit dem Wunsch, daß das Banner zur Erziehung und Ertüchtigung der Jugend und zum Wiederaufbau des Vaterlandes beitragen möge. Es folgten die üblichen Glückwunschansprachen. Unter anderem überreichte der Vertreter des Gaues Wuppertal, Hasselkus, den Herren Angerer, Bremicker, Klipp, Ackermann und Sauter den Ehrenbrief des Wuppertaler Gaues, während der Oberturnrat Flachsenberg den Ehrenbrief des Kreises 55 erhielt. Den Höhepunkt des Festes bildete jedoch die Ehrung des ersten Vorsitzenden des Turnerbundes, Lauterbach, und des Mitgliedes Karl Stöcker anläßlich ihrer 48jährigen Zugehörigkeit zum Turnerbund. Sie erhielten beide den Ehrenbrief und die Nadel der Deutschen Turnerschaft. Im weiteren Verlauf der Feier, in der auch Bürgermeister Havemann das Wort ergriff, wechselten Musik- und Gesangvorträge mit turnerischen Darbietungen.

Beschlüsse in Haan.

WG. Haan, 3. Juni. In der letzten, unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Heßmann stattgefundenen Stadtverordnetensitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Für die Ohligserstraße, Düsseldorfer- und Bachstraße wurden mehrere Straßenflächen erworben; die Kanalisierung und Befestigung der Jahnstraße wurde genehmigt; für den Gemeinnützigen Bauverein, hier, wurde die selbstschuldnerische Bürgschaft für ein erststelliges Darlehn von 86 000 Mark übernommen; der Ankauf eines Grundstückes in der Schulstraße wurde genehmigt; gegen die Einziehung eines Teiles der Ohligserstraße wurden Einwendungen nicht erhoben; für die Goethestraße wurde die offene Bauweise bestimmt; für den Umbau der Berufsschule wurden 3500 Mark nachbewilligt.

Ferner wurden die Kanalbenutzungskosten sowie die Müllabfuhrgebühren für das Rechnungsjahr 1928 auf je 1,5 Prozent des Gebäudenutzungswertes festgesetzt; für Wohnungsbauten wurden die Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe von 83 000 Mark beschlossen; dem Abschluß einer Unfallversicherung sämtlicher Schulkinder wurde zugestimmt; für den Umbau des Rektoratsschulgebäudes wurde die Aufnahme einer Anleihe von 100 000 Mark beschlossen.

Die Verabschiedung des Haushaltsplanes für 1928 wurde vertagt; die neue Besoldungsordnung für die städtischen Beamten wurde genehmigt.

Tarifvertrag für das Gaststättengewerbe.

WG. Remscheid, 4. Juni. Der Reichsarbeitsminister hat den für das Gaststättengewerbe zu Remscheid und Wermelskirchen abgeschlossenen Tarifvertrag mit Wirkung vom 1. April 1928 ab für allgemein verbindlich erklärt. Damit sind auch die nicht den Tarifparteien angehörenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer an den Tarifvertrag gebunden.

Ein Freudentag für Schwerkriegsbeschädigte.

Im Auto vom Rhein zur Ruhr.

WG. Düsseldorf, 3. Juni. Der Rheinisch-Westfälische Automobilklub bittet von Zeit zu Zeit seine Mitglieder, an einem Sonntag auf die Autofahrt zu verzichten und den Wagen den Kriegsbeschädigten zu überlassen. Auch diesmal war der Ruf an die Düsseldorfer Mitglieder nicht vergeblich gewesen. So konnten wohl über hundert Mitglieder des Kyffhäuserbundes zuerst am Rhein entlang bis zum Stadion, dann über Kaiserswerth, Calcum, Ratingen, Kettwig, Werden zum Ruhrstein gefahren werden. Lebhaft war der Dank, der Mutter Bünten, wie Frau Direktor Bünten von den Kriegsbeschädigten kurz genannt wird, abgestattet wurde. Trotz ihren 82 Jahren läßt sie es sich nicht nehmen, ihre Schützlinge, denen sie täglich ihre Fürsorge zuwendet, auch auf dieser Fahrt zu begleiten.

Ausstellung Wipperfürth.

WG. Wipperfürth, 4. Juni. In der kürzlich stattgefundenen Sitzung der Ausstellungsleitung konnte der Vorsitzende die erfreuliche Mitteilung machen, daß eine rege Beteiligung aller Gruppen mit Bestimmtheit zu erwarten sei. Als neu soll diesmal auch eine Ausstellung und Bewertung von Eiern erfolgen. Die natürliche Veranschaulichung einer Seidenraupenzucht wird ebenfalls weite Kreise interessieren. — Auch diesmal wird eine Auszeichnung von landwirtschaftlichen Arbeitern und Arbeiterinnen mit der Ausstellung verbunden werden. Anmeldungsformulare für die Ausstellung bei Geschäftsführer Karl Dommel, Wipperfürth, Landratsamt. Einzelaussteller für Obst- und Gartenbau wollen sich mit dem Kreisobstbaumpfleger Josef Sprenger, Ballesen, in Verbindung setzen.

60 Jahre Dechenhöhle.

WG. Letmathe, 4. Juni. Aus Anlaß der 60jährigen Wiederkehr des Tages, an welchem beim Bahnbau der Strecke Letmathe—Iserlohn die Dechenhöhle entdeckt wurde, findet am Sonnabend, 9. Juni, an der Dechenhöhle eine Erinnerungsfeier seitens des Sauerländischen Gebirgsvereins von Grüne und Umgegend statt. Die Reichsbahnverwaltung wird für Ausschmückung und Illumination Sorge tragen und hat außerdem dem obigen Verein einen Zuschuß für die Unkosten bereitgestellt.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Radevormwald, 4. Juni. Das Fest der goldenen Hochzeit begehen am morgigen Dienstag die Eheleute Cornelius Schlieper und Frau, Julie geb. Stuhlmann. Beide erfreuen sich noch körperlicher und geistiger Frische.

WG. Wermelskirchen, 4. Juni. Im verflossenen Monat wurden bei der hiesigen städtischen Sparkasse an Spareinlagen 160 295 Mark eingelegt, dagegen 80 593 Mark zurückgezahlt. Die Spareinlagen haben sich mithin um 79 702 Mark in diesem Monat vermehrt und betragen jetzt insgesamt 2 436 214 Mark.

Humor des Auslandes.



Japan als Verkehrsschutzmann im Krieg der chinesischen Generale.

(„Iswestia".)

Wetterbericht.

Montag den 4. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Lufttemp. Cels.
Borkum	760.3	W leise	heiter	13
Hamburg	761.2	NW schwach	bewölkt	11
Swinemünde	759.8	W leise	bedeckt	11
Danzig	—	—	—	—
Aachen	760.9	still	wolkig	13
Frankfurt-M.	762.0	still	wolkig	14
Hannover	762.0	NW leise	bedeckt	9
Berlin	760.6	NNW leicht	bedeckt	10
Breslau	761.6	WSW schwach	heiter	15
München	763.0	SO leise	klar	15
Zugspitze *)	541.2	WNW mäßig	heiter	0
Dresden *)	674.8	WSW frisch	heiter	9
Kahler Asten	—	—	—	—
Wilsingen	760.5	O leise	wolkig	14
Brüssel	759.8	ONO leise	Gewitter	12
London	760.7	ONO leise	bedeckt	12
Parmouth	761.0	still	wolkig	9
Plymouth	758.1	O schwach	bedeckt	14
Paris	759.3	still	stark heiter	17
Toulouse	759.8	SSO mäßig	wolkig	18
Madrid	762.6	W leise	bewölkt	13
Zürich	763.1	NO leise	heiter	15
Genf	762.8	SW leise	heiter	17
Lugano	765.5	N leise	bedeckt	17
Genua	764.3	NNO leise	bedeckt	17
Rom	765.0	still	heiter	20
Messina	764.2	still	klar	21
Wien	765.0	N leise	klar	13
Budapest	—	—	—	—
Warschau	761.0	N leicht	wolkig	12
Kopenhagen	757.1	W stark	bedeckt	9
Stockholm	747.7	W leise	Regen	9
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	765.4	760.7	760.9
Temperatur	17.4	14.2	15.8
Wind	NW leicht	NW leicht	NW leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 22.6
Niedrigste Temperatur heute früh 11

Das von Island über die Nordsee nach Süddeutschland reichende Hochdruckgebiet hat weiter abgenommen, während das Tiefdruckgebiet über Skandinavien sich vertieft und südwestwärts ausgebreitet hat. Von Frankreich her dringt ein Tiefdruckgebiet ostwärts vor. In Deutschland war es heute früh im Norden stärker bewölkt, im Süden noch heiter, sonst überall trocken. Die Morgentemperaturen betrugen 9 bis 15 Grad.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Wechselnde Bewölkung. Strichweise Gewitter oder Gewitterregen. Zunächst noch ziemlich warm, später kühler.

Pflege des Kirchengesangs in Westfalen.

Evangelischer Kirchengesangverein für Westfalen.

WG. Schwelm, 4. Juni. In den Tagen vom 2. bis 4. Juni hielt der Evang. Kirchengesangverein von Westfalen seine 34. Jahresversammlung in Schwelm ab. Erstmalig fand sie vor dreißig Jahren hier statt. Zahlreich waren diesmal die Gäste aus der ganzen Provinz und der Synode erschienen. Das Evangelische Konsistorium war durch den Festprediger Herrn Konsistorialrat Jäkel-Münster vertreten. Die Gemeinde wußte den festlichen Tag wohl zu schätzen und beteiligte sich in großen Scharen an den verschiedenen Veranstaltungen. Die große Kirche war feierlich geschmückt. Die Einleitung bildete ein liturgischer Gottesdienst am Samstagabend. Es ist das Verdienst des Kirchengesangvereins, daß sich im Laufe der Jahre das Bewußtsein um die gesanglichen und liturgischen Schätze der evangelischen Kirche und ihre Bedeutung für das kirchliche und gottesdienstliche Leben neben der Predigt sehr gehoben haben. Gleichgerichtet sind auf architektonischem Gebiete die Bemühungen Bartnings-Berlin um die Andachtskirche.

In dem Festgottesdienst am Sonntag wirkten gegen 300 Sänger und Sängerinnen der vereinigten Kirchenchöre der ganzen Synode mit. Die Predigt faßte den Sinn der Veranstaltungen und die Erbauung der Gemeinde, persönliches Glaubensleben und Bekenntnis für unsere Tage in erhebender Weise zusammen. Ein feierlicher Gottesdienst der vereinigten Kindergottesdienstkreise schloß sich an. Der Nachmittag brachte ein Orgelkonzert von Händel und Kantaten von Ritter, Bach und Reger unter der bewährten Leitung des Kirchenmusikdirektors Studienrats Gerdes. Gerard Bunk-Dortmund trug das Orgelkonzert Opus 4 Nr. 4 in bemerkenswerter Flüssigkeit und Sauberkeit der Technik, feinsinniger Nuanzierung und überraschender Registrierung vor. Verschiedene solistische Kräfte und das vereinigte städtische Orchester von Elberfeld-Barmen waren zur Mitwirkung verpflichtet. Nach der Festaufführung fand eine große, eindrucksvolle Kundgebung sämtlicher Posaunen- und Kirchenchöre auf dem Kaiser-Friedrich-Platz statt.

Der Abend vereinigte die Teilnehmer zu einer ansehnlichen Versammlung im großen Saal des Märkischen Hofs. Die Hauptversammlung am Montagmorgen beschäftigte sich nach einer Andacht mit geschäftlichen und technischen Fragen. Eine Autofahrt der auswärtigen Gäste durchs Märkische und Bergische Land bis Burg und Altenberg beendigte die schöne Feier. Sie hat neuen Eifer für die gute Sache für später gebracht.

Gesang-Wettstreit in Altenberg.

WG. Altenberg, 4. Juni. Der Gesangwettstreit, der aus Anlaß der 75jährigen Wiederkehr der Wiedererstehung des Bergischen Domes und der Vereinigung Bergischer Sänger geplant war, ist durch gute Beteiligung von Vereinen gesichert und findet am 30. Juni und 1. und 2. Juli statt. Die Festlichkeiten werden in einem ca. 1300 Quadratmeter großen Zelte abgehalten. Postautos stehen für den Verkehr zur Verfügung. Es singen Soloquartette, Vereine in Quartettklassen, 1. und 2. Klasse. Es wird gesungen um 1. den Zuccalmaglio-Preis, gestiftet von den Familienangehörigen der Familie von Zuccalmaglio; 2. um den Grafenpreis, gestiftet von dem Protektor des Wettstreits Reichsgrafen Ferd-Wolff-Metternich; 3. um den Amerika-Preis, gestiftet von Männern der bergischen Heimat (Burscheid), die jetzt in Nordamerika wohnen; 4. um wertvolle Ehrenpreise, gestiftet von den Ehrenausschußmitgliedern. Samstag abend ist großes Einleitungskonzert unter Mitwirkung von sechs großen Gesangvereinen. Drei Vereine von 1877 haben ihre Mitwirkung zugesagt: M.-G.-V. Hückeswagen, M.-G.-V. Liederkranz, V.-Gladbach, M.-G.-V. Liedertafel, Dhünn. Sonntag ½11 Uhr Festzug und Festakt auf dem Domplatz, anschließend Wettsingen, abends Festball. Der festgebende Quartettverein Altenberg hat einen Festausschuß gewählt.

*

WG. Wiehl, 4. Juni. Der Gesangwettstreit in Wiehl spielte sich bei herrlichem Frühlingswetter ab. Der Samstagabend galt der Jubelfeier des 30jährigen Bestehens des Wiehler Männerchores. Am 1. Pfingsttage hieß in der Begrüßungsansprache Bürgermeister Kaufmann die auswärtigen Vereine und Gäste herzlich willkommen. Preisgekrönt wurden: 1. Klasse: MGV. Morsbach Klassensingen 1. Preis 309 Punkte, Ehrensingen 1. Preis 183 Punkte; Hauptehrensingen 1. Preis 156 Punkte; Quartettverein Bielstein Klassensingen 2. Preis 290 Punkte, Ehrensingen 3. Preis 168 Punkte, Hauptehrensingen 2. Preis 155 Punkte; Quartettverein Fidello Köln Klassensingen 3. Preis 288 Punkte, Ehrensingen 4. Preis 162 Punkte, Hauptehrensingen 3. Preis 155 Punkte; MGV. Seelscheid Klassensingen 4. Preis 282 Punkte, Ehrensingen 2. Preis 174 Punkte, Hauptehrensingen 4. Preis 152 Punkte. — 2. Klasse: Denklinger Männerchor Klassensingen 1. Preis 293 Punkte, Ehrensingen 1. Preis 170 Punkte, Hauptehrensingen 2. Preis 147 Punkte; Quartettverein Vineta Hückeswagen Klassensingen 2. Preis 281 Punkte, Ehrensingen 2. Preis 168 Punkte, Hauptehrensingen 1. Preis 149 Punkte. — Den Fürstenpreis der Fürstin Madeleine zu Sayn-Wittgenstein erhielt der MGV. Morsbach, den Dirigentenpreis der 1. Klasse MGV. Morsbach, den Dirigentenpreis der zweiten Klasse der Denklinger Männerchor.

Der Quartettverein „Vineta"-Hückeswagen (Dirigent: Frz. Wiesemann-Remscheid), der erstmalig zum Wettstreit ging, wurde bei der Rückkehr von den Brudervereinen und der Bevölkerung von Hückeswagen am Bahnhof festlich empfangen.

Große Posten **Reste**
feine Kammgarne für Herrenanzüge
feine Herrenstoffe für Damenmäntel
fabelhaft billig!



Ülitzen- oder Wollenweberei
Elberfeld, Poststraße 19.
30 Jahre
bekannt durch billige Preise
und kolossale Auswahl!

Vom 5.-16. Juni
In allen Abteilungen ganz besonders billige Extra-Auslagen

Vom 5.-16. Juni
In allen Abteilungen ganz besonders billige Extra-Auslagen

Vom 5.-16. Juni
In allen Abteilungen ganz besonders billige Extra-Auslagen

Gerh. B. Lempertz, Barmen, Berlinerstr. 13-15


Greiling Auslese
5 Pfg.
Greiling Auslese
wird von hervorragenden Fachleuten als die
beste 5 Pfg. Zigarette
bezeichnet.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt einer

Tochter

beehren sich anzuzeigen

Elfriede Sommer geb. Wonnberger
Gustav Sommer.

Barmen (Mondplatzchenstr. 6), den 4. Juni 1928.
z. Zt. Privatklinik Dr. Drews. 3748a

Die Geburt ihres Töchterchens

Hannelore Hildegard

zeigen hocherfreut an

Gustav Laufenberg und Frau
Irma geb. Gester.

Elberfeld, den 3. Juni 1928.

Statt Karten.

Hans Weenenk

Else Weenenk geb. Blumberg

Vermählte.

Barmen, 5. Juni 1928. Park-Restaurant Toelleturm.

Erich Range

Elfriede Range geb. Ley

Vermählte.

Barmen, den 5. Juni 1928.
Südstr. 109.

Dr. Werner Thiessenhusen

Wanda Thiessenhusen geb. Jäger

Vermählte.

Barmen, den 5. Juni 1928.
Evang. Kirchstr. 8. 3739

Heinrich Fechtel

Anni Fechtel geb. Kehlenbach

Vermählte.

Barmen, den 5. Juni 1928.
Gewerbeschulstr. 2.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen um 5 Uhr folgte ihrem unvergeßlichen Gatten innerhalb 8 Tagen nach längerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet infolge Herzschwäche, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft und gottergeben, im Alter von 61 Jahren in ein besseres Jenseits unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwester und Schwägerin 1694

Frau Rektor Johannes Faßbender
Klara geb. Isphording.

Um ein Gebet für die liebe Verstorbene bitten im Namen der Angehörigen in tiefster Trauer:

Dr. Philipp Faßbender
Dipl.-Ing. Joseph Faßbender.

Barmen (Wuppermannstr. 2), den 2. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag d. 5. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Wuppermannstraße 2 aus auf dem kath. Friedhof am St. Petrus-Krankenhaus statt.

Die feierlichen Exequien sind am selben Tage morgens 9½ Uhr in der Pfarrkirche St. Marien. Es wird freundlichst gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Statt Karten.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters erwiesene Teilnahme, für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Hentzmann, sowie für die dem teuren Verstorbenen gewidmeten vielen Kranzspenden sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Adele Klemer
nebst Angehörigen.

Barmen (Tannenstr. 130), den 4. Juni 1928.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, am Freitag 1. Juni, abends 11¼ Uhr, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meinen innigstgeliebten Mann, unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel d2740

Herrn Generaldirektor

Aloys Grünewald

nach vollendetem 66. Lebensjahr, mehrmals gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Alois Grünewald, Franziska geb. Noé
Hanna Grünewald
Wilma Grünewald geb. Weller
u. 8 Enkelkinder sowie alle übrigen Verwandten.

Köln-Lindenthal (Weyerthal 100), den 2. Juni 1928.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag 5. Juni, vormittags 9½ Uhr, in der Rektoratskirche St. Laurentius (Alexianerkloster), Köln-Lindenthal, Bachemerstr. 35.

Die Beerdigung findet statt am gleichen Tage, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des Westfriedhofes aus.

Straßenbahn-Sonderwagen stehen bereit bis 3.30 Uhr Friesenplatz.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nachruf.

Am Donnerstag dem 31. Mai verschied infolge eines Unglücksfalles mein lieber, treuer Gehilfe

Herr

Max Geissler

im 28. Lebensjahre.

Ich werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Richard Geschke.

Elberfeld (Hochstr. 84), den 4. Juni 1928.

Die Beerdigung hat heute morgen 11¼ Uhr auf dem Friedhof am Brettchen stattgefunden.

Gestern abend 11½ Uhr entschlief sanft und ruhig unser lieber, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Finkentey d. Aelt.

kurz nach Vollendung seines 86. Lebensjahres.

In tiefer Trauer:

Friedrich Balters und Frau
Dorothea geb. Finkentey
Wilhelm Finkentey d. J. und Frau
Clara geb. Strauch
Wwe. Ewald Söhn Maria geb. Wolff
Friedrich Finkentey und Frau
Clara geb. Weber
Ernst Finkentey und Frau
Adele geb. Winterhager
Wwe. Carl Mengel Elisabeth geb. Wolff
und 16 Enkel.

Barmen (Heckinghauserstr. 215), den 3. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 6. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des lutherischen Friedhofes an der Schillerstraße aus statt. 3742a

---

Am Samstag mittag entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilh. Griebeling

Elisabeth geb. Müller

im Alter von 54 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Morianstr. 9), Tönisheide, Boppard a. Rh., Alsheim (Pfalz), den 2. Juni 1928. k1037

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 6. Juni, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes aus statt.

Sonntag morgen 7½ Uhr entschlief sanft und ruhig, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe k987

Albert Wilhelm

im Alter von 61 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Albert Wilhelm Maria geb. Jäger
Emmy Nölle geb. Wilhelm
Albert Wilhelm
Fritz Nölle
Hedwig Wilhelm geb. Petermann
Dorothea Wilhelm.

Küllenhahn bei Elberfeld (Bahnhofstraße 19), Elberfeld, Montreal (Canada), Essen, Bad Wildungen, den 3. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch d. 6. Juni, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Elberfeld, Hochstraße, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Samstag nachmittag gegen 5 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, vorher gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Gustav Leuchters

Henriette geb. Groten

im Alter von beinahe 89 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Henriette Leuchters
Maria Leuchters.

Elberfeld (Ronsdorferstraße 26), Krefeld, den 2. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 5. Juni, nachmittags 2¾ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage morgens 8 Uhr in der St. Marienkirche gehalten.

k987

Danksagung.

Für die uns bewiesene Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Wwe. Oltmann Oltmanns
und Kinder.

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Zurückgekehrt

Dr. med. F. Lange
Facharzt für innere u. Nervenkrankheiten.
Elberfeld, W. Rathenaustraße 38.

Eine von schwerem Nerven- und

Gemütsleiden Geheilt

schreibt: W. H. Krebs! Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie mir so sehr geholfen haben. Es geht mir gottlob gut, gehe wieder gern spazieren, überhaupt auch überall hin zu Freundinnen und Bekannten. Früher saß ich lieber einsam zu Hause, während ich jetzt gern nach draußen gehe. Seien Sie nun freundlichst gegrüßt. Ihre Frau Missionar K. — — H. Krebs, Magnetopath, Barmen-B., a. d. Kaiserbrücke, Telephon 4589. 194b

---

Sommerstoffe

Wollmousseline
Baumwollstoffe
Kunstseide
Seide
Voile

gut und geschmackvoll!

Stoffe in Kasha u. Kammgarn
für Sommermäntel und Jackenkleider

Wäsche
in moderner und solider Ausführung

Hermann Wolfing

Morianstr. 7 **Elberfeld** Morianstr. 7

Ausgabe der blauen bergischen Rabattmarken.

k999

Bad Salzuflen Teutoburger Wald Ganzjährige Kurzeit

Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege, Frauenleiden u. a. m. Bade-, Inhalations- u. Trinkkur
1928: 25 978 Kurgäste / Werbeschriften frei durch die Lippische Badeverwaltung.
Stadt. Hotel Fürstenhof, 1. Haus am Platze / Zimmer mit Verpflegung Mk. 10.- bis 14.-

---

Fahrzeuge

Mannesmann-Mulag-
Lastwagen, gebr. u. neuwertig, 3500 kg Tragkr., mit elektr. Beleuchtung, neuer Elastik-Bereifung, preiswert abzug. 3626a
O. Spellebrink Nachf., Barmen-Ritterstr.

9/30 3378
Presto-Limousine
bill. zu verk. Ang. u. E 7137 an die Exp.

Krupp-Lastwagen,
3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Bierradbremse liefert:
Vertriebs-Monopol
Eduard Eylert,
Elberfeld.
Ersatzteil-Lager.
Fernr. 380/381. 3317

14/30 3372
Benz-Limousine,
abnehmbar, günstige Gelegenh. für Hauderer, zu verk., evtl. Ratenzahlung. Ang. u. E 7140 an Exp.

Benz,
6-Sitzer, aus Priv.-Hand zu jedem annehmbar. Preise zu verk. Teilzahlung gestatt. Ang. E 7092 an Geschst. 3573

Masch. gut erhalt. Viersitzer.
8/24 PS, R.S.U., kompl., elektr. ausger. u. fast neu bereift, zum Preise v. Mk. 1200 geg. Kasse zu verkaufen. 3726a
C. R. Stuffmann, Barmen, Gewerbeschulstr. 41, Fernruf 7876.

Mannesmann
Sport-Zweisitzer, in sehr gutem Zust. zu verk., evtl. gegen 4sitz. Limousine zu vertauschen. Ang. u. E 1723 an Exp. 1185

Buick,
offn. VierSitzer, wg. Anschaffung ein. geschl. Wagens v. Privat zu verk. Ang. u. E 7139 an Exp. 3572

Tad. Damenfahrrad (Bismarck) zu verk. ob. geg. Photo-App. (9×12) zu vert. B., Werthershofstr. 2b. +

Wegen Geschäftsumstellung ein f1025
kompl. Fuhrwerk
2 Pferde (Wallache) u. ein gr. Sardinenwagen bill. zu verk.
C. Huppertsberg, Elberf., Karlstr. 52, Telephon 6830.

Gut erh. Kinderwag. billig zu verk. Gysit, C., Karlstr. 28, III. +

+ Gut. Kinderwagen bill. Becher, Barresbeck, Düsseldorferstr. 62

Insgesamt
davon nach
Dänemark
Griechen
England
Italien
Rumänie
Schweiz
Spanien
Aegypte
Britisch-
China
Niederl.-
Türkei
Argentin
Brasilien
Vereinigt

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 129 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 4. Juni

Reichsbankausweis.

Die Ultimo-Beanspruchung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Mai hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 449,7 Millionen auf 2606,4 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben zugenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 434,2 Millionen auf 2469,4 Millionen RM., die Lombardbestände um 15,6 Millionen auf 43,0 Millionen RM. Die Anlage in Effekten ist mit 94,0 Millionen RM. weiterhin nahezu unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 701,5 Millionen RM. neu in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 665,3 Millionen auf 4486,9 Millionen RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 36,2 Mill. auf 568,2 Mill. RM. erhöht. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen haben sich dementsprechend auf 23,8 Mill. RM. vermindert. Die fremden Gelder zeigen mit 581,5 Mill. RM. einen Rückgang um 93,6 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zusammen sind mit 2314,8 Mill. RM., im einzelnen die Goldbestände mit 2040,8 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 274,0 Mill. RM. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 45,5 Prozent gegen 53,4 Prozent in der Vorwoche, die durch Gold und deckungsfähige Devisen 51,6 Prozent gegen 59,4 Prozent.

Die steigenden Großhandelskosten.

Die auf den Stichtag des 30. Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hat gegenüber der Vorwoche um 0,1 Prozent auf 141,7 (141,6) angezogen. Von den Hauptgruppen erhöhten sich die Indexziffern für Agrarstoffe um 0,4 Prozent auf 137,6 (137,1), für Kolonialwaren um 0,1 Prozent auf 138,3 (138,2) und für industrielle Fertigwaren um 0,1 Prozent auf 158,7 (158,6), während die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbfertigwaren einen Rückgang um 0,2 Prozent auf 135,0 (135,3) erfuhr.

Die Ausfuhr in Schloß- und Beschlagartikeln.

Für die gesamte Schloß- und Beschlagindustrie, deren Hauptsitz bekanntlich in der Velberter Gegend ist, spielt das Ausfuhrgeschäft im Hinblick auf die gesunkene Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes gegenwärtig eine weit größere Rolle als in der Vorkriegszeit. Schätzungsweise werden ungefähr zwei Drittel der gesamten Schloß- und Beschlagproduktion nach dem Ausland versandt. Die Absatzmöglichkeiten haben sich in den letzten Jahren nach den einzelnen Ländern teilweise stark geändert, weil einmal durch zunehmende Konkurrenz anderer europäischer Staaten eine Verdrängung der deutschen Fabrikate erfolgte und andererseits auch schon verschiedene Gebiet dazu übergegangen sind, eigene Fabrikationsstätten zu errichten, um den heimischen Bedarf selbst zu decken; mitunter haben auch hohe Zollmauern, mit denen sich einzelne Länder umgeben haben, eine hemmende Wirkung auf das deutsche Exportgeschäft in Schössern und Beschlägen zur Folge gehabt. Hingegen ist aber auch in einer Anzahl Staaten eine nicht unbeträchtliche Zunahme der deutschen Belieferung zu verzeichnen. Vornehmlich kann man diese Beobachtung bei den Absatzgebieten machen, die hochwertigere Artikel beziehen. Nachstehende Aufstellung gibt eine Uebersicht über die in den Jahren 1913 und 1927 ausgeführten Schloß- und Beschlagmengen unter Gegenüberstellung der in den ersten vier Monaten d. J. exportierten Quantitäten. Die Staaten, die nur geringfügige Mengen (unter 300 t Jahresbelieferung) erhalten haben, sind fortgelassen.

Schlösser.

	1913	1927	1928 Jan.-April
	t	t	t
Insgesamt	11.900	14.000	5.100
davon nach			
Belgien	650	340	120
Dänemark	800	320	100
England	200	640	190
Italien	1.330	480	150
Holland	650	940	330
Oesterreich	—	600	120
Spanien	180	360	120
Tschechoslowakei	—	320	90
Aegypten	540	530	190
Britisch-Indien	1.300	2.100	1.020
China	310	480	250
Niederl.-Indien	490	630	170
Türkei	440	370	120
Argentinien	980	700	300
Brasilien	530	470	200

Scharniere, Beschläge usw.

	1913	1927	1928 Jan.-April
	t	t	t
Insgesamt	10.000	16.100	6.400
davon nach			
Dänemark	100	310	100
Griechenland	150	620	200
England	140	1.050	300
Italien	440	440	100
Rumänien	210	370	140
Schweiz	480	300	150
Spanien	100	350	140
Aegypten	800	900	410
Britisch-Indien	220	700	300
China	170	430	110
Niederl.-Indien	740	980	280
Türkei	800	320	100
Argentinien	1.250	1.560	750
Brasilien	420	800	310
Vereinigte Staaten	60	200	100

Hansabund-Tagung.

Die diesjährige Hauptversammlung des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie findet am 8. und 9. Juni in Berlin (Hotel Esplanade) statt. Die Tagung wird am 8. Juni durch eine vorbereitende Präsidialsitzung eingeleitet. Am 9. Juni vormittags findet die zur Erledigung der Satzungsformalien einberufene Delegierten-Versammlung statt. Mittags 1½ Uhr beginnt am gleichen Tage die Tagung des Wirtschaftspolitischen Gesamtausschusses des Hansa-Bundes, auf der folgende Referate erstattet werden: „Wirtschaftspolitische Notwendigkeiten für Deutschlands Behauptung in der Weltwirtschaft", Berichterstatter W. Dauch-Hamburg, M. d. R., Präsidialmitglied des Hansa-Bundes, und „Was fordert die Wirtschaft vom neuen Reichstag?", Berichterstatter Dr. Herm. Fischer, M. d. R., Präsident des Hansa-Bundes, und Gen.-Sekr. E. Mosich, Präsidialmitglied des Hansabundes. — Die Tagung findet ihren Abschluß in einem Empfangsabend des Hansa-Bundes in der Städtischen Oper.

Herabsetzung der Industriebelastung.

Nachdem sich herausgestellt hat, daß das Betriebsvermögen der aufbringungspflichtigen Unternehmer größer ist, als angenommen werden konnte, hat die Reichsregierung durch eine neunte Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgesetz die für die zweite Teilzahlung der Jahresleistungen für das Kalenderjahr 1928 an die Finanzämter zu entrichtenden Beträge 20 Prozent herabgesetzt. Gleichzeitig ist der Zahlungstermin vom 15. Juni auf den 16. Juli hinausgeschoben worden, um der Wirtschaft Geld nicht früher zu entziehen, als unbedingt nötig ist. Bei der letzten Teilzahlung hat sich gezeigt, daß die Unternehmer jetzt pünktlicher als früher zahlen, so daß die Frist zwischen der Zahlung an die Finanzämter und der Abführung des von der Industriebank an den Generalagenten für Reparationszahlungen zu zahlenden Betrages verkürzt werden kann.

Ergebnislose Verhandlungen über die Lagerpreise im Eisenhandel.

Die in Berlin geführten Verhandlungen zwischen dem Stahlwerksverband, den Eisengroßhändlern und der Avi über die Lagerpreise im Eisenhandel sind ergebnislos verlaufen und vertagt worden. Es handelte sich bei den Besprechungen fast ausschließlich um die Preisgestaltung am süddeutschen Eisenmarkt, für die die Vertreter der süddeutschen Eisengroßhändler die Berechtigung für die neue Preisfestsetzung im Eisenhandel mit Erfolg begründeten. Der Eisenhandel hält an dem Standpunkt fest, daß die gegenwärtigen Preise als nicht auskömmlich zu bezeichnen sind.

Neue Besprechungen sind zunächst nicht vorgesehen. Die Angelegenheit dürfte auch bei der in dieser Woche stattfindenden Versammlung der rheinisch-westfälischen Eisengroßhändler zur Erörterung kommen.

Weltverbrauch und Weltvorräte an amerikanischer Baumwolle.

Ueber die Weltvorräte, den Weltverbrauch und die Bewegung der amerikanischen Baumwolle in der Woche vom 26. Mai bis 1. Juni berichtet die New Orleanser Baumwollbörse laut Kabelmeldung der „Textil-Woche" folgendes: Ausfuhr amerikanischer Baumwolle von den Vereinigten Staaten nach Deutschland 30 000 Ballen, seit dem 1. August 1927 2 017 000 Ballen (gegenüber 2 789 000 Ballen im gleichen Zeitraum des Vorjahres). Amerikanische Gesamtausfuhr im Laufe der Woche 122 000 Ballen (135 000 Ballen in der gleichen Woche des Vorjahres und 6 832 000 Ballen seit dem 1. August 1927 (im Vorjahr 10 155 000 Ballen). Vorräte an amerikanischer Baumwolle am 1. Juni in allen Häfen der Union 1 724 000 Ballen (im Vorjahr 1 569 000 Ballen), Vorräte in New Orleans, Houston und Galveston 964 000 Ballen (im Vorjahre 1 126 000 Ballen). Neue sichtbare Vorräte, die von den Pflanzungen in dieser Woche auf den amerikanischen Markt kamen 118 000 Ballen (im Vorjahre 130 000 Ballen). Der sichtbare Weltvorrat an amerikanischer Baumwolle, soweit noch nicht von Spinnereien gekauft, betrug am 1. Juni 3 380 000 Ballen (im Vorjahre 4 647 000 Ballen). Hester berechnet die Anschaffungen der Spinnereien der Welt in dieser Woche mit 251 000 Ballen (im Vorjahr 301 000 Ballen). Seit dem 1. August sind von den Spinnereien 13 461 000 Ballen (im Vorjahre 16 032 000 Ballen) aus dem Markt genommen worden. Die Vorräte an indischer Baumwolle in Bombay betrugen am 1. Juni 1 205 000 Ballen (im Vorjahre 678 000 Ballen), während am gleichen Tage in Alexandria 336 000 Ballen (im Vorjahre 416 000 Ballen) ägyptischer Baumwolle vorhanden waren.

Die Lage der Solinger Industrie.

Die Verschlechterung der allgemeinen Lage hat sich auch auf die Schneidwarenindustrie ausgedehnt; das Geschäft ist sehr flau geworden und der Auftragseingang läßt zu wünschen übrig. Die Reisenden der Fabriken und die Vertreter klagen allgemein über die große Vorsicht der Stadtschmiede, der Exporteure, der Galanteriewarengeschäfte beim Einkauf, die die meisten Geschäfte unmöglich mache. Man kaufe nur noch soviel, wie nötig sei, um das Geschäft fortzuführen, Einkäufe in größerem Umfange aber mache man nicht mehr, da man jedenfalls in diesen Kreisen für die nächste Zeit wieder mit einem starken Nachlassen der Konsumkraft weiter Kreise, veranlaßt durch eine sich breit machende Arbeitslosigkeit, rechne.

Aber auch sonst sei eine starke Zurückhaltung zu beobachten, die zum Teil aus der Geldknappheit der Händler zu erklären sei. Es ist bekannt, daß die meisten Händler heute schon durch Mangel an Eigenkapital gezwungen sind, den Kredit des Fabrikanten über Gebühr in Anspruch zu nehmen. In sehr vielen Fällen wird auch die Weiterlieferung vor Bezahlung alter Rückstände usw. nicht vorgenommen. Man gibt dem Händler Zeit zur Abdeckung seiner Schulden, aber man vermeidet es mit Rücksicht auf eventuelle Verluste, das Obligo über einen bestimmten Betrag anwachsen zu lassen. Daraus ergibt sich in vielen Fällen ein starker Wechselumlauf für den Händler, der es ihm unmöglich macht, weitere Einkäufe zu tätigen, da er zunächst seine ganzen Betriebsmittel und den größten Teil seiner Geldeingänge zur Zahlung der auf den Tag fälligen Forderungen zu verwenden hat. Es gibt ferner Firmen, die eigene Wechsel nicht geben, die lieber mit ihrem Fabrikanten regelmäßige Ratenzahlungen vereinbaren. Es ist interessant, daß selbst große Firmen nicht davor zurückscheuen, Raten von 50 bis 100 Mark zu vereinbaren. Darin unterscheidet sich die Lage von 1925 ganz wesentlich; damals hatte man zu jedem Menschen noch das in der Inflation vielleicht — was seine finanzielle Bonität angeht — gerechtfertigte Vertrauen. Heute hat man zu keinem Menschen mehr Vertrauen — es sei denn, daß man seine Verhältnisse sehr genau kennt —, der einem länger als drei bis vier Monate etwas schuldet. Selbst wenn also wieder eine neue Krisis kommen sollte, die selbstverständlich mit einem großen Umsatzrückgang auch in der Schneidwarenindustrie verbunden sein wird, wird man bei den meisten Solinger Unternehmungen die Ueberraschungen nicht wieder erleben, die man im Jahre 1925 erlebt hat. Und den Banken im Solinger Bezirk wird es wegen der von ihnen geübten vorsichtigen Kreditpolitik nicht anders gehen.

Sehr interessant sind wieder die Exportzahlen aus dem Monat April, die in diesen Tagen durch das Statistische Reichsamt veröffentlicht worden sind. Wenn man zunächst die europäischen Märkte betrachtet, so kann man feststellen, daß im Verhältnis zu Belgien ein ziemlich gleichmäßiger Umsatz erzielt worden ist. Im März bezog Belgien eine besonders große Menge Schneidwaren, nämlich etwa 140 dz. Im April betrug die Menge nicht 100 dz, lag aber immer noch über dem Durchschnitt für das Jahr 1927. In diesem Export dürften nur zu einem sehr kleinen Teil Waren für das Inland enthalten sein; der weitaus größte Teil der Waren wird im belgischen Kongo verbraucht worden sein. Der Kongo ist ein sehr gutes Absatzgebiet für Solinger Waren, allerdings nur für die sogenannte Massenware, geworden; für feure Waren fehlen den Eingeborenen die Mittel. Es ist sehr erfreulich, festzustellen, daß in diesen Gebieten auch die billige, in Belgien selbst hergestellte Ware nicht gegen die für etwa den gleichen Preis verkaufte Solinger Ware konkurrieren kann, weil trotz des niedrigen Preises bei der Solinger Ware die bessere Qualität gegeben ist. In Belgien selbst dagegen liegen ebenso wie in Frankreich die Verhältnisse anders. Die einheimische Ware wird stärker propagiert, und man gibt seitens der Händler, wenn es irgend möglich ist, den einheimischen Fabrikanten die Aufträge. Dadurch kommt es, daß z. B. Frankreich jährlich durchschnittlich nur etwa 850 dz bezieht, d. h. also monatlich etwa 70 dz. Fachleute berichten im übrigen, daß gerade die französische Stahlwarenproduktion sich ganz bedeutend vervollkommnet habe, daß sie auch erheblich erweitert sei. Die alten, früher schon bestehenden Fabriken seien erweitert worden, auch neue Fabriken seien gegründet worden, die Arbeitsmethoden seien verbessert worden, und auch hinsichtlich des Absatzes habe man sich sehr bemüht, obwohl gerade dieses Gebiet dem Franzosen im allgemeinen weiger liegt. Dazu kommen die im Verhältnis zu Solingen außerordentlich niedrigen Löhne, die in Thiers bezahlt werden. Trotzdem hat der Franzose sich mit seiner Ware auf dem Weltmarkt nicht durchsetzen können. In den Zeiten, wo in Frankreich die Inflation im Fortschreiten begriffen war, bestand die Möglichkeit, denn damals konnte französische Ware erheblich billiger sein als englische oder deutsche. Heute hat sich das geändert, und gerade in den Ländern, bei denen französische Stahlwaren während der Inflation des Franks viel gekauft wurden, kann man feststellen, daß dort der Absatz zugunsten der Solinger Fabrikanten zurückgegangen ist. Das gilt beispielsweise für Dänemark, Argentinien und Kanada.

Der Absatz nach Großbritannien ist außerordentlich schwankend, wenn auch ständig große Mengen ausgeführt werden, die in jedem Monat 400 dz übertreffen, manchmal auch noch über 500 dz hinausgehen. Aber in Großbritannien weht ein ganz anderer Wind gegenüber der eingeführten Ware. Wenn der Engländer seine Briefe stempelt mit dem Aufdruck: „Kauft englische Waren", so besagt das schon genug. Wenn er dann aber auch noch weitergeht und systematisch versucht, fremde Waren auf Wegen fernzuhalten, die mehr Aehnlichkeit mit Einfuhrverboten als mit Zolltarifen haben, so ist das jedenfalls für die betroffenen Industrien sehr bedauerlich. Der Umsatz mit England wird vor allem für die englischen Händler selbst durch solche Maßnahmen sehr erschwert, und weite Kreise wenden sich offen gegen diese Form der Industriepolitik. Es dürfte aber zurzeit, wo man nach den neuesten Meldungen schon wieder an Verschärfungen des bestehenden Zustandes denkt, wenig in dieser Hinsicht zu erreichen sein. Im übrigen ist Solingen nicht der einzige Konkurrent der Sheffielder Industrie auf dem englischen Markt. Man kann immer wieder feststellen, daß auch die Amerikaner für ihre Rasierklingenindustrie große Anstrengungen machen, um auf dem englischen Markt Absatz zu finden, und trotz der durchaus einwandfreien Qualität der englischen Rasierklingen haben sie damit auch ziemlich Erfolge erzielt, weil sie eine großzügige Propaganda betreiben und vielleicht auch früher auf dem Plan waren als die englischen Firmen. Die deutsche Rasierklingenindustrie exportiert nach England nicht in großem Umfange, dazu ist das Geschäft wohl noch zu jung. Die meisten deutschen Rasierklingenfabriken, soweit sie Qualitätsware machen, haben sich bisher darauf beschränkt, den Inlandsmarkt, der sich ja auch heute noch teilweise in amerikanischer Hand befindet, wieder zu erobern, sie haben sich deshalb dem Export überhaupt noch nicht in erheblichem Umfange widmen können. Es ist anzunehmen, daß sich das in einiger Zeit ändern wird, denn die Zahl der Rasierklingenhersteller hat sich in der letzten Zeit sehr vergrößert und das fordert natürlich einen starken Wettbewerb hervor, der auch zu Qualitätsverbesserungen und größerer Propaganda beim einzelnen führen muß. Es ist zu hoffen, daß gerade die Solinger Fabrikanten sich nicht darauf beschränken, Exportware herzustellen, an der bei dem Ueberangebot bestimmt nichts mehr zu verdienen ist.

Es muß zum Schluß noch darauf hingewiesen werden, daß auch die Geschäftsbeziehungen zu Brasilien sich in der letzten Zeit sehr erweitert haben. Während Brasilien im Jahre 1927 nur etwa 2700 dz Schneidwaren erhalten hat, läßt die Steigerung der Ausfuhr in den ersten Monaten 1928 erhoffen, daß bei einiger Stetigkeit das Ergebnis 1928 dasjenige von 1927 um etwa ein Drittel übersteigen wird.

In den anderen Industrien des Solinger Bezirks sind keine Veränderungen von Bedeutung eingetreten. In der Fahrzeugteile-Industrie herrscht gute Beschäftigung, ebenso in der Schirmfournituren-industrie. In der Bügelindustrie ist die Beschäftigung nach wie vor außerordentlich schwach, und die Werke, soweit sie nicht neue Artikel aufgenommen haben, sind nur völlig ungenügend beschäftigt.

Internationale Verständigung der Baumwollspinnereien über Lieferungen nach dem Balkan?

Nachdem bereits vor einiger Zeit eine Teilverständigung zwischen den tschechoslowakischen, den österreichischen und den ungarischen Baumwollspinnereien über die Zahlungsbedingungen zustande gekommen ist, die bei Lieferungen nach dem Balkan eingeräumt werden, stehen jetzt Besprechungen bevor, durch die auch die italienischen Baumwollspinnereien zur Innehaltung dieser Lieferbedingungen veranlaßt werden sollen. Nach einem Beitritt der italienischen Gruppe werden voraussichtlich auch Besprechungen mit den deutschen Baumwollspinnereien stattfinden. Man ist an diese zwar wegen eines Anschlusses an die Konvention noch nicht offiziell herangetreten, doch scheint man deutscherseits nicht abgeneigt zu sein, beizutreten, da infolge des schwierigen Balkanmarktes eine weitgehende Uebereinkunft bezüglich der Lieferungsbedingungen, insbesondere bezüglich der Ziele, die zu gewähren sind, wünschenswert erscheint. Allerdings wird von deutscher Seite betont, daß zunächst eine Verständigung zwischen der Tschechoslowakei und Italien notwendig ist.

Verband Deutscher Teppich- und Möbelstoffhändler, e. V. Der Verband Deutscher Teppich- und Möbelstoffhändler e. V. hält am 2. Juni im Hotel Ernst August in Hannover seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus der Tagesordnung dürften folgende Punkte besonderes Interesse beanspruchen:

Die Fabrikanten sollen veranlaßt werden, künftig die Verpackungs- und Frachtspesen zu tragen. Es ist von sämtlichen Fabrikanten und Großhändlern die Unterzeichnung eines Verpflichtungsscheines, nach dem die Verbraucher unter Umgehung des Zwischenhandels nicht beliefert werden dürfen, anzustreben. Es ist anzustreben, daß die Fabrikanten in ihren Zahlungsbedingungen die Skontoberechnung zum mindesten bis 30 Tage nach dem Schluß des Liefermonats einräumen. Die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen des Verbandes Deutscher Teppich- und Möbelstoffabrikanten sind einer eingehenden Durchsicht zu unterziehen, und es ist vor allem eine andere Staffelung beim Skontoverfalle durchzuführen. Ferner sollen sich die Markenartikel-Fabrikanten verpflichten, künftig nur noch in der Fachpresse des Klein- und Großhandels Reklameanzeigen zu erlassen. Schließlich liegt noch ein Antrag des Rheinisch-Westfälischen Bezirksverbandes vor, nachdem sich der Hauptverband in Leipzig der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels in Berlin anschließen soll.

Der Antrag, daß die Markenartikelfabrikanten sich verpflichten sollen, künftig nur noch in der Fachpresse des Klein- und Großhandels, also nicht mehr in der Tagespresse zu inserieren, beruht auf einem vollständigen Verkennen des Wertes der Anzeige in der Tagespresse. Nur so läßt sich das Bekanntwerden eines Markenartikels in der breiteren Oeffentlichkeit durchsetzen.

Für die deutschen Handelsvertreter in Danzig und Saarbrücken.

Der Neunte Allgemeine Deutsche Handelsvertreter-Tag, der in Düsseldorf stattfand, hat sich in nachstehender Entschließung für die Berücksichtigung der besonderen Lage der deutschen Handelsvertreter in Danzig und Saarbrücken ausgesprochen:

Der Neunte Allgemeine Deutsche Handelsvertreter-Tag zu Düsseldorf ist der Auffassung, daß die besondere Lage der Handelsvertreter in der deutschen Stadt Danzig und im Saargebiet eine Berücksichtigung durch diejenigen Kreise der deutschen Wirtschaft erfahren müsse, die ihre Vertretung für diese Gebiete oder für benachbarte fremdländische Gebietsteile vergeben wollen. Der Handelsvertretertag erwartet, daß deutsche Industrie- und Handelsfirmen die Pflege ihrer Geschäftsbeziehungen mit Danzig und dem Saargebiet und mit den diesen Gebieten benachbarten fremdländischen Gebietsteilen in erster Reihe den Handelsvertretern der deutschen Stadt Danzig und des Saarlandes anvertrauen.

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark

für Mai werden wie folgt festgesetzt:

Aegypten 20.92, Argentinien 178.64, Belgien 58.38, Brasilien 58.34, Bulgarien 3.62, Canada 4.18, Dänemark 112.18, Danzig 81.54, Estland 112.66, Finnland 10.52, Frankreich 16.45, Griechenland 5.44, Großbritannien 20.40, Holland 168.67, Italien 21.62, Japan 195.15, Südslawien 7.36, Lettland 80.32, Litauen 41.61, Norwegen 111.92, Oesterreich 58.98, Polen 46.84, Portugal 17.99, Rumänien 2.80, Schweden 112.11, Schweiz 80.34, Spanien 69.89, Tschechoslowakei 12.36, Türkei 2.14, Ungarn 72.89, Uruguay 4.89, U. S. A. 4.18.

Auch Berlin errichtet eine Immobilienbörse? Im Rahmen des Reichsverbandes Deutscher Makler für Immobilien und Hypothekenfinanzierungen e. V. finden in Gemeinschaft mit dem Verein Berliner Grundstücks- und Hypothekenmakler zurzeit Vorverhandlungen über die Errichtung einer Immobilienbörse in Berlin statt.

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein, Solingen. Die HV., in der 5 078 640 Mark Aktienkapital mit 135 716 Stimmen vertreten war, genehmigte den dividendenlosen Abschluß. Von der Verwaltung wurde mit Rücksicht auf schriftliche Anfragen aus Aktionärkreisen an den Vorstand und umlaufende Gerüchte wegen einer Sanierung der Gesellschaft ausgeführt, daß eine Zusammenlegung des Aktienkapitals nach den finanziellen Verhältnissen und der inneren Lage der Gesellschaft nicht gerechtfertigt sein würde und daher nicht in Frage komme. In diesem Zusammenhang werde es interessieren, daß eine vom Landesfinanzamt vorgenommene gründliche Prüfung der Bewertungen zu einer Höherbewertung der Anlagen und Warenbestände um etwa 2,3 Mill. M. führte. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, das erste Quartal habe nach angemessenen Abschreibungen einen kleinen Ueberschuß ergeben. Im übrigen sei die Lage des Geschäfts schwierig, da die Preise allgemein gedrückt seien.

Wieder Opposition bei Ilse. Die letzte GV. der Ilse Bergbau-A.-G. mußte bekanntlich auf Verlangen der Minderheitsgruppe wegen Bemängelung einzelner Bilanzposten vertagt werden. Gleich zu Beginn der neuen Hauptversammlung stellte Justizrat Bernstein den Antrag, die bekannten 12 Mill. RM. Schutzaktien der Gesellschaft an der Abstimmung nicht teilnehmen zu lassen. Diesem Antrag schlossen sich die übrigen Opponenten (Bubiag, Graf Schaffgottsche Verwaltung u. a.) an. Der Antrag kam aber auf Verlangen des Vorsitzenden, Bankier Reinhart, nicht zur Abstimmung, da er nicht zulassen könne, daß die gleichberechtigten Stammaktien von einer Abstimmung ausgeschlossen werden können. Anschließend gab Kommerzienrat Schumann einzelne Erklärungen zur Bilanz ab. Die Ilse habe keinerlei übermäßige Reservepolitik betrieben. Verborgene stille Reserven seien nicht vorhanden. Die Opponenten gaben sich mit diesen Ausführungen nicht zufrieden. Sie beantragten erneute Vertagung. Von 242 014 Stimmen waren aber nur 34 826 für die Vertagung. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung waren somit gegen die genannten Opponenten, die Protest zu Protokoll gaben, genehmigt.

Das Bezugsrecht Industriebau Held & Francke, A.-G. Auf Grund der Ermächtigung der GV. hat die Verwaltung beschlossen, das Bezugsangebot an die Aktionäre, welches aus der Kapitalerhöhung vom 2. August 1927 herrührt, nunmehr zur Durchführung zu bringen. Auf je nom. 300 RM. alte Aktien entfällt eine neue Stammaktie von 100 RM. zu 115 Prozent. Das ist also niedriger, als anfangs geplant (140 Prozent). Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1928 voll gewinnberechtigt.

Germania - Versicherung, Stettin. Der Aufsichtsrat der drei Germania-Gesellschaften genehmigte den Geschäftsabschluß für 1927. Die drei Gesellschaften haben sich im Jahre 1927 befriedigend entwickelt. Die Prämieneinnahme ist von 19,4 Mill. Mark auf insgesamt 23,5 Mill. M. gestiegen.

Das Grundkapital, die Sicherheitsfonds und offenen Reserven haben sich von 30 auf 40 Mill. Mk. erhöht. Der Versicherungsbestand hat in allen Branchen erheblich zugenommen. In der Lebensversicherung allein wurde ein Gesamtzugang von mehr als 133 Mill. Mk. erzielt. Der Gesamtbestand belief sich Ende 1927 auf 307 Mill. Mk. Versicherungssumme. Jede der drei Gesellschaften weist einen Ueberschuß aus, der bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft sich auf 2 Mill. Mk. beläuft. Von dem nach der gesetzlichen Ueberweisung an die Kapitalreserve verfügbaren Ueberschuß in der Lebensversicherung werden 1,73 Mill. Mk. zur späteren Dividendenverteilung an die gewinnberechtigten Versicherten überwiesen. Die Dividendenreserven der Versicherten erhöhen sich dadurch auf insgesamt 5 Mill. Mark.

Die in 1929 fällig werdende Versichertendividende wird nach den geschäftsplanmäßigen Bestimmungen unter vorsichtiger Berücksichtigung der zukünftigen Dividendenansprüche festgesetzt auf 24 Prozent der Jahresprämie für Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung, 25 Prozent der Jahresprämie für Versicherungen mit ärztlicher Untersuchung.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: Berlin: Luise Fromel, Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Christburgerstraße 18, Zahlungen eingestellt. — Dresden: I. Schneider, Inh. M. Schneider, Handschuhfabrikation, Wettinerstr. 2, Zahlungen eingestellt. — Düsseldorf: Elisabeth Quartel, Damenwäschefabrikation, Flingerstr. 46, Zahlungen eingestellt. Vergleichsverfahren soll beantragt werden. — Eppelheim: Heinrich Ditten, Manufakturwaren, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Außergerichtlich wird ein Vergleichsvorschlag von 50 Prozent, zahlbar in fünf Raten von je 10 Prozent, unterbreitet. — Falkenburg: Heinrich Goldstein, Manufakturwaren, Zahlungen eingestellt. Vergleichsverfahren ist beantragt.

Dividendenvorschläge.

Die Gebrüder Alsberg A.-G., Köln, erhöht ihre Dividende von 4 auf 5 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 4. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Börse begann ziemlich still und nicht einheitlich. Die Käufe von auswärts, namentlich auch aus dem Ausland, haben sich wieder einmal verringert und sollen sich in der Hauptsache auf Warenhausaktien (Tietz plus 8, Karstadt plus 5 Prozent), ferner Svenska (plus 7,5), Farbenindustrie (plus 3), Schuckert (plus 3), Siemens & Halske (plus 3,5), ferner einzelne Bankaktien, Kunstseidewerte, wie Glanzstoff (plus 13) und Bemberg (plus 7 Prozent) beschränkt haben. Die Spekulation aber operierte wegen des überraschend ungünstigen Mai-ultimo-Ausweises der Reichsbank vorsichtig und war nur am Kaliaktienmarkt (Salzdetfurt plus 10 Prozent) stärker tätig. Auch Harpener fest wegen der auf dem gestrigen Bergmannstag erneut aufgetauchten Diskussion über den Zusammenschluß rheinischer Kohlenzechen, ebenso Maxhütte wegen der bevorstehenden Termineinführung. Von Anfang an schwach aber Reichsbank (minus 6), Danat und Feldmühle. Sofort nach den ersten Kursen wurde es dann auch allgemein schwächer, so daß die meisten Anfangsgewinne verloren gingen.

Im Verlaufe war die Stimmung etwas erholt, und zwar auf die angebliche Ueberzeichnung der Berliner Dollar-Anleihe, namentlich aber auf rheinische Kaufaufträge für Montanaktien und andere Papiere. Größeres Geschäft entwickelte sich aber nur in einzelnen Elektrowerten und in Kunstseideaktien. Schlesische Elektrizität und Gas sprunghaft höher mit 253 nach 243, ferner Glanzstoff 780 nach 774, Bemberg 643 nach 638.

Am Rentenmarkt waren die Umsätze ebenfalls geringfügig. Neubesitzanleihe leicht befestigt. 4proz. Oesterreichische Kronenanleihe schwächer, ebenso anfangs I. Türkische Bagdad, dann aber fest. Schwächer ferner Türkische Anleihe von 1908 und Türkenlose.

Der Kassamarkt war ziemlich fest. Der unnotierte Markt war nicht einheitlich und still, nur Lamberts & Sohn weiter fest (plus 18 Prozent). Duxer gewannen gegen die letzte, längere Zeit zurückliegende Notiz 50 Prozent; Kaliaktien ruhig und behauptet.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas fester.

Am Geldmarkt hat die Nachfrage etwas nachgelassen. Das Angebot war reichlich. Immerhin bleiben die Sätze für tägliches Geld noch relativ hoch mit 7,25 bis 9, Monatsgeld nominell 7,5 bis 8 Prozent. Warenwechsel wurden auch schon unter 7 mit etwa 6.87 Prozent diskontiert. Privatdiskont unverändert 6⅝ Prozent.

Gegen den Schluß war die Stimmung nicht einheitlich und schwankend. Einzelne Papiere, namentlich Kunstseideaktien, recht fest bei verhältnismäßig geringem Geschäft: Glanzstoff 785, Bemberg 652.

Berliner Freiverkehrskurse vom 4. Juni.

Adler Kohle	55.0	Lerche Nipp.	85.0	**Kaliwerte**		Diamond	18.7
Allg. Hochb.	95.0	Linke-Hofm.	58.0	Heldburg V.	97.0	Saliterra	192
Beck. Stahl	90.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs.	132	6% Chadeb.	—
Berg. Lothr.	64.0	Müller Kaff.	85.0	Krügershall	169	dto. argent.	—
D. Gasolin	76.0	Müser Brau.	110	Hallesche K.	—	dto. junge	—
D. Lastauto	28.0	Nienburg. E	25.5	Hannov. K.	—	**Petrol.-W.**	—
Döring & L.	210	Oehring. Bg	206	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	68.0
Duxer Porz.	175	Pose Leder	30.0	Kali-Indust	257	**Amerik. K'Seide**	
Dyckerhoff	115	Rheinmetall	108	Wittekind	90.0		
Gritzner & B	35.0	Jul. Sichel	2.0	**Auslds.- u Kolonialw.**		Bemb. Shar.	164
Hochfrequ.	222	Stoewer	62.0			Glanzstoff	
F.T. Hülsch	—	Trier Walz.	51.0	Kaoko	—	„ Pref.Shar.	154
Kon. Lloyd	190	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	36.0	„ Com.Shar.	114
Lamberts S.	332	Winkelhaus	95.0	Südseephos.	51.0	Enka Shares	87.0

Kölner Börse vom 4. Juni.

	2.	4.		2.	4.		2.	4.
Barm. Bankv.	152	152	Hand. Piano	45.0	46.0	Agrippina See	360	360
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Köln.Feu.	250	250
Rh. Bauerab	85.5	85.5	Rasquin Fb.	125	121	dto. Rückv.	—	—
Adler Kohle	58.0	58.0	Rh. Baugen.	45.0	45.0	Gladb. Feuer.	—	—
Basalt	81.0	83.0	Rh. A.V.I.Eu	110	110	Köln-Hagel	76.0	80.0
Bonn. B.u.H.	242	243	Rh. Ba. Led.	—	—	Köln. Lloyd	57.0	57.0
Braunk. Zuk	150	152	Rh. Wasser.	162	162	Köln Rückv.	1040	1040
Isola-Werk	—	—	Rhen. V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	240	240
Dahlbusch	127	126	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	105	105
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Rst	385	—
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	175	174	Rh. W. Lloyd	260	260
Felt. & Guill.	139	—	Ver. v. d.Zy	215	215	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	63.0	61.5	Viersen Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	163	160
Kalk, Brau.	—	118				Vaterl. Rhe.	525	525
KölnDampf.	—	280	Aach. Mün.F	383	—	Victor. Berl.	—	—
Köln. Guml.	68.0	68.0	Aach. Rückv	165	165			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	2. Juni Geld	2. Juni Brief	4. Juni Geld	4. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.782	1.786	1.782	1.786
Japan 1 Yen	1.944	1.948	1.948	1.952
Konstantinop. 1 t Pf.	2.152	2.156	2.148	2.152
England 1 Pf. St.	20.378	20.418	20.388	20.428
Amerika 1 Dollar	4.1730	4.1810	4.174	4.1825
Rio 1 Milreis	0.502	0.504	0.502	0.504
Holland 100 Gulden	168.56	168.90	168.61	168.95
Athen 100 Drachm.	5.435	5.445	5.435	5.445
Belgien 100 Belga	58.26	58.38	58.28	58.40
Danzig 100 Guld.	81.45	81.61	81.49	81.65
Finnl. 100 finn. Mk.	10.508	10.528	10.51	10.53
Italien 100 Lire	21.995	22.035	22.01	22.05
Süd-Slav. 100 Din.	7.351	7.365	7.353	7.367
Dänemark 100 Kr.	112.09	112.31	112.10	112.32
Lissabon 100 Escudo	17.93	17.97	17.93	17.97
Norwegen 100 Kr.	111.81	112.03	111.86	112.08
Frankreich 100 Fr.	16.43	16.47	16.41	16.45
Prag 100 Kr.	12.367	12.387	12.375	12.395
Schweiz 100 Fr.	80.45	80.61	80.48	80.64
Sofia 100 Lewa	3.012	3.018	3.012	3.018
Spanien 100 Pes.	69.73	69.87	69.70	69.84
Schweden 100 Kr.	111.98	112.20	112.04	112.26
Oesterr. 100 Schilling	58.73	58.85	58.755	58.875
Ungarn 100 Pengö	72.91	73.05	72.92	73.06

Züricher Devisen vom 4. Juni. Paris 2040, London 2533⅜, Neuyork 518,70, Belgien 7242,50, Italien 2733,50, Spanien 8660, Holland 206,50, Berlin 124³/₁₆, Wien 7300, Stockholm 139,22,50, Oslo 139,25, Kopenhagen 139,32,50, Sofia 374,50, Warschau 5817,50, Budapest 9061,50, Belgrad 913,25, Konstantinopel 267, Bukarest 320,50, Helsingfors 1308,50.

Amsterdamer 10,14-Uhr-Devisen vom 4. Juni. Berlin 5927, London 1209,25, Neuyork 247,60, Paris 974, Belgien 3456,50, Schweiz 4776, Italien 1304,50, Madrid 4135, Oslo 6637, Kopenhag. 6645, Stockholm 6645, Wien 3485, Budapest 4327,50, Prag 733,75, Helsingfors 622, Bukarest 152, Yokohama 115, Buenos 106. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209,75, Dollar p. 1 Mt. 247,83.

Londoner 10,20-Uhr-Devisen vom 4. Juni. Neuyork 488¹¹/₃₂, Amsterdam 1209¼ f., Paris 124³/₃₂, Brüssel 3498,25, Italien 9268, Berlin 2040, Schweiz 2533⅜, Spanien 2923, Kopenhagen 1818,75, Stockholm 1819,50, Oslo 1822,25, Lissabon 113,25, Helsingfors 194, Prag 164²³/₃₂, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 794, Konstantinopel 950, Athen 374,75, Wien 3470, Warschau 4351, Buenos Aires 4777, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1096, Montevideo 5012, London auf Bombay 1.6.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	2. Juni Geld	2. Juni Brief	4. Juni Geld	4. Juni Brief
Warschau	46.70	46.90	46.725	46.925
Bukarest	2.574	2.586	—	—
Riga	80.68	81.02	80.68	81.02
Reval	—	—	111.80	112.30
Kowno	—	—	41.51	41.69
Kattowitz	—	—	—	—
Posen	46.725	46.925	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.55	46.95	46.575	46.975
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.22	80.88	80.22	80.88
Estn. Mark	111.30	112.30	—	—
Lit. Mark	41.38	41.72	41.43	41.77

Wechselkurse in Südamerika vom 2. Juni.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) — Pesos für 1 Pfd. St.; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos; Neuyork (Sicht) — Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅝ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 102.95 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁵⁷/₆₄ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.360 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 2. Juni: 22,90, 4. Juni: 22,94.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Jan. 1080 geh., März 1082 geh., Juli 1101 bis 02, Okt. 1086 bis 87. Tendenz ruhig, aber behauptet.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Jan. Sak. 2130, März Sak. 2138, Juli Sak. 2123, Juli Upp. 2085, Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Jan. Sak. 4855, Juni Ashm. 2900, Okt. Ashm. 2850, Nov. Sak. 4368.

Berliner Produktenbörse vom 2./4. Juni

	2. 6.	4. 6.	
Weizen märkischer	262.0—265.0	262.0—265.0	ruhig
Roggen märkischer	278.0—280.0	278.0—280.0	ruhig
Gerste märkische	250.0—285.0	250.0—280.0	schwach
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	262.0—268.0	262.0—268.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	237.0—240.0	234.0—240.0	stetig
Weizenmehl	32.25—36.25	32.25—36.25	stetig
Roggenmehl	36.25—39.00	36.25—39.00	stetig
Weizenkleie	16.75—17.00	16.75—17.00	behauptet
Roggenkleie	18.50—18.75	18.50—18.65	behauptet
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	50.00—62.00	50.00—60.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	24.50—28.00	22.50—26.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	25.00—27.00	25.00—27.00	
Lupinen blaue	14.25—15.50	14.25—15.50	
Lupinen gelbe	15.50—16.50	15.50—16.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	23.00—28.00	23.00—28.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	23.00—23.60	23.00—23.50	
Trockenschnitzel	15.20—15.40	15.20—15.40	
Sagoschrot	20.80—21.40	20.80—21.40	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	26.00—26.60	26.00—26.60	

Berliner Metalle vom 4. Juni.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139⅞
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	93—98
Silber in Barren, ca. 900 fein	83½—84½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	9—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 4. Juni 1928. Kupfer: Juni 127 Brief, 126 Geld, Juli 127 Brief, 126,50 Geld, Aug. 128 Brief, 127,50 Geld, Sept. 128 Brief, 127,75 Geld, Okt. 128 Brief, dito Geld, Nov. 128,25 bezahlt, dito Brief, 128 Geld, Dez. 128,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Jan. 128,50 Brief, 128,25 Geld, Febr. 128,25 Brief, dito Geld, März 128,50 Brief, 128,25 Geld, April 128,50 Brief, 128,25 Geld, Mai 128,50 Brief, 128,25 Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Juni 44,75 Brief, 42,50 Geld, Juli 42,50 bezahlt, 44,75 Brief, 42,50 Geld, Aug. 43,25 Brief, 43 Geld, Sept. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Okt. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Nov. 43,75 Brief, 43,50 Geld, Dez. 43,75 Brief, 43,50 Geld, Jan. 44 Brief, 43,75 Geld, Febr. 44 Brief, 43,75 Geld, März 44 Brief, 43,75 Geld, April 44 Brief, 43,75 Geld, Mai 44,25 Brief, 44 Geld. — Stimmung: Befestigt.

Londoner Schlußmetalle vom 4. Juni.

Kupfer per Kasse	64—64¹/₁₆	Zinn Settlementpreis	224
„ per 3 Mon.	64⁵/₁₆—64⁷/₈	„ Banca	230⅛
„ Settlementpreis	64	„ Straits	228
„ Elektrolyt	68⅝—69¼	Blei prompt	21⁹/₁₆
„ best selected	67—68¼	„ entfernte Sichten	21¹³/₁₆
„ strong sheets	94	„ Settlementpreis	21⅝
„ Elektrowirebar	69¼	Zink prompt	25⅞
Zinn per Kasse	223⅞—224	„ entfernte Sichten	25¹¹/₁₆
„ per 3 Monate	223⅞—223¼	„ Settlementpreis	25⅞

Viehmärkte vom 4. Juni.

	Elberfeld	Köln	Dortm.
Ochsen	62—64	61—64	64—66
	—	54—59	60—62
	56—60	52—56	57—59
	—	42—50	54—56
	48—54	30—35	50—53
	—	—	45—49
Bullen	54—56	52—57	57—60
	58—52	48—51	53—60
	44—46	40—45	49—52
	—	—	45—45
Kühe	54—56	52—56	55—57
	46—52	45—50	50—54
	34—40	33—40	45—49
	20—30	20—30	35—44
Färsen	62—64	59—62	62—65
	56—60	52—57	56—61
	48—52	45—50	50—55
Fresser	42—48	—	—
Kälber	—	90—115	82—88
	80—85	78—82	65—62
	65—75	65—75	54—64
	50—60	54—65	—
Schafe	—	55—60	—
Schweine	72—75	68—72	63—66
	76—78	72—78	70—78
	76—78	73—75	70—73
	74—76	68—73	69—72
	70—72	62—68	66—70
	65—70	—	62—63
Sauen	65—70	58—65	54—60

Elberfeld. Auftrieb: 667 Stück Großvieh, 2510 Ochsen, 58 Bullen, 270 Kühe, 37 Fresser, 470 Kälber, 2 Schafe, 2809 Schweine, 51 Färsen. — Tendenz: Großvieh langsam, Kälber mittel, Schweine mittel, später abflauend.

Berliner Börse vom 4. Juni.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	2. 6.	4. 6.
D. Werth. 23, f. 22.10-10000	6	—	—
D. Werth. 23, f. 25.10-10000	6	89.75	89.75
Reichsschatz 27	6	87.50	87.50
D. Roth. & Gen.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29		96.60	96.60
dto. 1930	6	95.70	95.75
D. Reichsp. S.	6	95.40	95.50
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	1Z	51.50	51.50
60001-90000	1Z	54.00	54.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1Z	19.80	20.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	1Z	—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	8.00	8.30
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Lübk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	102.7	102.7
Prß.Zentr.G.4	10	102.5	102.5
Prß.Zentr.R.5	10	102.7	102.5
Prß.Zentr.R.7	10	103.5	103.5
Prß.Zent.R.2,6	8	97.00	97.00
Prß.Zentr.R.9	8	97.00	97.00
Prß.Zent.R.8	7	91.50	91.50
PrßZentR.2.12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	84.00	84.00
Preuß. Centr. Bod. G.Pfdbr.	10	104.5	104.5
Prß.Pfbr. G.60	10	103.4	103.2
dto. 61	8	97.50	97.50
Pr.Pfbr.Bk.17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-R.Pfb.2, E.	10	103.0	103.0
dto. Serie 3	10	103.0	102.7

	Zs.	2. 6.	4. 6.
dto. S. 4. 4a	8	96.00	95.75
Rgg.Rtb. G.1-3	8	96.50	96.50
Rgg.Rtb. G.4-6	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb. G.1-2	5	76.80	76.50
Wstd.BodCred	10	103.3	103.3
Wstd.BodCred	8	95.75	95.75
Wstd.BodCred	7	88.40	88.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	17.90	17.90
Elektro Kohle	5	4.15	4.18
Ev. Landesbk.			
Anh. Roggen	7	10.75	10.75
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.79	8.77
Mekl.Rogg.1,3	5	8.60	8.60
Preußen Kali	5	6.75	6.76
Preuß. Roggen	5	9.75	9.70
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.82	8.86
Reihe 12-18	5	8.56	8.62
Sächs. Roggen	5	9.50	9.60
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl.Kohle	5	12.20	—
Türk 400 Fr.-L.	-	25.75	24.75

Verkehrs-Aktien

	Div.	2. 6.	4. 6.
A.G. Verkehr	10	204.0	205.0
Baltim. Ohio	5	113.0	113.2
Canadabahn	0	96.00	96.25
Hamb Paket	6	174.0	173.5
Hamb.Hochb.A	—	79.50	79.62
Hamb. Südam.	8	214.0	216.0
Hansa Dampf	6	221.5	219.0
Lübeck Büchn.		89.50	89.50
Neptun Dampf	—	129.5	130.2
Nordd. Lloyd	6	164.8	164.5
Schantungb.	0	6.62	6.60
Ver. Elbschiff.	5	67.50	66.62

Bank-Aktien

	Div.	2. 6.	4. 6.
Allg. Dt. Cred.	10	145.0	145.7
Bk.elek.Werte	10	174.7	172.7
Barm. Bankv	10	152.8	153.0
Barm.Kreditb.	6	60.50	62.50
Bayr. Hyp. W.	10	175.5	165.5
Berg.Märk.Ind	0	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	279.0	280.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	213.0	213.0
Comm.u.Pr.-B.	11	194.5	196.2
Darmstädt. Bk	12	286.0	286.0
D.-Asiat. Bank	0	—	—
Deutsche Bk.	10	175.7	175.0
Disc. Komm.	10	169.7	169.7
Dresdn. Bank	10	170.7	171.5
Mitteld.Kreditb.	10	219.3	216.5
Oldb. Loib-Sp.	9	143.0	143.0
Osnabr. Bank	5	84.50	85.00
Boden kreditb.	8	142.2	142.5
Preuß. Hyp.B.	8	143.0	147.5
Reichsbank	10	292.5	287.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	140.2	140.7
Westd. Bodkr.	8	138.7	137.2

Versicherungen

	Div.	2. 6.	4. 6.
Aach.Münch.F.	15	—	—
Allianz	9	295.0	294.0
Berlin. Feuer	2	59.00	59.00
Frankf. Allgem.	6	208.5	206.0
Gladbach. Feu.	40	645.0	640.0
Magdebg. Feu.	5	110.0	108.5
NordsternAllg	4	245.0	245.0
Vaterl. Rhena.	20	525.0	520.0
Viktoria Allg.	60	—	—
ViktoriaFeuer	15	615.0	615.0

Industrie-Papiere

	Div.	2. 6.	4. 6.
Accuml. Hagen	8	171.0	170.0
AdlerPortland	10	152.7	152.0
Adler Oppenh.	6	253.0	250.2
Adl.-Hütt.-Gl.	8	122.0	131.0
Ad. Fährr-Ges.	0	98.75	98.75
Alexanderw.	0	71.00	71.00
Allg.Elek.-Ges	8	195.0	193.0
Alsen Zement	14	220.7	215.0
Ammend. Pap.	15	225.0	230.5
Anhalt. Kohle	6	94.12	95.50
Ankerwerke	10	254.0	255.0
Augsb. Nürnb.	0	109.7	110.0
Bachm. & Lad.	12	226.7	227.0
Balcke Masch.	6	116.5	117.0
Bamag-Mech.	0	25.50	25.75
Barop Walzw.	0	91.50	—
Basalt A.-G.	0	80.25	82.00
Bayr. Motoren	12	252.0	255.0
Bemberg J.P.	16	638.0	645.0
Berger. Julius	15	421.5	425.0
Bergm. Elekt.	8	220.0	217.0
Berl.Gub.Hutf.	16	425.0	430.0
Berl. Holzkom.	5	97.12	97.00
Berl.Karlsr.-I.	0	70.00	70.00
Berlin. Kindl	18	565.0	575.0
Berl. M. Schw.	6	132.0	122.5
Bet.u.Monierb.	9	132.5	130.0
Boch. Viktoria	7	—	—
Bösperde Wlz.	5	65.87	65.87
Braunk. Brik.	10	177.0	177.0
Braunschw. K.	10	226.5	226.5
Braunschw. J.	6	152.5	162.5
do. Maschin.	4	85.00	86.00
Breitb. Portl.	9	165.0	162.0
Bremen B. Oel	4	60.75	61.00
Brem. Vulkan	8	140.0	140.0
Bremer Wolle	8	253.0	252.0
Buderus Eisen	0	92.75	91.00
Busch Optik	0	91.00	91.00
Busch Lüdsch.	0	88.00	89.00
Busch Wagg.	0	67.00	68.00
Butzke Metall	7	127.7	128.0
Byk Guldenw.	9	92.50	92.50
Calmon Asbest	0	52.50	52.75
Carolina Brk.	12	259.7	259.7
Charlott. Wass	7	136.7	136.5
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v.Heyden	4	125.7	125.0
Chm.Milch&Co	0	—	—
Chem. Ind.Gels	5	85.50	85.50
Chem. Wk. Alb.	6	90.50	86.25
Chillingworth	0	91.00	90.50
Comp.Hispano	—	659.0	653.0
Concord.Spinn	10	140.5	142.5
Conti Coutsch.	0	140.5	140.0
Cröllw. Papier	10	153.0	177.0
Daimi Motor	0	118.0	117.2
Dtsch. Atl. Tel.	0	170.0	171.0
Dtsch. Asphalt	8	175.5	177.5
Dtsch Con.-Gas	6	212.5	214.0
Dtsch ErdölAG	6	140.0	141.0
Dtsch.Gußst. K	0	95.00	96.00
Dtsch. Jute Sp.	0	166.0	162.0
Dtsch. Kabelw.	6	74.50	76.00
Dtsch. Linol.	15	400.0	401.0
Dtsch.Maschin	0	47.25	47.12
Dtsch. Schacht	4	83.00	84.50
Dtsch. Spiegel.	9	114.0	115.0
Dtsch.Steinzg.	12	282.0	292.0
Dtsch. T. Stein	10	181.0	181.0
Dtsch. Wollw.	0	58.00	57.0
Dtsch. Eisenh.	4	82.00	81.75
Dortm. Aktbr.	12	288.0	283.0
Dortm. Union	12	285.0	285.0
Dresd. Bangus.	5	92.50	92.00
Dresd. Gardin.	8	145.0	147.0
DürenerMetall	0	228.5	230.0
Dürkopp Wk.	0	65.00	62.00
Düss. Dietrich	14	320.0	330.0
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Höfelhr.	12	127.0	127.0
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	27.00	27.00
Dynamit Nob.	5	144.7	143.7
Eilenbg. Katt.	6	83.75	83.50
Eintracht Brk.	10	158.5	156.7
Eisenb. Verk.	8	180.2	180.1
Elektr. Liefg.	10	185.0	183.5
Elektr. Schles.	—	138.0	138.5
El. Licht u.Kr.	10	245.0	246.0
Engelh. Berlin	12	237.0	240.0
Erdmannsd.Sp	6	114.0	114.7
Eschw. Bergw.	14	207.0	210.0
Essen Steink.	8	139.5	135.5
Excelsior	6	86.25	—
Faber Bleist.	0	59.00	59.87
Fahlberg, List	10	122.1	124.0
Farbenindustr	10	290.5	289.7
Fein-Jute	4	126.0	127.0
Feldmühle	12	228.7	229.0
Felten-Guill.	6	138.5	136.5
Flensbg.Schiff.	0	99.00	103.0
Flöth. Masch.	4	85.00	90.00
Frankfurt.Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Mech.	0	71.50	70.00
Fraust. Zucker	8	—	124.0
Freund Masch.	0	18.00	17.50
Friedrichshall	5	179.0	179.0
Frister Masch.	5	104.0	104.0
Gaggenau Eis.	0	34.00	33.50
Gas Wass.Elek	6	90.00	91.00
Gebhard & Co.	7	129.5	129.5
Gelsenk. Berg.	4	145.6	145.0
Genschow	0	111.0	109.8
Germ. Zem.	14	209.0	212.0
Gerresh. Glash	8	144.5	145.5
Ges. f. El. Unt.	10	300.0	298.5
Gildemeister	5	128.0	128.0
Girmes & Co.	10	295.0	302.0
Gladb. Wolle	12	172.0	172.0
Gla Brockwitz	—	218.0	220.0
Glas Schalke	10	234.7	235.0
Glauz. Zucker	5	100.5	100.5
Glockstahl-W.	0	37.00	37.87
Goedh. Gebr	5	169.5	168.5
Goldschmidt	5	104.0	104.5
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Mch.	7	143.0	142.0
Gruschw. Text.	5	97.50	95.50
Gutmann Mch.	4	57.00	54.50
Haberm. Guck	0	93.00	92.50
Hackethal, Dr.	0	92.00	92.75
Halle Masch.	12	129.7	130.0
Hamb.Elek-W.	10	168.0	167.2
Hammersen	6	157.2	159.5
Hann.Masch.E.	0	60.00	58.00
Harb.Eis.u.Br.	8	118.5	118.2
Harb. Phönix	6	82.50	83.00
Harkort Berg	0	32.00	31.00
Harkort Brk.	0	—	—
HarpenerBerg	8	171.3	170.0
Hartmann M.	0	24.00	23.00
Hedwigshütte	8	95.50	97.75
Hein, Lehmann	0	95.00	94.75
Held & Francke	0	—	—
Hemmoor Port	15	242.0	242.0
Hilgers Verzk.	5	74.37	73.00
Hille-Werk	0	22.87	22.50
Hindr. Aufferm	8	116.0	116.5
Hirsch Kupfer	0	131.1	128.0
Hirschb. Leder	6	116.0	114.0
Hoesch Eisen	8	155.0	153.7
Hoffm. Stärke	4	70.50	70.50
Hohenl. Werk	7	90.87	91.00
Ph. Holzmann	12	160.0	160.0
Horch Motore	0	107.0	108.0
Hotelbetrieb	11	224.5	229.7
Höxter-Godelh	0	50.00	52.00
Hubertus Brk.	7	135.0	135.5
HumboldMasch.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	276.0	276.0
Ilse Genuß		126.0	126.0
Industriebau	6	150.0	151.7
Isenb. Brauer.	7	108.0	108.0
Jakobsen	5	84.25	84.00
John J. A.	10	125.0	124.0
Jüdel & Co.	8	133.7	133.7
Kahla Porzell.	0	162.2	175.0
Kali Aschersl.	10	227.7	232.0
Kalker Masch.	0	18.50	18.25
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	260.0	262.0
Kirchner & Co.	6	122.2	124.0
Klauser Spin.	7	61.62	61.75
Klöckner Wk.	7	138.0	139.7
Koch Nähm.	4	92.00	94.00
Köln-Neuess.	9	149.8	148.5
Köln Gas	6	100.1	100.0
Kölsch Walz.	0	64.75	64.00
Gebr. Körting	0	77.25	74.75
Köttitzer Led.	8	161.5	163.0
Krauß & Co.	0	72.50	70.50
W. Kraft	8	123.0	125.0
Kronprinz Met.	0	123.7	124.0
Kunz-Treibr.	10	125.0	128.5
Küppersbusch	11	177.0	180.5
Kyffhäus.Hütt.	4	64.00	64.00
Lahmeyer	10	182.0	181.2
Laura-Hütte	0	78.25	76.00
Leipz.-Riebeck	10	155.0	156.0
Leipzig. Piano	10	118.1	120.0
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	77.00	78.50
Lindes Eismasch	10	193.0	186.0
C. Lindström	10	825.0	850.0
Lingel Schuh	4	57.50	58.00
Löwe & Co.	16	259.7	257.0
Lorenz A.-G.	6	160.5	162.0
Löwenbr. Berl.	12	335.2	339.0
Lüdensch. Met.	5	98.75	98.75
Magdeb. Berg	—	73.50	75.50
Magdeb. Mühle	10	104.0	104.0
Mannesm Röhr	4	162.0	161.5
Mansf. Bergw.	7	126.0	124.0
Marie,k.Berg	0	36.75	36.75
Starke & Hoffm.	0	64.50	64.00
Masch. Breuer	0	124.0	124.0
Masch. Buckau	10	152.0	151.0
Maximilianh.	10	205.5	205.2
Mech. W. Lind.	18	209.0	209.0
Mech.W.Sorau	12	250.5	250.0
Mch.W.Zittau	4	96.00	98.25
Meissner Ofen	—	141.0	142.7
Metallbank	8	161.0	161.0
Meyer Spritt	12	179.5	181.5
Ming	10	155.7	156.5
Mimosa A.-G.	—	296.5	305.0
Mix & Genest	9	145.0	142.0
Motoren Deutz	0	66.75	—
Mülheim.Berg.	7	115.0	117.0
Müller Gummi	5	114.0	114.0
National-Aut.	6	85.00	85.50
Natronzellst.	10	141.0	141.5
N. S. U.	8	69.00	68.87
Niederl. Kohle	10	160.0	161.0
Nordd. Eiswk.	12	140.0	140.0
Nordd. Steing.	10	193.2	196.5
Nordd. Wollk.	10	223.5	225.0
Oberschl. Eis.Bd.	5	109.0	108.5
Oberschl. Koks	0	108.0	107.7
Oberschl.KoksG.	—	88.00	87.00
Oeking Stahl	0	39.00	39.00
Orenst.& Kopp	4	129.2	128.5
Ostwerke	12	335.0	338.2
Panzer A.-G.	8	—	—
Peipers	0	93.00	92.50
Peters Union	8	114.2	114.0
Phönix Bergb.	3	101.2	101.7
PhönixBraunk	6	84.00	84.50
Jul. Pintsch	5	184.0	185.0
Plauen Gard.	10	164.0	164.5
Plauener Tüll	0	75.25	75.25
Pöge Elektr.	6	111.8	112.1
Polyphon	9	649.0	663.7
Pongs Spinn.	9	40.25	41.25
Prang. Dampf.		130.5	130.0
Presto-Werke	6	101.0	100.0
Rasquin Farb.	4	121.0	119.0
Ratgeb.Wagg.	0	98.00	98.50
Rauch Walter	0	107.2	115.0
Reichelbräu	20	317.0	317.5
Reichelt Met.	0	96.50	97.50
Reisholz Pap.	12	248.0	252.0
Reiß & Mart.	0	41.25	41.25
Rheinfeld. Kr.	10	203.0	203.8
Rhein.Braunk.	10	309.7	307.8
Rhein. Chem.	0	60.25	61.25
Rhein. Elektr.	9	174.7	175.5
Rh. Möbelstoff	8	—	146.5
Rh. Spiegelgl.	12	194.0	193.0
Rh. Stahlwk.	4	178.8	176.5
Rh.Textilfabr.	0	68.00	68.00
Rh.-W. Elekt.	9	212.0	215.0
Rh.-W.Kalkw.	8	129.0	129.0
Rh. Sprengst.	4	—	112.2
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	6	170.0	170.0
J.D. Riedel	0	40.00	40.50
Rockstroh-W.	4	120.0	119.0
Roddergrube	24	745.0	745.0
Rosenthal Prz.	5	130.0	130.0
Rositz. Zucker	5	61.00	67.50
Roth-Büchner	10	340.0	—
Rütgerswerk	0	99.50	98.00
Sachsenwerk	6	146.5	146.0
Sächs. Webst.	8	147.0	151.0
Salzdetfurth	12	411.0	428.0
Sarotti Schok.	12	245.0	244.8
Scheidemand.	0	—	—
Schering chm.	12	255.0	257.0
Schlegelbräu	14	230.0	220.0
Schles. Elek. B	10	244.2	250.2
Schles.Lein Kr	0	46.00	44.00
H. Schneider	6	118.0	119.7
Schönebeck	0	52.50	52.50
Herm. Schött	0	75.00	79.50
Schub. & Salz.	15	378.0	376.0
Schüchterm.	—	119.0	120.0
Schuckert&Co.	0	216.5	218.8
SchultPatzenh	15	382.0	381.0
Schulz Fr.	0	81.00	78.00
Schwabenbräu	15	290.0	291.0
Schwanebeck	8	134.0	138.0
Schweim Eis.	10	157.0	157.0
Fr.Seifert&Co.	8	150.0	153.0
Sieg.-Sol. Guß	0	39.25	43.50
Siegersd. Wk.	8	114.7	115.0
Simens Glas	8	158.0	156.0
Siem.& Halske	10	371.5	373.2
Sondm.& Stier	0	82.00	81.00
Stett.Portland		139.0	137.0
Stock & C.	0	88.50	88.25
Stöhr & Co.	8	241.7	248.0
StoewerNähm.	0	50.25	51.75
Stolberg Zink	8	198.7	198.0
Gebr. Stollwrk	9	175.0	177.0
Strals. Spielk.	15	257.0	258.0
Svenska Akt.	—	470.5	478.0
Telef. Berlin	0	68.50	69.00
Terra	0	—	—
Thöris Oelfabr	6	96.62	96.62
Thüring. Elekt	8	148.2	—
Thür. Gasipsg.	8	172.0	171.0
Tietz Leonh.	6	323.0	334.0
Transradio	8	166.1	168.0
v. Tuch. Brau.	10	160.0	162.0
Tuchfb. Aach.	10	142.5	142.5
Union Chem.	4	62.00	58.50
Varziner Pap.	8	142.0	141.5
V. B.-F. Gum.	0	101.7	101.7
Ver.Berl. Mört	6	123.5	127.7
Verchm.Charl.	10	153.0	153.8
Ver.Dt. Nickel	11	179.8	180.0
Ver. Glanzstoff	15	756.0	776.0
Ver. Gothania	8	136.0	—
Ver. Mk. Tuch	0	90.00	89.50
Ver.Schuhfabr	0	71.87	71.00
Ver SmyrnTep	0	166.5	166.5
Ver. Stahlwk.	3	103.7	104.0
Ver.Stahlw. Z.	8	216.5	216.5
Ver. Thür Met.	0	70.00	68.00
Ver.Ultramar.	10	156.5	158.0
Victoriawerk	6	81.00	80.00
Vogel. Tel.	6	94.00	93.00
Vogtl. Masch.	4	83.00	86.00
Vorw.Portld.	0	171.5	173.0
Wanderer W.	12	163.0	170.0
Warst.Grub.	8	153.0	152.7
Wass. Gelsenk	7	138.7	137.0
Wegelin Ruß	10	146.5	153.7
Wenderoth	7	83.50	93.00
Wessel Porz.	0	26.75	26.75
Westeregeln	10	232.0	234.0
Westf. Draht	5	93.25	95.00
Westf. Kupfer	0	80.50	81.00
Wicking Port.	10	197.7	195.2
Wickrath Led.	5	96.50	96.50
Wick.-Küpper	12	260.0	250.0
Wimener Met.	10	160.0	167.0
Wittener Guß	0	78.00	74.50
R. Wolf	0	58.50	—
Wunderlich Co	10	148.0	148.0
Zeitzer Masch.	10	159.0	158.0
Zellst.Dresden	10	158.0	158.5
Zellst. Waldh.	12	325.0	326.0
Otavi	11	56.50	56.50

Uruguay schlägt Deutschland 4:1 (2:0)

Der Schiedsrichter versagt. — Kalb wird vom Spielfeld verwiesen.

Auf der Heimfahrt.

Mit D-zugartiger Geschwindigkeit rast der Sonderzug in die sinkende Nacht. Der Heimat zu. Durchquert die von Rutselgebüsch durchbrochenen Wiesenquadrate der holländischen Ebene. Lichter blitzen auf aus den geruhsam in die Landschaft gebetteten, noch im Mondschein blitzsauber sich ausnehmenden holländischen Häuschen. Rot-weiß, blau-weiß — Farben so prangend wie die Tulpenbeete. Phantastische Reflexe zaubert der vage letzte Lichtdunst der im Westen versinkenden Sonne auf den Moorflächen, die hie und dort die Landschaft unterbrechen.

Da sitzen nun die Tausende aus Westdeutschland, die 16 Stunden unterwegs sind, die zwölf Stunden Bahnfahrt, Anstehen im Sonnenbrand für die Stadionkarten nicht scheuten. Die dann im Riesentrotz der nach Tausenden zählenden Autos, im Staub, in den auf den Asphaltstraßen Amsterdams treibhausartig wirkenden Hitzeschwaden zum Stadion sich hinausschieben ließen — — — um für 90 Minuten lang elf Deutsche gegen elf Südamerikaner Fußball spielen zu sehen. Wirklich nur deshalb? Nein, deshalb sicher nicht! Sie wollten dabei sein, wenn Deutschlands Mannen mit dem Adler auf der Brust in den schweren Kampf ziehen um die höchsten olympischen Ehren, sie wollten sie stützen in ihrem Mut, mit ihrem felsenfesten Zutrauen, sie wollten ihnen in fremdem Land Freund und Kamerad sein.



Leinberger war in glänzender Form.

*

Gewiß, das Spiel beginnt erst um 4 Uhr, aber die, die es wissen müssen, raten, vorsorglich eine Stunde vorher draußen zu sein, wo über dem Riesenrund des Olympiastadions die Flaggen aller Nationen im Türkisblau eines wundervollen Junihimmels ihre vielfarbenen Schleifen ziehen.

Der Zeiger der Uhr rückt auf drei. Das Oval ist zu drei Viertel besetzt. Die technische Organisation der Verstauung der Massen klappt geradezu vorbildlich. Eine scharfe, aber in den äußeren Formen außerordentlich wohltuend wirkende Kontrolle sondert die Menschenquadern in die Kanäle, in die sie fließen sollen. Die Platzanweiser arbeiten unermüdlich und machen es jedem so bequem wie möglich. Niemand braucht zweimal zu fragen in dem Labyrinth der Gänge und Treppen. Flache Lederpolster sind für 10 Cents zu haben, sie erleichtern wirklich das stundenlange Sitzen auf den Steinfließen auf die angenehmste Art.

Wo zwei Deutsche nebeneinander sitzen — und in einem Viertel des Stadions sind es fast zehntausend Deutsche — tippt man. Wer gewinnt? Man hat schon getippt in allen Abteilen der eisernen Zugschlange am frühen Sonntag morgen: Wer siegt? Deutschland — Uruguay? Wer ist der Stärkere? Eine knifflige Frage, zumal, als man beim Ueberschreiten der holländischen Grenze merkt, daß das größere Zutrauen der Orangemänner wirklich nicht auf Seiten der Deutschen ist. Mehr noch, als man instinktiv fühlt, daß leider auch die Sympathie nicht auf Seiten der stammverwandten blonden Vettern ist. Eigenartig, wo doch Deutschland der letzte germanische, ja der letzte europäische Vertreter ist, der noch in Konkurrenz mit den lateinrassigen Völkern Südamerikas steht. Der in dem gigantischen Ringen die alte Welt vertritt. Eigenartig, sehr sonderbar. — — — —

Wenn der Zug irgendwo hält und man in kurzem Verkehr mit dem Holländer tritt, strecken sich einem Hände entgegen, die Finger spreizen sich: 5:0 für Uruguay. So wenig traut man uns zu? Sogar die Heizer auf den holländischen Lokomotiven beteiligen sich an diesem moralischen Bombardement auf unsere Nerven. Vestigia terrent — — —

Und, leider, diesen Eindruck, daß etwas nicht stimmt zwischen uns und den Holländern, den wird man den ganzen Tag über nicht los. Das gerade ist das Niederschmetternde an der Niederlage, die wir einstecken mußten. Man fühlt in keiner Sekunde des tragischen Schicksalskampfes unserer Elf, daß irgendwo jenseits der von Deutschen besetzten Olympiaränge Verstehen Sympathien für sie vorhanden sind. Gewiß die dunkelhäutigen Leute von Uruguay, Neger haben sie auch herausgestellt, sind unserer Mannschaft überlegen, stark überlegen, spieltechnisch und sonst auch, in der Schnelligkeit, in der Ballkombination und allen den Tricks, die ein Fußballspiel zum Siege bringen.

Wir trösten uns damit, daß man am La Plata anscheinend etwas anders über den reinen Amateurbegriff denkt als zwischen Rhein und Memel. Wir begreifen nun, daß England etwas vorsichtiger gewesen ist als wir, und manchem aus den deutschen Reihen geht eine Stallaterne darüber auf, weshalb Albion beim Fußballturnier „sich draus gehalten" hat — —. Sie wollten bei ungleichen Waffen ihre sportliche Reputation nicht ohne weiteres riskieren.

Sicher ist auch richtig, daß die ganze Geschichte anders ausgelaufen wäre, wenn der ägyptische Schiedsrichter, der offenbar keine allzu große Ahnung von den internationalen Spielregeln hat und geradezu widersinnige Entscheidungen erläßt, objektiver gegen Deutschland eingestellt gewesen wäre. Oft flammt gerechter Zorn in den deutschen Herzen auf, wenn offensichtlich ein deutscher Verstoß zu hart, ein gegnerischer überhaupt nicht geahndet wird. „Schiebung — — —", heult es über das Feld. Kein angenehmer Ohrenschmaus bei einer Olympiade, wo es so ehrlich, so korrekt, so gentlemenlike zugehen sollte — —. Pfuirufe. Sie toben, schreien. Von gegenüber, wo die Stützen der Südamerikaner sitzen, tönt's im Chorus akzentuiert, anfeuernd, wie der Schlachtruf der Inkas geklungen haben mag, zurück: Uruguay, Uruguay, Uruguay — — —. Die Erregung der Massen steigt zur Siedehitze. Die Bombe muß platzen. Und sie platzt. Das erste Tor! Der Schuß jagt in das deutsche Netz. Unhaltbar für Stuhlfauth. Man wird bleich. Es gibt Fußballfanatiker, die es sichtbar mitnimmt. Dann die große Ungerechtigkeit: Kalb wird vom Spielfeld verwiesen! — — Eine Katastrophe für die deutsche Mannschaft, deren Spielführer nur langsam über das grüne Feld dem Ausgang zutrottet. —»— Peinlich. Niederdrückend. Aber das ist es ja alles nicht, was den bitteren Geschmack hinterläßt, hier Zuschauer zu sein. — — — Nein, das Gefühl würgt einem den Hals: nirgendwo mitfühlende Sympathie, nirgendwo ein Begreifen, ein Mitgehen, ein Verständnis für den Sinn des Ganzen. Kalt sind sie im Amsterdamer Stadion, die Vettern. Ihre Sympathien sind nicht bei uns. Nicht bei den Schwächeren — — es ist etwas anderes, was heute unter Hollands blauem Himmel lastet — —.

*

Und mit knallenden Schlagzeilen schreien es die Amsterdamer Sonntagabend-Boulevardblätter in die Welt, als die Deutschen verbittert Abschied nehmen am grauen, engen, verräucherten Zentralbahnhof: „Unfaires Spiel der Deutschen. Unsportliches Auftreten der Mannschaft!" Es ist nicht wahr. Es ist Lüge. Die Unseren haben gekämpft wie die Löwen. Allerdings wie solche, die man gereizt hat durch offene und versteckte Regelverstöße. Durch üble Tricks. Was nützt es?! Schon trägt der elektrische Funke die bösen Worte über den Ozean. In die internationale Welt — — —.

Bittere Zweifel kommen auf: War das die letzte Olympiade — — —? M.



Hofmann (Moraue) schoß das einzige Tor für Deutschland.

WOHLFEILE WOCHE

Einige Beispiele:

Poliertücher weiche Qualität .....Stück 8 ₰
Wischtücher kariert, gute Qualität .....Stück 10 ₰
Nachttischdeckchen mit Einsatz und Spitze ....Stück 12 ₰
Servietten schöne Muster .....Stück 18 ₰
Büstenhalter aus gutem Stoff ..... Stück 25 ₰
Landhausgardine mit Einsatz und Spitze ...Meter 29 ₰
Korsettschoner weiß, gewebt ..... 29 ₰
Frottier-Handtuch gute Ware ..... 39 ₰
Sport-Zefir hübsche gestreifte Muster Meter 39 ₰
Kinder-Söckchen alle Größen .....Paar 50 ₰
Damen-Handschuhe mit Stulpen, Ia Qualitäten..... 95 ₰

Taillenkleider aus K'seide, in Tupfenmustern m. Vol., entzückende Macharten, enorm billig 4.90
Voilekleider in aparten, neuen Blumenmustern, reizende Macharten, enorm billig 6.90
Kasha-Mäntel fesche Machart. m. Biesengarnierg. jugendliche Form, enorm billig 12.75
Damen-Mäntel z. T. aus wasserdicht. Herrenstoff., a. f. starke Damen pass., enorm billig 29.50
Sport-Complets Kleid m. Jacke od. Weste, reine Wolle, flotte Machart., jugendliche Form, 29.50

Mädchenkleider für 4 Jahre, Ia Waschstoffe, mod. Tupfenmust. m. Ripskrag. u. Schleife (jede weitere Gr. 25 ₰ mehr) 1.95
Mädchenkleider für 4 Jahre, aus neuest. Kunstwaschseiden, reizende Macharten (jede weitere Gr. 50 ₰ mehr) 3.90
Backfischkleider aus mod. großblum. Voile, mit reich. Volantgarnierung, alle Größen 12.75
Backfischmäntel aus hellen sportartigen Stoffen, neueste Schalform, alle Größen..... 12.75
Backfischmäntel a. reinw. Phantasiestoff., Sportform, m. reich. Blendengarnitur, alle Größen 19.75

Einige Beispiele:

Rohnessel gute Ware .....Meter 30 ₰
Hemdentuch für alle Wäschezwecke ..Meter 36 ₰
Wasch-Musseline hübsche Muster ..... Meter 48 ₰
Wasch-Kunstseide moderne Dessins..... 68 ₰
Kleider-Voiles doppeltbreit aparte Druckmuster.....Meter 98 ₰
Mädchen-Schürzen beste Qualitäten..... 98 ₰
Madras-Dekorationen heilgrd., 2 Schals mit Behang 1.45
Damen-Strümpfe feinste Qual., Wasch-Kunstseide mit kleinen Fehlern 1.75
Hauskleider aus gut. Zefir und Indanthrenstoffen 2.95, 1.75
Oberhemden gute Stoffe und Verarbeitung 2.95
Kaffeedecken Ia Qualit. in mod. Druckmustern, volle Größen..... 5.90, 4.90, 2.90

Michel
AKT.-GES. ELBERFELD

Wie es zur Niederlage kam.

Ein prächtiges Wetter, wie es den Olympischen Spielen bisher noch nicht beschieden war, begünstigte die Vorentscheidung im Fußballturnier, die mit dem Zusammentreffen von Uruguay und Deutschland gegeben war. Und wiederum war es das Bild eines wirklichen Großkampftages, die Straßen fahnenübersät, allüberall in den Straßenbahnen, in den Restaurants usw. dreht sich das Gespräch nur um das bevorstehende Spiel. Bereits eine Stunde vor Beginn sind die Kurven im Stadion dicht besetzt. Allmählich treffen auch die Inhaber der Sitzplätze ein. Die Zeit wird den Besuchern durch Lautsprecher-Musik vertrieben. Die Sonne brennt glühend heiß, um so mehr, als nur ein leichter Wind weht. Während der Konzertpausen werden Lärmproben mit Pfeifen, Hupen, Signaltönern usw. veranstaltet. Man merkt deutlich

eine fast unerträgliche Spannung.

Die Besucher bleiben nicht auf ihren Plätzen, laufen in erregtem Gespräch umher. Gerüchte über Mannschaftsumstellungen werden kolportiert die letzten Parolen ausgegeben. In der Teilnehmertribüne erscheinen Andrade und Scarone in Zivil; Scarone leidet an einer Fußverletzung, Andrade ist wegen des mäßigen Spiels gegen Holland ersetzt worden. Eine halbe Stunde vor Beginn ist in dem großen Stadion ein einziges Gewimmel. Kopf an Kopf stehen die Massen. Inzwischen wird bekannt, daß

für das Trostturnier Belgien, Holland, Chile, Mexiko und Amerika

sich eingeschrieben haben. 10 Minuten vor 16 Uhr erscheinen die blau-weiß-rot gestreiften Balljungens, sie ernten schon ein stürmisches Tüchenschwenken. Die Erwartung ist auf den Höhepunkt gestiegen, als zuerst Deutschland und dann Uruguay erscheint. Der Lärm ist unbeschreiblich. Große Fahnen in den deutschen Farben flattern über der Menge. Der ägyptische Schiedsrichter Youssof Mohamed findet ebenfalls Beifall. In die Bravo- und Hurra-Rufe beim Erscheinen der deutschen

Die Mannschaften spielen in folgender Aufstellung:

Deutschland: Stuhlfauth
Beier Weber
Knöpfle Kalb Leinberger
Albrecht Hornauer Pöttinger Hofmann Hofmann

Campolo Cea Petrone Castro Urdinaran
Seghido Fernandez Piriz
Arispe Nasazzi
Uruguay: Mazali

Mannschaft klingt auch gellendes Pfeifen. In der Ehrenloge bemerkt man den deutschen Gesandten und zwei holländische Minister.



Hornauer Kalb

Deutschland hat Anstoß und spielt gegen die ziemlich starke Sonne. Eine Vorstoß auf dem rechten Flügel wird von Uruguay ins Aus getreten. Einen Gegenvorstoß klärt Beier. Das Spiel wickelt sich eine Zeitlang im Mittelfelde ab. Ein falscher Einwurf bringt Uruguay einen Strafstoß, der von Weber geklärt wird. Ein schönes Durchspiel auf dem linken Flügel führt zu einem Abspiel in die Mitte, wo Petrone Stuhlfauth aber auf dem Posten findet. Eine Vorlage von Kalb an Albrecht wird wieder ins



Knöpfle Albrecht

Aus getreten. Der Einwurf ist wiederum falsch und führt zu einem Strafstoß für Uruguay. Bei einem schönen deutschen Angriff ist der ganze Innensturm gedeckt; Pöttinger paßt zu Kalb, der aber hoch verschießt. Einem Strafstoß für Deutschland folgt sofort einer für Uruguay, den Beier verschuldete. In den Zuschauerrängen ertönt gellendes Pfeifen. Bei einer durchaus korrekten Sperrung Leinbergers wird wiederum Strafstoß gegen Deutschland verhängt. Dann ist der linke deutsche Flügel wieder im Angriff, aber Hofmann (Meerane) fummelt und hält dadurch den Sturm auf. Die deutsche Mannschaft ist durch exaktes Zusammenarbeiten im Sturm leicht überlegen. Eine gute Gelegenheit wird durch Hofmann (München) vereitelt, da er nicht Platz hält und außerdem zu langsam ist. Auch Albrecht scheint reichlich nervös zu sein. Er kann die Vorlagen nicht erreichen und wird auch mit seinem technisch ausgezeichneten Gegner, der zudem reichlich hart



Hofmann-München Pöttinger

spielt, nicht fertig. Dann verschuldet Kalb einen Strafstoß, ohne daß ersichtlich ist, aus welchem Grunde. Der Strafstoß wird abgewehrt.

Dann folgt wiederum ein falscher Einwurf der Deutschen, ein Zeichen der

Nervosität der deutschen Spieler.

Weber deckt schlecht ab. Petrone kommt dadurch zum Schuß, der aber knapp daneben geht. Auf beiden Seiten ist das Zusammenspiel nicht vom besten. In der 13. Minute gibt Hofmann (München) eine schöne Flanke wenige Meter vor das Tor, Pöttinger täuscht, doch erwischt der schnelle Nasazzi den Ball vor dem hinzuspringenden Hornauer. Dann bringt eine hübsche Zusammenarbeit im Innensturm Uruguays eine sehr gefährliche Situation, die Weber klären kann. Bei einem Foul eines uruguayischen Spielers entscheidet der Schiedsrichter gegen Deutschland, worauf die deutschen Besucher prompt mit lautem Pfeifen antworten. Die Stimmung sowohl auf dem Spielfeld als auch bei den Zuschauern ist über die Maßen nervös.

Man spürt förmlich, daß der Kampf ausarten muß.

In der 16. Minute wird ein Einwurf von Albrecht gut aufgenommen, Hornauer paßt zu Pöttinger, der scharf schießt, aber Mazali wehrt ausgezeichnet. Hofmann (Meerane) fängt den abgewehrten Ball auf, gibt zu Hofmann (München), der aber verschießt. Dann verschuldet Kalb eine sehr gefährliche Situation. Er spielt zu schwach zurück und Beier kann eben noch zur ersten Ecke für Uruguay abwehren. Bei einem sehr unfairen Angehen des Halbrechten Uruguays wird Leinberger verletzt und scheidet für eine Minute aus.

Deutschland liegt jetzt meist im Angriff.

Wieder vergaeert Hofmann eine gute Gelegenheit; Kalb verschuldet einen Strafstoß. Die



deutsche rechte Flanke setzt sich durch, aber Hornauer verschießt abermals. In der 23. Minute kommt Deutschland bei einem Alleingang Albrechts zur ersten Ecke, die durch Abseitsstellung von Hofmann (Meerane) nichts einbringt. Dann hat Stuhlfauth den zweiten Ball zu halten. Albrecht verpaßt eine halbhohe Vorlage. Eine Minute darauf muß Arispe eine durch Hornauer eingeleitete gefährliche Angriffsaktion retten. Der Gegenvorstoß findet Petrone abseits. Sofort darauf liegt die deutsche Elf wieder im Angriff. Pöttinger schießt, aber Nazali hält hervorragend. Auf der anderen Seite muß Stuhlfauth wieder eingreifen. So geht das Spiel trotz der brütenden Hitze

in fabelhaftem Tempo hin und her.

Die deutsche Abwehr ist glänzend auf dem Posten, ebenso die der Uruguayer. Weber und Beier sowie Arispe und Nasazzi stehen sich in nichts nach. Einen Strafstoß von der 16-Meter-Grenze aus, den Pöttinger mit Vehemenz auf das Tor schießt, hält Mazali in bravouröser Manier. Die Leistungen des deutschen Sturmes werden durch das etwas langsame Spiel von Kalb beeinträchtigt. Uruguay kommt zu einer zweiten Ecke, Kalb nimmt den Ball an, der aber auf das eigene Tor zugeht, doch rettet Weber geistesgegenwärtig. Einen Durchbruch von Hofmann (München) macht Nasazzi durch ein technisch famoses Manöver unschädlich. Eine feine Vorlage vom Halbrechten läßt Pöttinger durch, doch Hofmann (Meerane) ist nicht zur Stelle. Knöpfle unterstützt Beier ausgezeichnet. Ein Fehler der deutschen Elf ist das halbhohe Spiel, denn Uruguay ist im Kopfspiel fraglos bedeutend überlegen. Eine sehr unsportliche Eigenschaft ist dagegen das Wegtreten des Balles bei Einwürfen für Deutschland. Leinberger verschuldet einen Strafstoß, den Weber unschädlich macht. In der 36. Minute leitet Castro auf eine Vorlage von Fernandez hin im Wechsel mit Urdinaran einen sehr gefährlichen Vorstoß ein. Petrone stellt sich glänzend frei und schießt aus 14 Meter Entfernung unhaltbar in die rechte Ecke. Stuhlfauth kann den halbhohen Ball nicht mehr erreichen.

1:0 für Uruguay.

Ein ohrenbetäubendes Konzert begleitet diesen ersten Torerfolg. Bereits eine Minute später kommt es zu einem Zwischenfall, der den Ausgang des Spiels entscheidend beeinflussen sollte.

Kalb, der gar nicht am Ball war, wird angeblich wegen Unfairnis des Feldes verwiesen. Das ohnehin schon scharfe Spiel artet jetzt vollkommen aus.

Kaum hat sich die Erregung etwas gelegt, die deutsche Mannschaft ist noch sichtlich bestürzt, da kommt der rechte Flügel Uruguays wieder vor. Petrone paßt zu dem vorgelaufenen Urdinaran, der wiederum unhaltbar zum zweiten Tore einschießt.

In zwei Minuten zwei Tore.

Dann wird Knöpfle verletzt und scheidet für kurze Zeit aus. In der 40. Minute spielt Deutschland also nur noch mit neun Leuten. Trotzdem hat die Mannschaft eine sehr schöne Torgelegenheit. Eine halbe Minute vor der Pause kommt Knöpfle wieder. Es steht jetzt 2:0.

Beim Wiederbetreten wird Uruguay mit Pfeifen bedacht. Auch der Schiedsrichter erntet ein Pfeifkonzert.

Deutschland läßt lange auf sich warten und erscheint mit 10 Leuten. Leinberger spielt Mittelläufer, Hornauer linker Läufer. Trotzdem ist Deutschland sofort wieder im Angriff. Der linke Flügel arbeitet zwei schöne Vorlagen heraus, die Mitte ist aber zu schwach, um sich durchzusetzen. Uruguay hat jetzt leichteres Spiel. Die Zusammenarbeit wird besser, die gute technische Durchbildung kann nun etwas billige Triumphe feiern. Einige Fehlschüsse von Castro und Campolo, einige Abseitsstellungen lassen das Ergebnis vorerst unverändert. Bei einem erneuten Einwurf für Deutschland wirft Piriz den Ball fort, der Schiedsrichter veranlaßt ihn aber, den Ball wieder zu holen und dem Deutschen zu geben. Dann entwickelt sich eine Zeitlang Mittelfeldspiel. Pöttinger gibt sehr schöne Vorlagen an den Linksaußen, der aber mit dem Schuß zögert. Uruguay spielt jetzt sehr gut, aber trotzdem kann Deutschland den Kampf fast völlig offenhalten. Nach schönem Durchspiel verschießt Castro, doch kann er sich in der 19. Minute wiederum sehr geschickt durchsetzen und aus 3 Meter Entfernung

das dritte Tor

erzielen. Vom Anstoß an ist Deutschland wieder in Front. Mazali muß retten. Ein weiter Schlag der Verteidigung wird von Fernandez aufgenommen, der diesmal den linken Flügel vorschickt. Stuhlfauth rettet wiederholt, indem er als dritter Verteidiger spielt. Uruguay hat natürlich etwas mehr vom Spiel, ist aber keineswegs so überlegen, wie man es von der kompletten Mannschaft erwarten müßte. Auch eine dritte Ecke für Uruguay bringt nichts ein; dann kommt Deutschland wieder gut durch. Das Abspiel ist zeitweilig besser als in der ersten Hälfte. Eine gute Chance verdirbt die Abseitsstellung von Albrecht. In der 25. Minute schießt Hofmann einen Prachtball von außen ans Netz. Dann wehrt Beier einen Ball kurz vor dem Strafraum zur vierten Ecke für Uruguay ab, die Weber klärt. Das Spiel ist mehr wie scharf und wird fortgesetzt von Frei- und Strafstößen unterbrochen, die durchaus beiderseitig sind. Dem olympischen Gedanken dient diese Schlacht — denn anders kann man das Spiel kaum bezeichnen — auf keinen Fall. Außerdem verlegt sich Uruguay zeitweilig darauf, zu markieren. In der 30. Minute wehrt Stuhlfauth einen Durchbruchversuch Petrones ab. Nachdem er den Ball weggefördert hat, wird er von hinten von Petrone getreten. Der Schiedsrichter gibt nur Strafstoß und dann ist wieder die Hölle los.

Das ganze Stadion tobt,

aber der Unparteiische bleibt bei seiner Entscheidung. Der Rest des Spieles ist nur noch eine Komödie. Die Holzerei nimmt Formen an, die nahezu unbeschreiblich sind. In der 35. Minute kommt

Deutschland zu seinem einzigen Torerfolg.

Ein Strafstoß von 12 Meter Entfernung wird von Leinberger an Hofmann gegeben, der einschießt. Deutschland liegt dann noch eine Zeitlang im Angriff. In der 38. Minute hat es eine weitere gute Chance, die aber nicht ausgewertet wird. Eine gute Kombination zwischen den linken Flügelstürmern wird von Arispe zerstört. Dann kommt der Linksaußen Uruguays wieder gut durch, doch schlägt Weber den Angriff ab. Der Linksaußen kommt gleich darauf wieder durch, Weber greift zu spät an, Campolo gibt an Petrone, der leicht einschießen kann.

4:1.

Deutschland ist wieder im Angriff. Es ereignet sich

wiederum ein Zwischenfall,

der den Verlust eines weiteren deutschen Spielers zur Folge hat. Nasazzi tritt Hofmann (Meerane), der wieder zurücktritt. Nasazzi ist verletzt und scheidet aus.

Hofmann wird des Feldes verwiesen.

In der 42. Minute wird dann Pöttinger von Piriz in höchst unfairer Weise zu Fall gebracht und bleibt liegen. Stuhlfauth geht zum Unparteiischen und verlangt, daß Piriz nun endlich des Feldes verwiesen wird; der Unparteiische greift aber nicht ein. Dann ist die Schlacht beendet.

Kritik der Spieler.

In der deutschen Mannschaft war der beste Teil unbedingt die Abwehr mit Stuhlfauth, Beier und Weber; außerdem konnten Knöpfle und Leinberger sehr gut gefallen. Kalb war überaus langsam und schien auch so nicht in bester Kondition zu sein. Im Sturm enttäuschte Albrecht, der mit seinem Läufer absolut nicht fertig wurde. Gut waren Pöttinger und Hofmann (Meerane), der allerdings schlecht Platz hielt, recht eigensinnig spielte, viel fummelte und überdies noch ein unsportliches Benehmen an den Tag legte. Hofmann (München) war nicht mehr wie Durchschnitt, aber immerhin etwas besser als Albrecht.

Auch Uruguay hatte seine besten Kräfte im Abwehrtrio. Sehr gut gefallen konnte der Mittelläufer Fernandez, der sehr fair spielte. Sehr scharf und unfair spielten vor allem Castro und Piriz. Petrone war jederzeit der gegebene Sturmführer. Der linke Flügel spielte etwas schwächer als der rechte, dafür aber auch anständiger.

Der ägyptische Schiedsrichter Y. Mohamed war dem Kampf keineswegs gewachsen. Er traf eine ganze Reihe von Fehlentscheidungen, und es wäre besser gewesen, wenn der ursprünglich angesetzte Mutters (Holland) den Kampf geleitet hätte. Der Ägypter war allerdings sichtlich bemüht, objektiv zu bleiben, doch ließ er sich von den Zuschauern und auch von den Spielern sehr stark beeinflussen.

Fußball in Westdeutschland.

Gegen das Ereignis in Amsterdam trat naturgemäß alles andere in den Hintergrund. In den wenigen stattfindenden Gesellschaftsspielen wurde zum Teil schon richtiger Sommerfußball gezeigt. Die Zuschauerzahlen waren auch nur gering, da wohl die meisten es vorgezogen hatten, ins Grüne zu wandern, statt den Staub der Sportplätze zu schlucken.

SSV. Elberfeld erledigte am Samstag abend bei der Sportgemeinde Langerfeld eine Rückspielverpflichtung und blieb wie beim Hinspiel mit 6:1 Sieger. Ein etwas schmeichelhaftes Ergebnis, das zum Teil auf das Versagen des Langerfelder Torwarts zurückzuführen ist. Ebenfalls am Samstag mußte sich Turu Düsseldorf der Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen mit 3:6 beugen. Barmen war in ausgezeichneter Form. Eine böse Ueberraschung erlebte Hagen 05, der mit nicht weniger als 10:0 von Germania Elberfeld überfahren wurde. Nach ausgeglichenem Spiel unterlag SC. Sonnborn mit 4:5 dem BV. Buer. Aus Krefeld brachte Schwarz-Weiß Barmen eine 1:3-Niederlage gegen die dortige Union mit nach Hause. Barmen mußte mit mehrfachem Ersatz antreten. SSV. Sudberg gelang es, SC. Cronenberg mit nicht weniger als 6:1 Toren hineinzulegen. Tura Barmen und FC. Schwelm trennten sich mit 4:2. Einen knappen Sieg errang Union Elberfeld über Kölner FV. 02 mit 2:1, damit die in Köln erlittene Niederlage wettmachend.

Anläßlich der Einweihung der Solinger Kampfbahn schlug die Solinger Stadtelf eine Essener Stadtmannschaft mit 4:1.

In Düsseldorf errang am Samstag abend Holstein Kiel über Sp.-V. 04, der sich durch einige Fortuna-Spieler verstärkt hatte, einen 3:1-Sieg. Das Spiel, das bis zur Pause noch 1:0 für Düsseldorf lautete, soll unter den schlechten Platzverhältnissen gelitten haben. Germania Bochum trug einen glatten Sieg über Gerresheim davon, die in Unterschätzung des Gegners mit einigen Ersatzleuten antraten. Resultat 5:2 für Bochum.

Das letzte Spiel anläßlich des 25jährigen Jubiläums des BfB. Hilden zwischen dem Jubilar und der Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen endete zugunsten des Gastes mit 5:2. Die Velberter Stadtmannschaft schlug eine Kombination Heiligenhaus-Mettmann mit 6:5. Halbzeit 4:3.

SSVg. Barmen — Turu Düsseldorf 6:3 (3:2).

Nachdem die Düsseldorfer Elf längere Zeit eine Schwächeperiode durchgemacht hat, scheint es, nach ihrem Barmer Gastspiel zu urteilen, diese überwunden zu haben. Sie hatte das Pech, die SSVg. in einer außergewöhnlich guten Form anzutreffen. Die Barmer spielten, wie man sie lange nicht mehr gesehen hat. Namentlich in der zweiten Halbzeit beherrschten sie längere Zeit vollkommen das Feld, und wenn der Düsseldorfer Torhüter nicht einen so guten Tag gehabt hätte, dann wäre die Trefferspanne noch größer ausgefallen. Im Anfang unternahm der Gästesturm unter Siebergs guter Führung häufiger als die Blaugelben gefährliche Angriffe. Schon gegen Ende der ersten Halbzeit aber wurden die Barmer immer besser und konnten auch mit 3:2 in die Pause gehen. Der Sturm der Einheimischen [illegible] nachher ganz die größere Stoßkraft. Durch die Läuferreihe nachhaltig unterstützt, konnte er bis zum Schluß noch drei Treffer buchen, woran die Düsseldorfer Verteidiger, der etwas schwache Teil der Gästeelf, nicht ganz schuldlos waren. Der Torwart dagegen konnte an dem Sieg der Gegner, der in dem Torverhältnis einen verdienten Zahlenausdruck findet, nichts ändern. Der gut geleitete Kampf stand spielerisch auf einer achtbaren Stufe.

Sp.-G. Langerfeld — SSV. Elberfeld 1:6 (1:3).

Das Samstagabend-Spiel sah zuerst gar nicht nach einem Siege Elberfelds aus. Die mit weniger Ersatz als ihre Gegner antretenden Langerfelder beherrschten, mit leichtem Rückenwind und auf der besseren Seite spielend, das Feld durchaus, kombinierten wunderschön, aber im Elberfelder Strafraum war es mit ihrer Kunst vorbei, so daß Bezold oder einer seiner Ersatzverteidiger stets noch rechtzeitig klären konnte. Erst nach etwa 20 Minuten fiel von einem Strafstoß aus das einzige Tor für Langerfeld. Allmählich aber wird Elberfeld, dessen Läuferreihe zunächst versagt hatte, ebenbürtig, und eine Heyersche Flanke senkt sich zum Ausgleich hinter dem Torwart ins Netz. Zwei Flügelschläge von rechts stellen dann das Halbzeitergebnis her. Den ersten befördert ein Langerfelder Verteidiger ins eigene Tor, den zweiten erreichen Hüter und Heyer gleichzeitig; aber im Zweikampf behält der Elberfelder die Oberhand.

Bis zur Pause hatte eigentlich Langerfeld mehr vom Spiele gehabt. Nach dem Wechsel ändert sich das Bild. Der Elberfelder Angriff, vom Mittelläufer gut unterstützt, arbeitet systematischer und wird gefährlicher. Ein Flankenwechsel von links nach rechts führt durch Wülfing zum 4. Tore. Langerfeld erwidert die Besuche, die auch hier

Träger Stuhlgang.

Eine Gefahr für die Gesundheit.

Von Dr. med. Thronhart, Frankfurt.

Die verbreitetsten und zugleich unangenehmsten Verdauungsbeschwerden sind Stuhlverstopfung und träger, unzureichender Stuhlgang. Die unbrauchbaren Bestandteile der dem Körper zugeführten Nahrungsmittel werden zu langsam ausgeschieden und bleiben daher im Darm liegen. Diese Anhäufung zersetzter Speisereste im Darmkanal kann die verschiedenartigsten Beschwerden hervorrufen. Der Leib wird gespannt und aufgetrieben, man fühlt sich unbehaglich, leidet an dem Gefühl der Völle und an Appetitlosigkeit. Blutandrang, Eingenommensein des Kopfes und leichte Schwindelgefühle machen sich bemerkbar. Deshalb muß unbedingt gegen Stuhlträgheit vorgegangen und bereits eingetretene Stuhlverstopfung beseitigt werden. Hier ist nach dem Urteil bedeutender Vertreter der medizinischen Wissenschaft der längere Gebrauch eines pflanzlichen Abführmittels angezeigt. Zu den besten dieser Mittel gehören Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen. Durch ihre rein pflanzliche Zusammensetzung wirken sie unbedingt zuverlässig abführend und zugleich beruhigend und kräftigend auf Magen und Darm. Der Preis von einer Mark und fünfzig Pfennigen für die in jeder Apotheke erhältliche Schachtel [illegible]

dem guten Mittelläufer in der Regel eingeleitet werden, kann aber um so weniger etwas ausrichten, als einige Leute ermüdet sind und stark nachlassen. Auf der anderen Seite ist Elberfeld nicht müßig. Ein scharfer Schuß Fausts wird erst hinter der Linie gehalten, und zum Schluß köpft Albers eine Ecke zum 6. Tore ein. — Das für Elberfeld etwas schmeichelhafte Ergebnis ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß der Langerfelder Torwart in keiner Weise den Anforderungen genügt, die man an einen erstklassigen Spieler stellen muß. Der Schiedsrichter zerpfiff das Spiel zu sehr.

Germania Elberfeld — SC. Hag[illegible] 05 10:0 (4:0).

Die Gäste traten zu diesem Spiel leider mit einer fast einstündigen Verspätung an. Das Spiel selbst zeigte, daß Germania zu Ende der Fußballsaison in recht beachtlicher Form ist. Die Mannschaft trat in derselben Aufstellung wie gegen die Holländer an, mit Ausnahme von Bogula, für den Gonnermann spielte. Obwohl Hagen zunächst mit allen Kräften versuchte, den Kampf offen zu gestalten, konnten sie nicht verhindern, daß Germania in regelmäßigen Abständen vier Tore erzielte, denen Hagen bis zur Pause nichts entgegensetzen kann. Nach der Halbzeit wurde die Ueberlegenheit Germanias geradezu erdrückend und konnte bis zum Schlußpfiff die Torzahl auf zehn erhöhen. Germania war den Hagenern technisch und taktisch überlegen. Bursch als Mittelläufer verdient noch seines riesigen Eifers wegen besonders hervorgehoben zu werden. Lediglich sein Zuspiel muß noch etwas genauer werden. Bei Hagen gefielen eigentlich nur der Mittelläufer und der Mittelstürmer. Der Schiedsrichter bemühte sich, beiden Parteien gerecht zu werden.

SC. Sonnborn — VfB. Buer 4:5 2:2.

Das Spiel beginnt mit schnellen Angriffen auf beiden Seiten. Die Sonnborner zeigten heute ein gutes Zusammenspiel, besonders im Sturm, was ihnen denn auch zwei Tore einbrachte. Dann strengt sich Buer mächtig an und erzielt auch innerhalb weniger Minuten nicht nur den Ausgleich, sondern es gelingt ihnen sogar, in Führung zu gehen, in der Hauptsache durch das Verschulden der Sonnborner Hintermannschaft, die verschiedentlich zu spät eingriff. Nach dem Wechsel ist der Kampf ausgeglichen, wobei es aber dem Halblinken von Buer gelingt, durch schnelle Vorstöße noch zwei Tore einzubringen, die für den Sonnborner Torwart unhaltbar waren. Sonnborn drängt nunmehr und der Mittelstürmer kann nach einer schwachen Abwehr des Gästetorwarts ein Tor aufholen, dem kurz vor Schluß durch den Halbrechten noch ein viertes Tor folgt. Zum Ausgleich langte es aber nicht mehr. Beide Mannschaften waren sich ebenbürtig. Ein Unentschieden wäre dem Stärkeverhältnis gerechter gewesen. Der Schiedsrichter leitete gut.

Tura Barmen — FC. Schwelm 4:2 (2:2).

Das Spiel war zunächst völlig verteilt. Beide Hüter wußten die zahlreichen Sturmaktionen unschädlich zu machen. Barmen übernahm die Führung, die Schwelm schnell einholte. Dann stellten die Besucher die Partie vorübergehend auf 2:1. Der Erfolg mußte unbedingt von dem Hüter verhindert werden. Nun setzte Tura mächtig Dampf auf. Der Gegner wurde ganz in seine Hälfte zurückgedrängt. Nachdem der Vorteil durch das Ausgleichstor zum Ausdruck gekommen war, ging es bei ausgeglichenen Leistungen in die zweite Hälfte, wobei allerdings eine leichte Ueberlegenheit des Klubs unverkennbar war. Nach Wiederbeginn ging es hart um die Führung, die Tura bald erreichte. Vorher ließ Barmen einen Elfmeter aus. Zum Schluß war Barmen abermals erfolgreich. Schwelms eifrige Bemühungen endeten negativ, da die Barmer Abwehr nicht zu schlagen war. Ueberhaupt war die Verteidigung der beste Mannschaftsteil des Siegers.

SSV. Sudberg — SC. Cronenberg 6:1 (3:1).

Sudberg konnte im Samstagabend-Spiel den Cronenberger Sportklub einwandfrei schlagen. Beide Mannschaften lieferten sich einen flotten und fairen Kampf, bei dem die bessere Stürmerleistung der Sudberger den Ausschlag gab. Bis zur Halbzeit legte Sudberg drei Tore vor, dem Cronenberg nur eins entgegensetzen konnte. Dann zeigte sich eine leichte Ueberlegenheit der Sudberger, die dann auch noch dreimal erfolgreich sein konnten, während Cronenberg leer ausging.

Union Elberfeld — Kölner FfB. 2:1 (1:1).

Nach zunächst ausgeglichenem Spiel schält sich eine leichte Ueberlegenheit der Kölner heraus, die sich auch in einem Tor ausdrückt. Ein wegen unfairen Spiels eines Kölner Verteidigers verhängter Elfmeter bringt dem Platzverein den Ausgleich. Nach der Pause ist der Kampf ausgeglichen. Kurz vor Schluß gelingt es Union, den Siegestreffer anzubringen. Köln drängt dann mächtig auf Ausgleich, aber die Elberfelder Hintermannschaft, insbesondere der Torwart, sind heute in glänzender Form und zerstören sämtliche Angriffe der Kölner.

Union II — Kölner FfB. II 7:2.

Lennep 07 — Sp.-V. Dahlhausen 0:7 (0:4).

Dahlhausen war zum Rückspiel nach Lennep verpflichtet und konnte den Platzverein einwandfrei schlagen. Läuferreihe und Sturm verdienen neben dem Torwart ein Gesamtlob.

Die Aufstiegspiele.

Eine Ueberraschung gab es bei den Aufstiegspielen: Küllenhahn unterlag Werften 04 glatt mit 2:5. Der Küllenhahner Torwart soll nicht schuldlos an der Niederlage sein. Haan fertigte Langenberg mit 4:2 ab und sicherte sich damit den Aufstieg.

Die Tabelle hat nunmehr folgendes Aussehen:

Germania Küllenhahn	6	4	1	1	36:11	9
SSV. Haan	5	4	0	1	19:15	8
Heiligenhaus	4	2	2	0	9:7	6
Rasensp. Wermelskirchen	5	2	1	2	13:16	5
Werften 04	5	2	0	3	7:12	4
Langenberg	5	1	0	4	9:21	2
Vollmerhausen	4	0	0	4	6:17	0

Germania Küllenhahn — Werften 04 2:5 (0:3).

Werften 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Viel Küllenhahn versagte bis auf den Sturm alles. Ganz besonders aber der Ersatztorwart. Werften war in allen Reihen gut besetzt und spielte sehr eifrig, wenn auch manchmal etwas zu körperlich.

Westdeutscher Fußball.

Rheinbezirk: SC. 08 Germania Düren — Jugend-SpV. Düren kombi. 2:2. SV. Köln-Mülheim — Viktoria Köln 3:1. TSR. Köln — SC. 99 Köln 4:1. BfR. Köln — Blau-Weiß Köln 4:1. SV. Köln-Mülheim — Kölner SC. 9:1. Bergisch-Gladbach — Kölner ClfR. 1:4.

Niederrhein-Bezirk: SpV. — Duisburg — Holstein Kiel 2:4. Meiderich 06 — Preußen Essen 3:4. SpV. Homberg — SpV. Rheinhausen 6:1. Union Hamborn — Spielvg. Sterkrade 0:9.

Ruhr-Bezirk: Abstiegsspiel: Tus. Bochum — SV. Erle 08 1:1. Schwarz-Weiß Essen — SC. Chemnitz 3:4 (1). FC. Schalke 04 — Stadtteil Wanne-Eickel 2:1. SC. 07 Gelsenkirchen — Union Gelsenkirchen 2:1. Castrop 08 — Spielvg. Hamm 3:4. Kellinghausen 08 — Schalke 04 2:8.

Norddeutschland.

Um die norddeutsche Meisterschaft. Runde der Ersten: St. Pauli-Sport Hamburg — Arminia Hannover 2:2. Hannover 96 — Rasensport Harburg 6:1. Runde der Zweiten: Union-Teutonia Kiel — SpVg. Hannover 97 0:4.

Süddeutschland.

Um die süddeutsche Meisterschaft. Trostrunde: VfB. Stuttgart — SC. Freiburg 2:1.

Jahresversammlung des Gaues Elberfeld-Barmen.

Der Gau Elberfeld-Barmen des WSV. hielt am Samstag in Velbert seine Jahresversammlung ab, die sehr stark besucht war — von 32 Vereinen waren 26 vertreten — und einen einmütigen Verlauf nahm. Die Berichte der einzelnen Ausschüsse wurden bedattelos genehmigt und dem gesamten Ausschuß unter dem Vorsitz von Mischenig (Obligs) einmütig Entlastung erteilt. Die Leitung des Gaues wurde folgenden Herren übertragen: Scholl (Barmen) als Gauobmann, Kerkenberg (Langerfeld) als Geschäftsführer, Schulte (Velbert) als Beisitzer, Hoegen (Elberfeld) als Jugendobmann, Haria (Elberfeld) als Leichtathletik-Obmann, Anhalt (Elberfeld) als Schiedsrichter-Obmann. Verschiedene Anträge, die die Besserung des Schiedsrichterwesens und die Ausbildung der Jugend betrafen, wurden angenommen. Die Vertretung des Gaues auf der Wahlversammlung des WSV. wurde folgenden Herren übertragen: Huckestein (Barmen), Bremenfeld (Elberfeld), Hoegen (Elberfeld) und Forsthoff (Barmen). Den Verhandlungen wohnte ein Beigeordneter der Stadt Velbert in Vertretung des Bürgermeisters bei.

*

Schwarz-Weiß Barmen gegen Schalke 04 im Elberfelder Stadion.

Das Spiel um die Westdeutsche Meisterschaft zwischen Schwarz-Weiß Barmen und FC. Schalke 04 findet am kommenden Sonntag, nachmittags 5½ Uhr, im Elberfelder Stadion statt. Die beiden Vereine haben bekanntlich schon vor vier Wochen gegeneinander in Essen gespielt. Damals gewann Barmen verdientermaßen mit 3:1. Das Treffen wurde aber zur Wiederholung bestimmt, da der bekannte Repräsentativspieler Kuzorra für die deutsche Olympiamannschaft beansprucht wurde und in Essen nicht mitwirken konnte.

3. Solinger Kampfspiele.

Einweihung der Kampfbahn Dorperhof. Glänzender Verlauf der Veranstaltung. — Ueber 8000 Zuschauer.

Die Solinger 3. Kampfspiele erhielten in diesem Jahre durch die damit verbundene Einweihung der Kampfbahn zu Dorperhof ein besonders festliches Gepräge. Das geradezu herrlich gelegene Stadion mit dem Ausblick auf Schloß Burg, die Müngstener Brücke und die Nachbarstadt Remscheid machte in seinem reichen Flaggenschmuck einen prächtigen Eindruck. Ueber 8000 Zuschauer füllten am Sonntag nachmittag das weite Rund der Kampfbahn, um Zeuge ganz vorzüglicher Leistungen auf den verschiedensten Gebieten des Sports zu sein.

Beigeordneter Merkel, der Sportdezernent, konnte in seiner Begrüßungsansprache die verschiedensten Ehrengäste begrüßen, darunter Regierungsrat Dr. Becker, Polizeipräsident Dr. Suermondt-Elberfeld, Regierungsrat Perdelwitz, Major Luz, die Vertreter der verschiedenen Sport- und Turnvereine sowie zahlreiche weitere Ehrengäste. Baurat Schmidhäußler, der stellvertretende Oberbürgermeister, wies in seiner Festrede auf den Werdegang der Kampfbahn hin und übergab sie unter begeisterten Hochrufen auf Heimat und Vaterland seiner Benutzung.

Die Kämpfe selbst nahmen einen interessanten und wechselnden Verlauf. Friedlich kämpften Turner, Sportler und Schwimmer untereinander um den Siegespreis. Der Samstag brachte die Mehrkämpfe für Turner und Sportler, wobei teilweise recht gute Ergebnisse erzielt wurden. Sonntag vormittag fanden die Gerätekämpfe der Turner und Turnerinnen sowie die Vorkämpfe der Einzelwettbewerbe und der Staffeln statt. Am Nachmittage zogen unter den Klängen der Kapelle der Elberfelder Schutzpolizei über 1500 Sportler in ihrer schmucken Kleidung ins Stadion ein, um dem feierlichen Weiheakt beizuwohnen. Freiübungen der Turner und Turnerinnen, Sondervorführungen der Polizei Solingen-Remscheid, wie Hindernislaufen in voller Ausrüstung, Tauziehen, Vorführungen an der Gitterleiter, dann vor allem die verschiedensten Staffeln, die mit ganz besonderer Aufmerksamkeit verfolgt wurden, hielten in ununterbrochener Folge die Zuschauer stets in Spannung. Besonders groß war die Begeisterung, als zum ersten Male die Sportler durch den Ballspielverein Solingen 98 die große Bahnstaffel über 10×½ Runde vor dem Solinger Turnerbund gewinnen konnten. Im Gesamtergebnis führte Solinger Turnerbund mit 91 Punkten vor Ballspielverein Solingen 98.

Wir lassen hier die genauen Ergebnisse der einzelnen Wettbewerbe folgen:

Staffelläufe:

Senioren: 1600 Meter: 1. Ballspielverein Solingen 98 4,15,40 Min.; 2. Solinger Turnerbund 4,16,80 Min.

3×1000 Meter: 1. Ballspielverein Solingen 98 9 Min.; 2. Solinger Turnerbund 9,3,40 Min.; 3. Solinger Fußballklub.

4×400 Meter: 1. Solinger Turnerbund 3,52,20 Min.; 2. Ballspielverein Solingen 3,57,60 Min.

4×100 Meter: 1. Solinger Turnerbund; 2. Ballspielverein Solingen.

4×100 Meter, Jahrgang 1912: 1. Solinger Turnerbund; 2. Ballspielverein Solingen 98.

4×100 Meter, Jahrgang 1910/11: 1. Ballspielverein Solingen 98; 2. Solinger Turnerbund.

3×200 Meter, Jahrgang 1910/11: 1. Ballspielverein Solingen 98; 2. Solinger Turnerbund.

4×100 Meter, Frauen: 1. Solinger Turnerbund; 2. Ballspielverein Solingen 98.

Große Bahnrundenstaffel 10×½ Runde: 1. Ballspielverein Solingen 98; 2. Solinger Turnerbund.

Dreikämpfe.

Senioren: 1. Herweg Jos., Sol. Turnerbund, 53 Punkte; 2. Otto Karl, SFC. 95, 51 Punkte; 3. Zimmermann W., Sol. Tbd. und Neckermann H., BSV. 98, 49 Punkte.

Jahrgang 1910/11: 1. Parin Reinh., Tuspo, 56 Punkte; 2. Bleicher Otto, BSV. 98, 50 Punkte; 3. Bochem Ernst, Sol. Tbd., 49 Punkte.

Jahrgang 1912 u. jünger: 1. Dahmann Heinz, BSV. 98, 84 Punkte; 2. Eichler Alfred, BSV. 98, 74 Punkte; 3. Birkenbahl Heinz, Sol. Tbd., 70 Punkte.

Frauen: 1. Weck Elisab., BSV. 98, 61 Punkte; 2. Hollengraben Lotte, Sol. Tbd., 54 Punkte; 3. Hermes Luise, Sol. Tbd., 53 Punkte.

Gerätesiebenkampf der Frauen: 1. Flucht Hilde, TV. Jahn, 120 Punkte; 2. Sasse Auguste, TV. Schützenhöhe, 117 Punkte; 3. Müller Adele, TV. Jahn, 116 Punkte; 4. Gerhards Milli, TV. Jahn, 113 Punkte; 5. HertaKaufmann, TV. Schlagbaum, 111 Punkte; 6. Geis Anna, TV. Schützenhöhe, 110 Punkte.

Gerätesiebenkampf der Jugend: 1. Fiebes Max, TV. Schlagbaum, 113 Punkte; 1. Neumeyer Hermann, TV. Jahn, 113 Punkte; 2. Lutter Erwin, TV. Schlagbaum, 106 Punkte; 3. Möthe Hugo, TV. Schlagbaum, 104 Punkte.

Gerätesiebenkampf der Turner: 1. Conrads Willi, TV. Schlagbaum, 125 Punkte; 2. Kersten Willi, TV. Jahn, 119 Punkte; 3. Breuker Otto, Sol. Tbd., und Lansnicker Artur, TV. Schlagbaum, 118 Punkte; 4. Görsch Walter, TV. Schlagbaum, 117 Punkte; 5. Dietrich Otto, Sol. Tbd., und Balzer Herm., TV. Schlagbaum, 113 Punkte; 6. Krumml Reinhard, Sol. Tbd., 11 Punkte.

Einzelwettkämpfe.

Jugend 1912 und jünger.

Schlagballweitwurf: 1. Dahmann Heinz, BSV. 98, 85 Meter; 2. Prither Ernst, SFC. 95, 74 Meter; 3. Armacher Werner, STV., 72 Meter.

Weitsprung: 1. Dahmann Heinz, BSV. 98, 5,50 Meter; 2. Sahler Erni, STV., 5,43 Meter; 3. Petzteit Paul, STV., 5,31 Meter.

Jugend 1910/11.

Kugelstoßen: 1. Parin Reinhold, Tuspo, 11,35 Meter; 2. Koll Karl, STV., 10,70 Meter; 3. Bochem Ernst, STV., 10,60 Meter.

Hochsprung: 1. Giebel Willi, STV., 1,58 Meter; 2. Zell Bruno, TV. Schlagbaum, 1,53 Meter; 3. Zimmermann August, STV., 1,48 Meter.

Frauen.

Kugelstoßen: 1. Gerhold Wilma, STV., 8,90 Meter; 2. Weck Elisabeth, BSV., 8,60 Meter; 3. Philipp Erna, TV. Schützenhöhe, 7,55 Meter.

Weitsprung: 1. Weck Elisabeth, BSV. 98, 4,81 Meter; 2. Horchler Elfriede, BSV., 4,31 Meter, 3. Hermes Luise, STV., 4,26 Meter.

Einzelkämpfe (Senioren).

Stabhochsprung: 1. Diergarten Ernst, TV. Schlagbaum, 3,10 Meter; 2. Flachmann Karl, STV., 2,90 Meter; 3. Gerth Fritz, T.- u. Sp.-V. Grün-Weiß, 2,80 Meter.

Weitsprung: 1. Berg Egon, BSV. 98, 6,29 Meter; 2. Otto Karl, SFC., 6,07 Meter; 3. Böhme Reinhard, STV., 6,03 Meter.

Kugelstoßen: 1. Böhme Reinhard, STV., 10,80 Meter; 2. Weber Paul, SFC. 95, 10,66 Meter; 3. Herweg Joseph, STV., 10,45 Meter.

Schleuderball: 1. Weber Paul, SFC. 95, 50,75 Meter; 2. Böhme Reinhard, STV., 47 Meter; 3. Lommer Fritz, STV., 45,05 Meter.

Diskus: 1. Weber Paul, SFC. 95, 30,86 Meter; 2. Werner Hans, STV., 30,40 Meter; 3. Böhme Reinhard, STV., 30,35 Meter.

Läufe (100-Meter-Lauf).

Jugend 1912: 1. Petzteit Paul, STV., 12,5 Sekunden; 2. Viertel Karl, BSV. 98, 13,5 Sek.; 3. Sahler Erni, STV., 13,5 Sek. (Hbr. zurück).

Jugend 1910/11: 1. Ern Karl-Heinz, BSV. 98, 12,4 Sek.; 2. Parin Reinhold, Tuspo, 12,6 Sek.; 3. Bleicher Otto, BSV. 98, 12,8 Sek.

Frauen: 1. Hollengraben Lotte, STV., 14,4 Sek.; 2. Weck Elisabeth, BSV. 98, 14,4 Sek. (Hbr. zurück); 3. Hermes Luise, STV., 14,6 Sek.

Senioren: 1. Böhme Reinhard, STV., 11,8 Sek.; 2. Neckermann Hans, BSV. 98, 12,2 Sek.;

Senioren (200-Meter-Lauf): 1. Böhme Reinhard, STV., 25 Sek.; 2. Clemens Albert, BSV. 98, 25,2 Sek.; 3. Eng Willi, Bergfried, 25,8 Sek.

Senioren (400-Meter-Lauf): 1. Beumer Erich, STV., 54,4 Sek.; 2. Zimmermann Werner, STV., 55,8 Sek.; 3. Flocke Willi, SFC. 95, 56,2 Sek.

Jugend 1910/11 (400-Meter-Lauf): 1. Buchholz Werner, STV., 58,8 Sek.; 2. Padzio Fritz, SFC. 95, 1,03 Min.; 3. Ruhrberg Fritz, STV., 1,7 Minute.

Jugend 1912 (600-Meter-Lauf): 1. Dahmann Heinz, BSV. 98, 1,37 Min.; 2. Ern Helmut, Schwimmsport 02, 1,41 Min.; 3. Werner Otto, STV., 1,42 Min.

Senioren (800-Meter-Lauf): 1. Beumer Fritz, STV., 2,11 Min.; 2. Lorsbach Ferdinand, Sportfreunde, 2,16 Min.; 3. Friesen Walter, BSV. 98, 2,17 Minuten.

Senioren (1500-Meter-Lauf): 1. Reinshagen Egon, SFC. 95, 4,46 Min.; 2. Werner Paul, STV., 4,49 Min.; 3. Sonnenschein Alfons, BSV. 98, 4,54 Min.

Jugend 1910/11 (1500-Meter-Lauf): 1. Clevers Artur, BSV. 98, 4,33 Min.; 2. Döllker Artur, STV., 5,04 Min.; 3. Rührig Karl, STV., 5,9 Minuten.

Handball im WSV.

Die Spiele in Berg-Mark.

Die vielen Absagen, durch die das sonntägliche Programm eine unerwartete Einschränkung erfuhr, deuten auf die nahende Sommerpause hin. So fiel das mit Spannung erwartete bedeutende Treffen Tura Barmen gegen Polizei SV. Remscheid wegen Absage der Remscheider aus. Als einzige wichtige Begegnung kam das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Gaues Elberfeld-Barmen zwischen den Gruppenmeistern Viktoria und SC. Barmen zum Austrag. Das Treffen endete mit einer großen Ueberraschung, da es dem Sportklub gelang, durch einen durchaus verdienten Sieg den Titel zu erringen. Beiderseits wurde mit großer Erbitterung gestritten. Durch den Mittelstürmer fiel der erste Treffer. Viktorias Anstrengungen scheiterten an der aufmerksamen gegnerischen Deckung. In regelmäßigen Abständen konnte SC. zwei weitere Tore buchen. Besonders verdient das hervorragende Können des SC.-Hüters erwähnt zu werden. Erst durch Strafstoß holte Viktoria ein Tor auf. SC. stellte dann durch einen vierten Treffer das alte Verhältnis her. Abermals war Viktoria vor dem Wechsel erfolgreich. Den zweiten Teil eröffnete Viktoria mit großem Elan. Der Gegner wurde eine Zeitlang in seine Hälfte zurückgedrängt, doch der Hüter des SC. war allen Lagen gewachsen. Einmal mußte er sich jedoch noch geschlagen bekennen, so daß die Trefferspanne sich auf 4:3 verringert hatte. Allmählich machte sich SC. frei und stellte durch ein fünftes Tor den Sieg sicher. Erwähnenswert ist, daß SC. gegen Schluß mit zehn Mann spielend, das Heft noch in der Hand hatte. Teckenberg (Schwarz-Weiß Barmen) leitete einwandfrei.

SSVgg. Barmen weilte in Hagen beim SC. 05. Das Treffen, das von dem Gastgeber äußerst hart durchgeführt wurde, stand eine Halbzeit unter der ungenügenden Leitung eines Hagener Herrn, der nachher von einem Barmer abgelöst werden mußte. Der erste Teil verlief äußerst spannend und anregend. Einigen von Barmen vorgelegten Toren setzte Hagen die gleichen entgegen, so daß es bald 4:4 lautete. Nach der Pause buchte Barmen abermals den Führungstreffer. Im zweiten Akt lief die Barmer Elf zu gewohnter Hochform auf. In regelmäßigen Abständen mußte sich Hagen noch viermal geschlagen bekennen, so daß es beim Schlußpfiff verdient 9:5 für die Barmer Vereinigten hieß.

Polizei Elberfeld-Barmen und Germania Remscheid lieferten sich eine torreiche Begegnung, die die Platzbesitzer überraschenderweise mit 6:5 für sich entscheiden konnten.

SC. Sonnborn war gegen den SSV. Godesberg auch im Rückspiel in großer Form. Wie zu Hause mußten die Godesberger, die Gaumeister der 1. Klasse im Rheinbezirk sind, die Ueberlegenheit der Wuppertaler abermals anerkennen, 10:1 lautete nämlich das Ergebnis für den Sportklub.

Germania Elberfeld traf auf die Sportgemeinde Langerfeld. Obwohl die Besucher mit Ersatz antraten, errangen sie einen 5:2-Sieg, der bei der Pause schon mit 3:1 feststand.

Tura Düsseldorf stellte gegen den Meidericher SV. 06 erneut seine große Form unter Beweis. Die Düsseldorfer erfochten einen überlegenen 7:0-Sieg. Eller 04 gewann gegen Ratingen verdient mit 5:2. Fortuna Düsseldorf wurde durch einen 3:2-Sieg über den Meidericher SV. Pokalsieger des von Tura Duisburg veranstalteten Turniers. Benrath-Hassels spielte gegen den Post-SV. 6:4.

Radsport

Um den großen Schnitzler-Preis (130 Klm.).

Das erste größere Straßenrennen in den Bergen unserer engeren Heimat ließ gestern der Radsportklub Heiligenhaus über eine Strecke von 130 Klm., ausgehend von Heiligenhaus über Velbert, Tönisheide, Aprath, Dornap, Mettmann, Wülfrath, Ratingen, Krummenweg, vor der Brücke, Heiligenhaus bei zweimaliger Durchfahrt laufen. Der Mangel an sonstigen Veranstaltungen brachte den Ausrichtern der Fahrt eine Hochflut von Meldungen, trotzdem auf Grund der Ausschreibungen die Fahrer der ersten Klasse ausgeschlossen waren. Der Radsportklub Heiligenhaus hat das Rennen, trotzdem er sich erstmalig an einen solch großen Sache versuchte, ganz trefflich organisiert. Die Streckenbesetzung, fast immer das Schmerzenskind bei den Straßenrennen, ließ hier nichts zu wünschen übrig; überall postierte Sanitätsmannschaften sorgten für sachgemäße Behandlung der Teilnehmer bei den glücklicherweise nur leichten Stürzen und anderen kleinen Zwischenfällen.

Die eigentlichen Entscheidungskämpfe brachte erst die zweite Runde. Etwas weniger als die Hälfte aller Fahrer passierte als Spitzengruppe noch die erste Runde, in den dann folgenden Jagden und ernsten Vorstößen schmolz das Feld nach und nach auf 10 Mann zusammen. Eine schlimme Staubplage, starke Gegenwinde und die auf ausgetrockneten Straßen immer stark auftretenden Reifenschäden hatten ein übriges getan, die weniger widerstandsfähigen Fahrer mürbe zu machen. In dem kurz vor dem Ziel beginnenden großen Endkampf behauptete sich Theo Nießen-Düsseldorf an der Spitze. Die Wuppertäler schnitten bei diesem Wettbewerb auffallend schlecht ab. Erst an 8. Stelle placierte sich Windmann-Barmen. —

Ergebnisse: 1. Theo Nießen-Düsseldorf; 2. Walter Esch-Düsseldorf; 3. Toni Horschen-Düsseldorf; 4. Hans Müller-Köln; 5. August Mohr-Dortmund; 6. Alfred Kaiser-Rüttenscheid. — Altersfahrer: 1. Heinrich Rolme-Köln-Nippes; 2. Toni Weiu-Essen; 3. Gustav Vogel-Düsseldorf; 4. Josef Feld-Köln-Mülheim.

Voranzeige!

Stadion Elberfeld

Sonntag den 16. Juni, nachmittags 5.30 Uhr:

Entscheidungsspiel in der Westdeutschen Meisterschaft

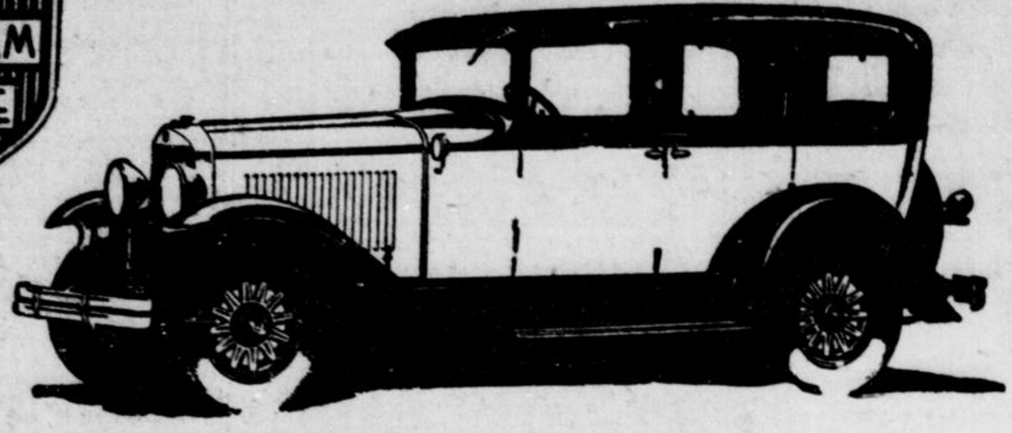
Schalke 04

gegen

Schwarz-Weiß Barmen

Ein ganz neuer Kraftwagen!

GRAHAM PAIGE



Die Tourenzahl des Graham-Paige-Motors bei 100 km im 4. Gang = Tourenzahl anderer Wagen bei 70 km im grossen Gang.

Abnutzung u. Verbrauch sind bei Graham-Paige deshalb 30% niedriger!

Fünf verschiedene Chassis – Sechs- und Achtzylinder – sowie eine grosse Auswahl in Karosserien in allen Preislagen. Alle Chassis, mit Ausnahme von Modell 11/55, haben **Viergang-Uebersetzung mit zwei grossen Gängen.**
Die Abbildung zeigt Modell 13/75, ein Fünfsitzer-Sedan, mit siebenfach gelagerter Kurbelwelle und mit hydraulischer Vierradbremse, zum Lieferpreis von
M. 9150,–

Drei geniale Köpfe, die Brüder Graham, haben hier ein Meisterwerk geschaffen, das auch der anspruchvollste Automobilkenner bewundern muss. 20 Jahre praktischer Erfahrung sind in den neuesten Modellen des „Graham-Paige" verkörpert. Unvergleichlich rassiges Aussehen und höchste technische Vollkommenheit machen diesen herrlichen Wagen zum idealen Fahrzeug unserer Zeit. Das neue **Schnellganggetriebe des „Graham-Paige"** ist eine Sensation für die Automobilwelt geworden. Dieses Schnellganggetriebe bringt den Wagen im dritten Gang mit unerhörtem Anzug aus dem Stand auf 100 km und macht ihn unschlagbar im Gebirge. Selbst im vierten Gang kommt dem Fahrenden nie das unbehagliche Gefühl einer übergrossen Geschwindigkeit, weil der Motor auch bei dem schnellsten Fahrtempo mit einer aussergewöhnlich niedrigen Tourenzahl und daher auch ohne Geräusch und Vibrieren arbeitet.

Hanko G.m.b.H., Koblenz
Verkaufs-Organisation für West- und Süddeutschland

Graham-Paige-Automobil G. m. b. H., Berlin-Johannisthal
Verkaufs-Organisation für Nord-, Mittel- und Ostdeutschland

GRAHAM-PAIGE

Schon jetzt kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld
viele tausend Meter Sommerstoffe u. Seidenstoffe
teilweise
für etwa die Hälfte des Wertes
Moderne Bordüren-Stoffe ca. 125 cm breit, sehr große Auswahl ....Meter von **2.50**
Kommen Sie und schauen — Sie werden nicht enttäuscht sein.
Der Textilhof
Elberfeld
Gegenüber dem General-Anzeiger.

Dienstag morgen
beginnt der billige Verkauf von Gemüse-
Konserven

Gemüse-Erbsen nie wiederkehrende Gelegenheit, 2 Pfd.-Dose ...	**52**
Junge Erbsen nie wiederkehrende Gelegenheit, 2 Pfd.-Dose ...	**63**
Gemischtes Gemüse nie wiederkehrende Gelegenheit, 2 Pfd.-Dose ...	**66**

Außerdem sehr billige
Marmeladen und Konfitüren.

Pflaumen Konfitüre feinste Qualität 1 Pfd.-Glas	70	Pflaumen-Konfitüre feinste Qualität 2 Pfd.-Eimer	1.00
Aprikosen-Konfitüre feinste Qualität 1 Pfd.-Glas	80	Aprikosen-Konfitüre feinste Qualität 2 Pfd.-Eimer	1.20
Erdbeer-Konfitüre feinste Qualität 1 Pfd.-Glas	90	Erdbeer-Konfitüre feinste Qualität 2 Pfd.-Eimer	1.50
Johannisbeer-Gelée feinste Qualität 1 Pfd.-Glas	85	Johannisbeer-Gelée feinste Qualität 2 Pfd.-Eimer	1.35

Vierfrucht-Marmelade die anerkannt gute Qualität, 2 Pfd.-Eimer....	**88**
Holländische Butter allerfeinste, mit Reichskontrollstempel, Pfund	**1.80**

Das führende Spezial-Geschäft
Kipdorf 43 Jürges Kipdorf 43

Biermanns Qualitäten!

Stubenbes.	3.90, 2.95, 2.25, 1.20, 90 ₰
Handbesen	2.00, 1.60, 1.25, 1.00, 75 ₰
Spinnenfeger	2.00, 2.50, 3.50
Schrubber	1.25, 1.00, 75, 50, 40 ₰
Absatzbürsten	75, 60, 40, 25 ₰
Wurzelwaschbürsten	60 ₰
Teppichbürst.	1.75, 1.25, 1.-, 75, 60 ₰
Kleiderbürsten	1.75, 1.50, 1.25, 1.-, 75, 60 ₰
Bohner	11.50, 7.50, 4.75 4.00

Alle erdenkl. Bürsten f. Aussteuer. Versand, Emb. und Fracht frei.
Alle blaue Rabattmarken. 8121
Jos. Biermann,
Elb., Schwanenstr. 21. Tel. 2081.

Blendend weiße Wäsche
liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-R. Fernsprecher 6183 4167

Ich bin seit einem Jahr ...
Pickeln und Mitessern
Herba-Seife

Frau G. Brenner
fachärztl. geprüfte
Masseuse
Elberfeld, Kampstraße 13, Tel. 8319.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E., Döppersberg 13
kaufen.
Sämtl. Frühjahrs-Neuheiten vorrätig.

Laden-Einrichtungen
fertigt nach eigenen und gegebenen Entwürfen an 18162
Carl Steinberg, Elbf., Luisenstr. 2a Telefon 6690.

„Das Recht des Kraftfahrers"
die von ersten Fachjuristen geleitete Zeitschrift, schafft Aufklärung über alle einschlägigen Fragen. Dieses Fachblatt (Bezugspreis 3 RM. vierteljährlich, Verlag W. Girardet, Essen) regelmäßig von A bis Z zu lesen ist deshalb
die Pflicht des Kraftfahrers



und andere neueste
Kunstspiel-Instrumente
mit Lotosflöte und Saxophone
hören Interessenten auf der
Gastwirte-Fach- u. Gewerbe-Ausstellung
Solingen, Stand 7 am Haupteingang
vom 30. Mai bis 13. Juni 1928.
Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken
Hupfeld - Gebr. Zimmermann A.-G.
Düsseldorf, Bismarckstraße 67-69.

40,8 Sekunden - Neuer Weltrekord!

Deutschlands glänzende 4×100-m-Staffel in Höchstform.

Das vorolympische Leichtathletik-Meeting in Berlin. — Fräulein Lange erzielt im Kugelstoßen einen neuen Weltrekord. — Seerling schlägt Salz und Corts.

WB. Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Es war kein glücklicher Gedanke der Turngemeinde in Berlin, ihren reichsoffenen Jubiläumswettkampf auf dem Sportplatz Moabit, Seidlitzstraße, zum Austrag zu bringen. Die Veranstaltung hatte derartigen Zuspruch gefunden, daß

die Polizei die Tore schließen mußte.

Tausende waren gezwungen, unverrichteter Dinge wieder wegzugehen. Man hätte für dieses Elitesportfest andere geeignetere Plätze in der Reichshauptstadt zur Verfügung gehabt. Zudem ließ die Aschenbahn sehr zu wünschen übrig. Um so höher ist daher zu werten, daß unsere 4-mal-100-Meter-Olympia-Staffel mit 40,8 Sek. einen neuen Weltrekord herausließ.

Die Staffel lief in der Besetzung **Corts, Wichmann, Houben, Körnig** auf der zweiten Bahn. Auf der dritten Bahn startete eine **kombinierte Mannschaft**, bestehend aus den Sportlern **Malitz** und **Schlöpke** sowie aus den Turnern **Becker** (Elendal) und **König** (Berlin) mit 8 Meter Vorgabe. Die auf der vierten Bahn laufende Staffel von **Eintracht Frankfurt** in der Besetzung Seerling, Elbracher, Metzger, Salz erhielt 6 Meter Vorgabe. Die Wechsel bei der Olympia-Mannschaft klappten im ersten Lauf ganz ausgezeichnet, und so kam der neue Weltrekord von 40,8 Sek. zustande. Die Eintrachtleute, von denen Seerling gegen Corts ein hervorragendes Rennen lief, belegten mit 41 Sek. den zweiten Platz. Der zweite Lauf der Olympia-Staffel wurde nicht gewertet, da Houben und Körnig beim Wechsel die Marke überschritten hatten.

Den zweiten Weltrekord gab es im Kugelstoßen der Frauen. Hier wartete Fräulein **Lange** (EC. Charlottenburg) mit einer Leistung von



Corts.

11,51 Meter auf und brachte den ihr kürzlich von Fräulein Heublein, Elberfeld, (11,47 Meter) entrissenen Weltrekord wieder in ihren Besitz. In



Körnig.

den übrigen Wettbewerben der Olympia-Kandidaten gab es leider

viele Ausfälle.

So vermißte man den ostpreußischen Speerwerfer **Schlokat**, auch den Weltrekordmann **Hirschfeld**. Zum Kugelstoßen trat der Turner **Lingnau** an, der

mit 14,20 Meter eine neue DT.-Höchstleistung

schuf. Einen interessanten Verlauf nahm die 4mal 100-Meter-Staffel für Frauen. Die Mannschaft I, bestehend aus den norddeutschen Damen **Lorenz** und **Alten** sowie der Frankfurterin **Hanz** und der Kasselanerin **Junkers**, siegte in beiden Läufen in 50 bzw. 49,9 Sek. gegen die II. Staffel mit Fräulein **Holtmann** (Hamburg), **Voß** (Berlin) und Geschwister **Dr.-ling** (Magdeburg). Den ersten 400-Meter-Lauf gewann Böcher in 51. Sek. gegen Giese (Berlin EC.). Den zweiten Lauf gewann Engelhardt (Teutonia Berlin) in 51. Sek. vor seinem Klubkameraden Duncker.

Weitere Ergebnisse: Diskuswerfen: 1. Hoffmeister (Hannover) 46,20 Meter (!!); 2. Hähnchen (Berlin) 43 Meter; 3. Lingnau (Dortmund) 42,38 Meter. **Hochsprung:** 1. Ladewig (Berlin) 1,85 Meter; 2. Köpke 1,80 Meter. **1500-Meter-Lauf:** 1. Wichmann (Karlshorst) 4:08,3 Min.; 2. Krause (Berlin) 4:07,5 Min. **5000-Meter-Lauf:** 1. Schaumburg (Hünge) 15:21,4 Min.; 2. Syring (Neuden) 300 Meter zurück. **Speerwerfen:** 1. Macke (Böckenau) 60,08 Meter; 2. Stoschek (Breslau) 58,10 Meter. **100-Meter-Lauf:** 1. Seerling (Frankfurt) 10,8 Sek.; 2. Salz (Frankfurt) Brustbreite; 3. Corts (!). **100 Meter für Frauen:** 1. Junkers (Kassel) 12,4 Sekunden; 2. Frl. Haux (Frankfurt) 1 Meter zurück. **Hochsprung für Frauen:** Frl. Börne (Leipzig) 1,40 Meter; 2. Frl. von Bredow (Berlin) 1,36 Meter.

In Hamburg zweimal 41,2

Eigener Drahtbericht.

WB. Hamburg, 3. Juni. 6000 Sportbegeisterte fanden sich am Samstagabend beim Hamburger „Nationalen" ein, um eine Reihe der deutschen Olympiakandidaten im Kampf zu sehen. Leider hatte die Veranstaltung mit ungünstigen Verhältnissen zu kämpfen. Das Wetter war zwar trocken, aber recht kühl. Die Laufbahn ließ sehr zu wünschen übrig. Corts und Körnig liefen mehr als vorsichtig, trotzdem erzielte die Olympia-Viererstaffel in der Besetzung Corts, Dr. Wichmann, Houben, Körnig zweimal die Zeit von 41,2 Sek. In den anderen Wettbewerben gab es verschiedene Leistungen, die in Anbetracht der Verhältnisse als sehr gut zu bezeichnen sind. Besondere Erwähnung verdient der Diskuswurf des erst 18jährigen **Sievers** (Hamburg) mit 48,80 Meter.

Ergebnisse:

4mal 100 Meter: 1. Lauf: 1. Olympiastaffel 41,2 Sek.; 2. Berliner SC. 41,8 Sek., 3. Hamburger SpVg. (15 Meter Vorgabe) 42,3 Sek. 100 Meter: 1. Schlöpke (Berlin) 11,2 Sek.; 2. Levin (Berlin) 11,6 Sek.; 200 Meter: 1. Malitz (Berlin) 23 Sek.; 2. von Eberstein (Hamburg) 23,1 Sek. 400 Meter: 1. Krebs (Hamburg) 50,6 Sek.; 2. Wiese (BTC. Berlin) 51,2 Sek. 800 Meter: 1. Müller (Zehlendorf) 1:58 Minuten; 2. Gäthing (Leipzig) 1:59,6 Min. 3000 Meter: 1. Bolhe (Hamburg) 8:47,4 Min.; 2. Dieckmann



Houben.

(Hannover) 8:07,4 Min.; 3. Petri (Hamburg) 9:01,5 Min. 110 Meter Hürden: 1. Wienecke (Hamburg) 17 Sek. 4mal 400 Meter: 1. Hamburger SpVg. 3:33,5 Min.; 2. St. Georg Hamburg 3:34,2 Min. 2mal eine halbe Runde: 1. Hamburger SpVg. 3:10,7 Min.; 2. Viktoria Hamburg 3:16,2 Min. Diskus: 1. Paulus (Wetzlar) 44,99 Meter; 2. Sievers (Hamburg) 43,80 Meter; 3. Knopp (Eimsbüttel) 42,40 Meter. Weitsprung: 1. Köchermann (Hamburg) 6,94 Meter; 2. Schmacher (Hamburg) 6,62 Meter.

Westdeutsche Heerschau.

WB. Münster, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Die von dem Sportklub Preußen Münster veranstalteten leichtathletischen Wettkämpfe hatten sich eines äußerst guten Besuches zu erfreuen. Die Kämpfe verliefen allgemein durchweg interessant und spannend und zeitigten teilweise recht gute Ergebnisse.

Die **Resultate: Sprinter-Dreikampf:** 1. Jonath (Dortmund), 14 P., 2. Dreibholz (Essen), 9 P., 3. Grimmedahl (Essen), 5 P. **100-Meter-Lauf:** 1. Kappmann (Hörde), 11,4 Sek., 2. Wiedemann (Münster), 11,6 Sek., 3. Büters (Münster). **400-Meter-Lauf:** 1. Kisters (Düsseldorf), 51,4 Sek., 2. Otto (Duisburg), 51,8 Sek., 3. Dreckhans (Neda), 53,8 Sek. **800-Meter-Lauf:** 1. Lefebre (Düsseldorf 99), 2:03,7 Min., 2. Jahnhofer (Essen), 2:05 Min., 3. Althaus (Duisburg), 2:07 Min. **1500-Meter-Lauf:** 1. Bolhe (Hamburg), 4:45 Min., 2. Lefeld (Schalke), 4:46,5 Min., 3. Hobusch (Paderborn), 4:46,5 Min. **5000-Meter-Lauf:** 1. Kilp (Düsseldorf), 16:01 Min., 2. Holthaus (Hemer), 16:12 Min., 3. Heber (Hagen). **110 Meter Hürden:** 1. Steinhardt (Karlsruhe), 16 Sek., 2. Stockmann (Duisburg), 16,4 Sek., 3. Küper (Schalke). **4mal 100-Meter-Staffel:** 1. Schwarz-Weiß Essen, 44,6 Sek., 2. Hagen 05, 47 Sek., 3. Paderborn 08. **4mal 1500-Meter-Staffel:** 1. DSC. Güterslob, 18:02 Min., 2. Polizei SV. Münster, 18,47 Min., 3. Spielvg. Hamm. **Olympische Staffel:** 1. Düsseldorf 99, 3:43,6 Min., 2. Paderborn 08, 3:51,2 Min., 3. Schalke 96. **Schwedenstaffel:** 1. Duisburg 99, 2:08,6 Min., 2. SpVg. Hamm, 2:09,9 Min., 3. Schalke 96, 2:10,4 Min. **Weitsprung:** 1. Meier (Charlottenburg), 6,92 Meter, 2. Bochmcke (Duisburg), 6,88 Meter, 3. Kappmann (Hörde), 6,26 Meter. **Hochsprung:** 1. Stechemesser (Preußen Münster), 1,75 Meter, 2. Herbold (Mülheim), 1,78 Meter, 3. Deppenbrock (Münster), 1,70 Meter. **Stabhochsprung:** 1. Baltes (Dortmund), 3,50 Meter, 2. Born (Polizei Münster), 3,40 Meter, 3. Stechemesser (Münster), 3 Meter. **Speerwurf:** 1. Deppenbrock (Preußen Münster), 51,05 Meter, 2. Herfeld (Schwerte), 51,08 Meter, 3. Metzdorf (Dortmund), 50 Meter. **Diskuswerfen:** 1. Hepberg (Essen), 42,45 Meter, 2. Warring (Gronau), 34,50 Meter, 3. Klostermeier (Preußen Münster), 34,10 Meter. **Kugelstoßen:** 1. Warring (Gronau), 12,23 Meter, 2. Stechemesser, 12,20 Meter, 3. Heyberg (Essen), 12,08 Meter. **Dreikampf:** 1. Stechemesser (Münster), 207 P., 2. Deppenbrock (Preußen Münster), 168 P., 3. Born (Polizei Münster), 136 P.

Nationale in Gießen.

WB. Gießen, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Der BfB. Gießen brachte am Sonntag sein Leichtathletik-Meeting mit nationaler Besetzung zur Durchführung, das trotz des guten Wetters nur mäßig besucht war. Die Teilnehmer hatten unter großer Staubplage zu leiden, wodurch die Leistungen nicht wenig beeinflußt wurden.

Ergebnisse: Diskus: 1. Meßl (WB. Gießen) 39,68 Meter, 2. Bauer (FSV. Frankfurt) 38,97 Meter, 3. Frey (Gießen 1900) 30,84. — **100 Meter (offen):** 1. Esser (M.Gladbach) 11,3 Sek., 2. Schmalz (SC. 80 Frankfurt) 11,6, 3. Freund (Kassel). — **Weitsprung (offen):** 1. Hare (Essen-Freudenberg) 6,67 Meter, 2. Esser (M.Gladbach) 6,56, 3. Stille (Offenbach) 6,30. — **Kugelstoßen (offen):** 1. Schröder (Dortmund) 14,66, 2. Meßl (WB. Gießen) 12,23. — **4mal 100-Meter-Staffel:** 1. SC. 80 Frankfurt 46 Sek., 2. Gießen 1900 46,1, 3. Essener SV. 99. — **1500 Meter:** 1. Walpert (Hessen-Preußen Kassel) 4:25,2, 2. Kaufmann (FSV. Frankfurt) 4:25,5, 3. Reichmann (Siegen) 4:26,1. — **5000 Meter:** 1. Odelode (Witten) 16:35,4, 2. Paul (Siegen) 16:39. — **200 Meter (offen):** 1. Schaurig (Hessen-Preußen Kassel) 24,3 Sek., 2. Esser (M.Gladbach), 3. Fischer (WB. Gießen. — **Olympische Staffel:** 1. Hessen-Preußen Kassel 3:47,9, 2. Schwarz-Weiß Barmen 3:52,9, 3. FSV. Frankfurt 3:55. — **Dreikampf:** 1. Esser (M.Gladbach) 188,74 Punkte. 2. Petersen (Gießen 1900) 168,81 Punkte.

Olympia-Ausscheidungskämpfe im Ringen.

WB. Ludwigshafen, 3. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Am Samstag und Sonntag bestritten die besten deutschen Ringer in Ludwigshafen, Pirmasens, Stuttgart und Kreuznach die letzten Ausscheidungskämpfe, die sie berechtigen, mit den deutschen Meistern ihrer Kategorien um die Teilnahme an den olympischen Ringer-Wettbewerben zu kämpfen. In Ludwigshafen waren die Schwergewichtler in Tätigkeit. Der Ex-Europameister **Gehring** (Ludwigshafen) zeigte seine ganz große Form und besiegte Mus (Hörde) in 4:25 Minuten durch verkehrten Hüftschwung.

Gaufest der bergisch-märkischen Schwimmer in Werdohl.

Der Bergisch-Märkische Gau 4 im Kreise 9 des Deutschen Schwimm-Verbandes hatte sein diesjähriges Gaufest dem Werdohler Schwimmverein von 1908 aus Anlaß seines 20jährigen Bestehens zur Vorbereitung und Durchführung übertragen, der seiner Aufgabe in umsichtiger Weise unter dem Protektorat des Landrats Dr. Graubner-Altena gerecht wurde.

Die Wettkämpfe, zu denen 20 Vereine 120 Meldungen abgegeben hatten, wurden in der Freibadeanstalt „Am Kettling" unter Leitung des Gauschwimmwartes Biepenbrink-Elberfeld reibungslos abgewickelt. Am erfolgreichsten schnitten die Düsseldorfer Vereine ab, an ihrer Spitze der Düsseldorfer SC. 09 und Düsseldorf 99, dem u. a. der Vereinsmehrkampf und durch Vielsticker auch der Einzelmehrkampf zufielen. Von den Wuppertaler Vereinen holte sich „Gut Naß Elberfeld" durch Frl. Weskott den 1. Preis sowohl im 100-Meter-Damen-Rückenschwimmen als auch im 100-Mtr.-Damen-Freistilschwimmen, und durch A. Redder den 3. Preis im Herrentauchen. Frl. H. Vogel vom Elberfelder Schwimmklub 83 ging mit dem 2. Preis am 100-Meter-Damen-Brustschwimmen hervor, und L. Hardt von den Schwimmsportfreunden Barmen wurde Zweiter im 200-Meter-Herren-Brustschwimmen. — Nachstehend folgen die Ergebnisse der einzelnen Rennen:

Herren-Lagenstaffel 4mal 100 Meter: 1. Düsseldorf 98 in 5:55,4 Min.

Herren-Freistilschwimmen für B. u. W. 100 Meter: 1. Müller-Altena 1:26,8 Min.; 2. Hillebrand-Bohwinkel 1:28,9 Min.

Damen-Rückenschwimmen 100 Meter: 1. Weskott-Gut Naß Elberfeld 1:37,4 Min.; 2. Potthoff-Düsseldorf 22 1:44,4 Min.

Herren-Tauchen: 1. Könnenberg-Düsseldorf 98; 2 Löbbecke-Iserlohn 95; 3. Redder-G. N. Elberfeld.

Herren-Brustschwimmen 200 Meter: 1. Leenen-Lüdenscheid 01 3:14,5 Min.; 2. L. Hardt-Barmen 3:15 Min.

Herren-Freistilschwimmen 400 Meter: 1. Meyer-Düsseldorf 09 6:02,8 Min.; 2. Schäfer-Poseidon Düsseldorf 6:28,8 Min.

Bruststaffel für B. u. W. 3mal 100 Meter: 1. Bohwinkeler SV. 4:58,8 Min.; 2. Schwelmer SV. 4:59,7 Min.

Herren-Bruststaffel 3mal 100 Meter: 1. Poseidon Düsseldorf 4:29,8 Min.; 2. Lüdenscheid 01 4:40 Min.

Damen-Freistilschwimmen 100 Meter: 1. Weskott-Elberfeld 1:26,3 Min.

Herren-Rückenschwimmen 100 Meter: 1. Lehnig-Hagen 1:19,9 Min.; 2. Jelkmann-Düsseldorf 09 1:24,8 Min.; 3. Först-Düsseldorf 98 1:26,1 Min.

Herren-Brustschwimmen für B. u. W., 100 Mtr.: 1. Reith-Werdohl 1:36 Min.; 2. Hammer-Bohwinkel 1:36,4 Min.; 3. Schüler-Schwelm 1:37,8.

Freistilschwimmen für Herren über 35 Jahre, 50 Meter: 1. Landau-Lüdenscheid 38,6 Sek.; 2. Hausterberg-Düsseldorf 09 39,7 Sek.

Damen-Springen: 1. Mimmi Ernst 46 Pkt.

Herren-Springen: 1. Himmen-Neptun Lüdenscheid; 2 Vielsticker-Düsseldorf 98; 3. Könnenberg-Düsseldorf 98.

Herren-Freistilschwimmen 100 Meter: 1. Jansen-Düsseldorf 09 1:08,8 Min.; 2. Meyer-Düsseldorf 09 1:09,3 Min.; 3. Vielsticker-Düsseldorf 98 1:11,5.

Damen-Bruststaffel 3mal 100 Meter: 1. Poseidon-Düsseldorf 5:11,4 Min.; 2. Gut Naß Elberfeld.

Herren-Freistilstaffel 3mal 100 Meter: 1. Düsseldorf 09 4:15,5 Min.

Brustschwimmen für Herren über 35 Jahre, 50 Meter: 1. Landau-Lüdenscheid 44 Sek.; 2. Schlieper-Hagen 45,3 Sek.

Damen-Brustschwimmen 100 Meter: 1. J. Breimann-Poseidon Düsseldorf 1:38 Min.; 2. H. Vogeler-Elberfeld 83 1:41,2 Min.; 3. A. Potthoff-Düsseldorf 22 1:42,3 Min.

Herren-Freistilstaffel 10mal 50 Meter: 1. Düsseldorf 09 in 5:21 Min.

Einzelmehrkampf: 1. Vielsticker-Düsseldorf 98.
Vereinsmehrkampf: 1. Düsseldorfer SV. 98.

Billige Ferienreisen.

Die Sommerreisezeit rückt näher und damit auch die Entscheidung über das zu wählende Reiseziel. Nachstehend wird nun auf verschiedene, sehr preiswerte Ferienreisen verwiesen, bei denen in den zu leistenden Zahlungen außer den notwendigen Bahn- und Schiffahrten auch Wohnungen, volle reichliche Verpflegung, Trinkgelder, Kurtaxen und andere Leistungen enthalten sind.

Vom 18. Juni bis 1. Juli findet eine 14tägige Reise statt an die Nordsee mit Besuch von Bremen und Hamburg. Während eines 11tägigen Aufenthalts im modernen Nordseebad Wilhelmshaven wird Gelegenheit geboten zu Ausflügen nach Helgoland, Wangerooge, Bremerhaven u. a. Orten. Preis ab Düsseldorf und zurück bis Düsseldorf Mk. 120.—. Bei 7tägiger Reisedauer und Beschränkung der Reise auf Wilhelmshaven beträgt der Preis Mk. 62.—.

Vom 8. bis 19. August wird eine weitere Nordseefahrt veranstaltet mit 9 Tagen Aufenthalt im Nordseebad Wilhelmshaven und Besuch von Hamburg und Bremen. Preis ab Düsseldorf und zurück bis Düsseldorf Mk. 98.—.

Vom 19. bis 30. August ist eine Ostseereise geplant mit Besuch von Hamburg, Lübeck und Berlin und 7 Tagen Aufenthalt in Ostseebädern Travemünde oder Warnemünde oder Graal-Müritz (Ausflugsgelegenheit nach Kopenhagen). Preis ab Düsseldorf und zurück bis Düsseldorf Mk. 138.—.

Besonders preiswert ist eine 14tägige Reise vom 17. bis 30. Juni nach dem in den östlichen Zentralalpen an einem See zwischen Karawanken und Triglawmassiv ungemein reizvoll gelegenen Bade- und Kurort Veldes-Bled. Diese 14tägige Reise kostet ab München und zurück bis München nur Mk. 106.—.

Am 25. Juni, 2. Juli, 20. August und 3. Sept. beginnen in München Ferienfahrten mit neun Tagen Dauer und Rückkehr nach München: Reise A nach Passau (Donaufahrt), Wien, Salzburg, Berchtesgaden, Königsee und Schloß Herrenchiemsee zum Preise von Mk. 162.—; Reise B nach Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Innsbruck, Zillertal und auf den Wendelstein zum Preise von Mk. 98.—; ferner Reise C nach Dalmatien unter Einschaltung einer 7tägigen Schiffahrt entlang der dalmatinischen Küste mit Aufenthalt an den Hauptplätzen hinunter bis zur Bucht von Cattaro mit dem Salondampfer „Salona" zum Preise ab Mk. 215.—. Zu den am 20. August beginnenden Reisen wird zum ermäßigten Preise von Mk. 71.— ab Düsseldorf und bis Düsseldorf zurück eine Anschlußreise veranstaltet mit Einschluß eines 3tägigen Aufenthalts in München.

Außerdem werden noch Gesellschaftsreisen veranstaltet in die Schweiz, zu den schönsten Gebieten der nördlichen Ostalpen, an die Adria und nach Belgien, Holland, London, Paris, Wien und Budapest.

Die Ausführung liegt in den Händen der Firma Stemer & Co., München, Herzog Wilhelmstraße 33, die in den letzten 3 Jahren mit großem Erfolg über 10 000 Personen auf derartigen Reisen betreut hat. Von der genannten Firma können kostenlos Auskunft und Prospekte bezogen werden, in Elberfeld Baedekers Reisebüro, Herzogstr. 33, auch von Barmen Reise- und Verkehrsbüro Adolf Baumgarten, Fritz Oberstr. 8.

Deutsche Turnerschaft

Wuppertaler Gau.

Gausportfest am 3. Juni im Barmer Stadion.

Pünktlich um 9,30 Uhr vormittags stellten sich die Turner und Turnerinnen des Gaues ein, um im volkstümlichen Dreikampf ihre Kräfte zu messen. Für die Turner war Stabweitsprung, Kugelstoßen und 100-Meter-Lauf vorgesehen, für die Turnerinnen Hochsprung, Kugelstoßen und 100-Meter-Lauf. Das Fest hatte in diesem Jahre der BTV. 46 übernommen, der denn auch für eine mustergültige Durchführung der Kämpfe sorgte.

Sieger in der Oberstufe der Turner wurden: 1. W. Jenny-BTV. 46 65 Pkt.; 2. E. Lange-Barmer Tgd. 53 Pkt.; 3. E. Fuhrmann-Ronsdorfer Tbd. 48 Pkt. — Unterstufe: 1. E. Walminghaus-TV. Lüttringhausen 45 Punkte; 2. P. Weringhaus-TV. Lüttringhausen 44 Punkte; 3. E. Schmidt-Allg. TV. Elberfeld 43 Punkte. — Turnerinnen: 1. Grete Wolff-BTV. 1846 60 Pkt.; 2. E. Schumacher-Mittelbarmer TV. 59 Punkte; 3. M. Büchsenschütz-BTV. 1846 58 Pkt.

Bestleistungen: Kugelstoßen: Jenny-Barmer TV. 1846 12,55 Meter. Stabweitsprung: Schmidt-Sonnborner TV. 7,70 Meter. — Turnerinnen: Kugelstoßen: E. Schumacher-Mittelbarmer V. 9,40 Meter. Hochsprung: G. Wolff-BTV. 1846 1,40 Meter.

Die Ergebnisse in den Einzelkämpfen am Nachmittag waren folgende:

800-Meter-Lauf: 1. Garritzen-BTV. 46 2:09 Min.; 2. Helmstädter-BTV. 46 2:09,1 Min.; 3. Rußmann-Vohwinkel 2:18 Min.

Diskus: 1. Jenny-BTV. 1846 34,05 Meter; 2. Stier-BTV. 46 32,45 Meter; 3. Lange-Barmer Turngemeinde 31,50 Meter.

Weitsprung: 1. Sohn-TVB. 6,20 Meter; 2. Dreißigacker-MTV. Langenberg 6,13 Meter; 3. Dietz-BTV 46 5,55 Meter.

Kugelstoß: 1. Jenny 11,55 Meter, 2. Fichthorn 10,45 Meter, 3. Lohmann 10,38 Meter (alle drei vom Barmer TV. 1846).



H. Müller M. V. T. V. Sieger im freien Hochsprung 1,72.



110-Meter-Hürdenlauf mit × Sieger.

100-Meter-Lauf: 1. Lohmann-BTV. 46 11,2 Sek.; 2. Söhngen-BMTV. und Fichthorn-B. TV. 1846 11,4; 3. Tillmann-Sonnb. TV. 12 Sek.

400-Meter-Lauf: 1. Lange-BTG. 53,7 Sek.; 2. Baßbender-BTV. 1846 54,4 Sek.; 3. Höhl-Barmer TV. 1846 54,5 Sek.

200-Meter-Lauf: 1. Lohmann-BTV. 46 22,8 Sek.; 2. Söhngen-BMTV. 23,2 Sek.; 3. von Eynern-BTV. 1846 24,1 Sek.

Hochsprung: 1. Müller-MTV. 1,72 Meter; 2. Dreißigacker-MTV. Langenberg 1,72 Meter; 3. Jenny-Barmer TV. 1846 1,62 Meter.

Speerwerfen: 1. Jenny-BTV. 46 42,60 Meter; 2. Lange-BTG. 38 Meter; 3. Stier-Barmer TV. 1846 32,60 Meter.

110-Meter-Hürdenlauf: 1. Fichthorn-BTV. 1846 16,4 Sek.; 2. Lange-BTG. 17,6 Sek.; 3. Lohmann-Barmer TV. 1846.

5000-Meter-Lauf: 1. Gotthardt-ATV. Elberfeld 17:7,5 Min.; 2. Alberding-Elberfeld 99 4 Meter zurück; 3. Garritzen-BTV. 1846.

Stabhochsprung: 1. Schmidt-Sonnborn 2,90 Meter; 2. Büchsenschütz-BTV. 1846 2,90 Mtr.; 3. Grau-Lüttringhauser TV. 2,80 Meter.

Die Staffeln.

3mal 1000 Meter: 1. BTV. 1846 8:54,1 Min.; 2. Elberfeld 99 8:56 Min; 3. Elberfelder Turngemeinde 9:05,8 Min.

4mal 100 Meter: 1. BTV. 1846 1. 45,4 Sek.; 2. Elberfelder Tgd. 47,3 Sek.; 3. BTV. 1846 2. 48 Sek.

4mal 400 Meter: 1. BTV. 1846 3:46,3 Min.; 2. OTV. 3:54,1 Min.; 3. BMTV. 3:55,4.

Einzelkämpfe der Unterstufe:

Kugelstoßen: 1. Lumpe-OTV. 9,41 Meter; 2. Dietz-BTV. 9:34 Meter; 3. Schmidt-Allg. TV. Elberfeld 9:33 Meter.

1500-Meter-Lauf: 1. Wilms-BTV. 46 4:46,8 Min.; 2. Höhn-Elberfelder Tgd. 4:47,6 Min.; 3. Hillebrandt-OTV. 4:48,4 Min.

Weitsprung: 1. W. Bender-Allgem. TV. Elberfeld 5:39 Meter; 2. E. Schmidt-Allgem. TV. Elberfeld 5,33 Meter; 3. W. Meister-BMTV. 5,30.

3000-Meter-Lauf: 1. Stockfisch-Elberfelder Tgd. 10:12,3 Min.; 2. Brössel-Allgem. TV. Elberfeld 10:20,4; 3. Schmidt-ATV. Elbf. 10:23,6.

100-Meter-Lauf: 1. Tackenberg-BTV. 1846 11,4 Sek.; 2. Schalthöver-BTG. 12 Sek.; 3. Graf-BMTV. und Ramus-Elberfeld 99 12,4 Sek.

4×100-Meter-Staffel: 1. Barmer Tgd. 47,5 Sek.; 2. BMTV. 48,4; 3. Elberfeld 99 49 Sek.

Einzelkämpfe der Turnerinnen:

100-Meter-Lauf: 1. E. Bertelmann-B. TV. 1846 13,7 Sek.; 2. Kissing-Elberfeld 99 14,4 Sek.; 3. Schmiedel-OTV. 14,5 Sek.

Kugelstoßen: 1. E. Schumacher-MTV. 9,45 Meter (außer Konkurrenz 9,95 Meter); 2. Wolff-BTV. 46 9,12; 3. Büchsenschütz-BTV. 46 8,80 Meter.

Hochsprung: 1. Wolff 1,35 Meter, 2. Büchsenschütz 1,30 Meter, 3. Berkelmann 1,30 Meter (alle drei Barmer TV. 1846).

4×100-Meter-Staffel: 1. BTV. 46 1. 55,6 Sek.; 2. BTV. 46 2. 56 Sek.; 3. ATV. Elberfeld 58,8 Sek.

Der Flugtag in Barmen-Langerfeld.

Zum Gelingen der Flugveranstaltung der Stadt Barmen hatte sich Petrus die erdenklichste Mühe gegeben und seine Sonne lachte aus vollem Gesicht, auch die Beteiligung der Massen ließ nichts zu wünschen übrig. Wer in der frühen Nachmittags-Stunde einen Platz in der Barmer Bergbahn ergattern wollte, der mußte sich schon zur Anfangsstation bemühen. Das Programm selbst wurde gegen die Vorankündigung ein wenig abgeändert, so starteten nur drei Ballone, und das Luftturnier fiel ganz aus. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn man sich für spätere Veranstaltungen der modernen Tonverstärkertechnik bedienen würde und etwa an alle für das große Publikum wichtigen Stellen Lautsprecher verteilte, um so die notwendigsten Mitteilungen allen zugänglich zu machen. Beim Modellfliegen der Elberfelder Schüler fiel der erste Preis an von Felde und Kotter, beide vom Hindenburg-Realgymnasium, der zweite an Ditzum und der dritte an Hausse, die letzteren von der gewerblichen Berufsschule. Leider hatte man hier sehr ungünstige Wind- und Geländeverhältnisse, so daß die Leistungen während des Wettbewerbes nicht voll zur Geltung kamen. Die Träger des ersten Preises machten auch Versuche, mit Hilfe eines Papierdrachens ihr Modell hochzunehmen und mit selbst konstruierter Auslösung, die durch doppelte Zugleine vom Boden aus bedient werden kann, das Modell für den Flug abzutrennen. Wenn es die Luftpolizei nicht verboten hätte, wäre sogar ein Raketenstart ausprobiert worden!



Die Gondel des Ballons „Elberfeld" vor dem Aufstieg.

Die Fuchsjagd der Ballone wurde dahin abgeändert, daß man mit einem gedachten Fuchs arbeitete, wo als Bedingung die beschränkte Entfernung, nämlich 100 Kilometer, und als Zeitgrenze 4 Stunden galten. Es starteten kurz nacheinander die Ballone „Stadt Essen", „Elberfeld" und „Karl Bamler". Sie wurden in südlicher Richtung abgetrieben und sind vermutlich nach der vorgeschriebenen Zwischenlandung an der Sieg bei dem schönen Wetter alle weitergeflogen. Von den verfolgenden Automobilen liegt zur Stunde bereits eine Meldung von Herrn Neuhaus vor, der eine Zwischenlandung erreicht hat.

Nun folgte die Begrüßung durch Paradeflug der sieben Motorflieger, die sämtlich Reklame-Aufschriften von Wuppertaler Geschäften trugen, was zugleich als praktisches Unterscheidungsmerkmal diente. Allgemein bewundert wurde das Einzel-Kunstfliegen, bei dem die Piloten ihre Maschine um die Längs-, Breiten- und Tiefenachse in kühnen Saltos drehten und dabei selbst in alle Körperlagen kamen. Mit besonderer Spannung folgte man auch dem famos gelungenen Fallschirmabsprung,

Vermietungen

5-Zimmer-Wohnung an bessere Herrsch. für vom Wohnungsamt Berechtigte zu verm. Angeb. u. B 4130 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. †

2 resp. 3 Parterre-Räume Kalkohle, verkehrsr. Str., Nähe Zentr., für geschäftl. od. gewerbl. Zwecke sehr geeignet, evtl. mit kl. Lager u. Keller (auch als Wohnung) abzutreten, wenn jetz. Bewohner kaufm. Anstellung od. auch Abfindung geboten wird. Angebote unter B 7241 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Trockener f1020 **Arbeits- und Lagerraum** mit anschl. vorzüglichem **Lagerkeller** ca. 80 qm, mit kl. Büroraum und eventl. beschlagnahmefr. 3- oder 4-Zimmer-Wohn. in günstiger Lage sofort preiswert zu vermieten. Angebote unter B 545 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

2 schöne Geschäftsräume v. sof. Duisberg, Barm., Steinweg 46. †

Sch. 3-Zimm.-Wohn. geg. 5 Zimm.-Wohn. zu tauschen gesucht. Ang. u. B 4128 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Sch. 3 Z.-Wohn. in Velbert, pt., Neub., zu v., w. Möb. m. übern. werd. Ang. B 4133 Gst. B., Neuerw. 34. †

Ich suche ält. Ehep. f. 2 Mansardenz. in bess. Hause, das eine 2-Zimm.-Wohng in Heckinghaus. vergibt. Drogerie Jännini, B.-Heckinghausen. †

2 ger. Zimmer Hinterged., sof. zu verm. B., Oberdörnerstraße 28. Grüne Karte erforderl. †

2 sonnige Zimmer [illegible], zu v., wenn 2 od. 3 in kleinem, alten Häusch. außerhalb der Stadt abgegeben werden. • Ang. u. B 7033 Gst.

[illegible] 2 Z., pt., sep., [illegible] möbl. an bess., evtl. Kochgel. Ang. E 7249 Gesch. •

Einige Büroräume in zentraler Lage zu verm. Ang. unt. E 7245 an Geschst. •

Fabrikräume in Vohwinkel, ca. 1600 qm, worunter ein Shed von 800 qm, ganz oder geteilt zu vermieten. Anfr. unt. E 1727 an die Geschst. r1999

Mietgesuche

3 oder 4 beschlagnahmefreie Räume zu sofort für sehr kleine Fam. bei guter Miete zu mieten ges. Ang. u. F 1720 an die Gst. b2742

Brautpaar sucht **3- od. 4-Zimmer-Wohng.** in guter Wohngegend gegen Hypothek, Baukostenzuschuß oder Vorauszahlung der Miete für ein oder mehrere Jahre. Angebote unter E 7037 an die Geschäftsst. •

2- oder 3-Zimmer-Wohn. beschlagnahmefrei, von älter. Ehepaar zu mieten ges. Miete ¼jährl. im voraus. † Alb. Heimann, Werkmeister, Iserlohn, (Westf.), Tomes-Kamp.

6 oder 7 Wohnräume in Barmen oder Elberfeld zu mieten ges. Angebote unter B 547 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34, erb. 3745a

Beschlagnahmefreie schöne **4 od. 5-Zimm.-Wohn.** außerh. d. Zentr. sof. oder später gesucht. — Ang. u. E 7151 Gst.

Beschlagnahmefreie Wohnung gesucht: 4 Zimmer mit Bad von jung. Ehepaar, nach Möglichkeit im Zentrum gesucht zum 1. Juli 28. Ang. u. B 4093 an Geschst. B., Neuerweg 34. †

3 od. 4 Zimm. ges. 2 Einzelz. w. abg. 1 J. Miete voraus. Ang. u. B 4132 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Junges Ehepaar sucht 2-Zimm.-Wohnung. Grüne Karte vorh. Wild. Arel, Elberf., Neue Gerstenstraße Nr. 22. •

Jung. Brautpaar f. bald. beschlagn.-freie **2-Zimmer-Wohng.** Ang. u. B 4070 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Speicher od. Mans. f. Möbelaufbew. v. 1. 3. N. Berlinerstr., Elb. Ang. E 7251 Gesch. •

Trockener geschlossen. **Abstellraum** für Möbel gesucht. — Ang. u. B 548 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3745a

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Logis •

Bachstr. 85: Schön möbl. Zimm. sofort. Näh. u. im Laden. •

Bahnhofstr. 48, III bei Tellering: Gut möbl. Zim. zu v. •

Bankstr. 22: Möb. möbl. 3. Ia Pens., el. Licht. •

Feldstr. 30, I: Frdl. möbl. Part. z. a. Hrn. •

Gesundheitstr. 83, II, l. Gut möbl. Zimmer an solid. Herrn. •

Hofaue 71, IV: Frdl. 3., el. Licht, sof. •

Mäuerchen 34, 2. Et.: Möbl. 3. a. H. o. D. sof. •

Nordstr. 37: Schlafst. f. 1 M. M.-u. Ab. Gst 70. •

N. Nordstr. 7a, I.: Schlafstelle f. Hrn. •

Paradestr. 80, 2. Et.: 2 gut möbl. Zimm. 1. Etg. mit 2 Betten f. 2 Herren od. berufst. Ehep. bill. zu verm. Elektrisch Licht und Bad. •

Wilbergstr. 14, III: G. möbl. Zim. an Hrn. •

Barmen:

U.-B., Allee 59, II, links: Sonn., gut möbl. Zimmer an bess. Hrn. zu vm. •

B., Altermarkt 19, III: Gut möbl. Z. sof. †

B., Fischertalerstr. 58: Möbl. Z., el. L., Tel. †

Näh. B., Gasstr. 40: Sehr gut möbliert. Schlafz. u. Küche sof. bill. ev. Bad- u. Tel.-Benutzg. †

B., Kampstr. 4, I.: Frdl. möbl. Zim. †

B. Kothenerstr. 6: Möbl. Z. m. Kochgel. [illegible] †

B., Pleißstr. 18, II, l.: Sof. möbl. Zimm. †

B. Werlestr. 79, II, l.: Frdl. möbl. Z. an bess., berufst. Hrn. †

B.-R., Hügelstr. 60, III: Sch. möbl. Z. sof. †

B.-R., Rittershauserstr. 4. Lind: Schön möbl. Z. zu vm. †

Gesuche

Einf. möbl. Schlafst. f. Mädch. sof. ges. Ang. E 7152 Gst. •

Bess. Herr sucht zum 1. Juli 3726a **gut möbl. Zimmer,** mögl. mit Bad. Ang. mit Preis u. B 539 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34.

Polizeib. f. sof. einf. möbl. Z. i. Mittelp. Preisang. E 7237 Gst.

Möbliertes zweibettiges, eventl. einzelne Zimm. mit Kochgelegenheit sofort gesucht. Angeb. mit Preis u. E 6903 an die Geschft. •

Einf. möbl. Zimmer für junges Mädchen in der Nähe d. Kölnerstraße sofort ges. • Ang. u. E 7150 Gst.

Frdl. möbl. Z. mit Kaffee sof. ges. Bevorz., wo f. Mt. Juli, Ferienzeit, 1 zweites Z. f. Frau u. 2 Kinder sow. Küchenben. z. Verf. steht. Ang. m. Pr. E 7239 Gst •

Gebildes jüng. Ehepaar, 1. Juli nach Barm. versetzt, sucht in gepflegtem Hause **2 oder 3 Zimmer,** Küche, Bad. sehr gut u. gediegen möbliert oder leer, mögl. abgeschlossen. Angeb. unt. E 1721 an die Gst. e114

Kinderloses Ehepaar sucht sofort b2734 **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** bezw. Schlafzimmer und Büro (mit Schreibtisch) zu mieten. Angebote unter E 7029 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Musik-Instrumente

Ein gebr. **Blüthner-Flügel** und ein gebraucht. **Blüthner Piano** hat vorteilhaft abzugeben

PIANOHAUS KOCH ELBERFELD Herzogstr. 41/41a. [illegible] f230

Elektrische Pianos liefern wir unter günstigen Bedingungen ab Lager. Ferner einige wenig gebrauchte mit Garantie, 1. Marken, wie: b204 Philipps, Lösche, Hupfeld u. a. sehr preiswert. **Karl vom Kothen & Sohn,** Elberfeld, Kölnerstr. 58 Telephon 3383.

Mehrere gebr. **Pianos** preiswert zu verk. oder zu vermieten. Teilz. gestattet. f282 Pianohaus **Weischet,** E., Königstr. 23 u. 31

Gebrauchte Flügel, darunter 1 erstklassig durchreparierter **Blüthner** preiswert zu verkaufen. Bequeme Zahlungsweise. **ISACH,** Barmen, Neuerweg 40.



Nur überragende Qualitätsarbeit

nur Konstruktionen höchster Vollendung in jahrzehntelanger Folge konnten den Fiat-Wagen dauernd ihren Platz in der ersten Reihe der besten Automobile der Welt sichern. Groß ist die Reihe der Fiat-Typen. Vom schnittigen bequemen Kleinwagen bis zum luxuriösen hochpferdigen Tourenwagen. Für Jeden den richtigen Wagen zum richtigen Preis. Wir laden Sie ein, besichtigen Sie unverbindlich unsere Fiat-Modelle. Machen Sie sich und uns das Vergnügen einer Probefahrt.

Deutsche Fiat-Automobil-Verkaufs-A.-G.

Berlin-Tempelhof. Industriestr. 35-37

Niederlassung Köln, Dürenerstr. 132. — Fiat-Vertretung:

Wilhelm Linder Automobile, Motorräder, Zubehör, **Elberfeld** Königstr. 21. (Königsplatz)

Telephon 5958 und 2335. b351

der daher zweimal ausgeführt wurde. Am besten organisiert war wohl die **gemischte Staffel**; sie wurde von drei Parteien (blau, rot und gelb) ausgefochten. Die Eröffnung geschah von drei Läufern des BTV., ihnen folgten Radfahrer und dann drei junge Galoppreiter, bei denen der **Sieg** fast schon für **Blau** entschieden wurde. Diese übergaben ihren Staffelstab an Motorradfahrer, und jetzt erweiterte sich noch der Vorsprung von Blau, obwohl Blau mit einem Ballast, d. h. einem Beisitzer fuhr; vielleicht war das erhöhte Reibungsgewicht bei dem holperigen Rasenboden für ihn günstig. Die Motorräder wurden von Läufern des Jungdo abgelöst, die die Flugzeuge erreichen mußten, die wiederum nach vorgeschriebenem Rundflug den BTV.-Läufern den Endsieg überließen. Der Sieger jeder Kampfart erhielt vom Beigeordneten Dr. Reinhaus eine hübsch ausgeführte Ehrenplakette als Erinnerungszeichen.

Besonders lustig war das **Ballonrammen**, wobei eine Reihe kleiner roter Luftballone in scharfem Zielflug von den Propellern gefaßt und „leblos“ gemacht werden mußte, was sehr schwierig ist und nur wenigen gelang. Zum Schluß wurden die erlosten **Freifahrten** von den glücklichen Gewinnern mitgemacht. Selbstverständlich beteiligte man sich auch recht zahlreich an dem **Kleinballonwettbewerb** von Tietz und man sah manchen Ballon mit der angehängten frankierten Postkarte in den blauen Lüften hängen.

Sp. u. Sp.-Vg. Barmen — Turu-Düsseldorf.



Lüke schießt seinem alten Verein das zweite Tor.

Rekordversuch über 1000 Meter mit stehendem Start: 1. Oszmella 1:12,4 Min. (neuer Weltrekord), 2. Engel 1:14,4, 3. Michard 1:15,3, 4. Nütt 1:17,1, und 5. Mori 1:17,3.

Mannschaftsfahren über 3mal 10 Kilometer: 1. Paar Steeger-Dornbach 52 Punkte, 2. Bernhard-Köther 35 P., 3. Ziems-Nowack 31 P., 4. Scharfenberg-Trauden 30 P., 5. Rausch-Vosen 21 P.

•

Ueber schöne Erfolge kann der Klub Barmer Herrenfahrer berichten. Ihm ist es gelungen, aus Anlaß der Sternwanderfahrt zum Jubelfest des RV. „Schwalbe“ Solingen den Hauptehrenpreis für Meistbeteiligung zu erringen. Außerdem wurde dem Klub eine besondere Plakette zugesprochen. Die im Anschluß an diesen Wettbewerb angesetzte Sternwanderfahrt brachte ihnen die Preßplakette ein.

Europas Rad-Elite.

Michard schlägt Engel überlegen. — Oszmella verbessert den 1000-Meter-Weltrekord.

WG. Köln, 3. Juni. (Eig. Drahtber.) Den gut besetzten Radrennen auf der Stadionbahn in Köln wohnten etwa 12 000 Zuschauer bei. Die Besten von acht Nationen stritten im **Europa-Preis** um die Siegespalme, doch die Delikatesse des Rennens war die abermalige Begegnung der beiden Weltmeister **Engel** (Köln) und **Michard** (Paris). Der Kölner verlor alle drei Läufe an Michard. Engel trat in dem ersten Zweikampf bei der 300-Meter-Linie an und führte klar. Bei 180 Meter sah er sich um, Michard benutzte den Augenblick, spurtete und schlug Engel auf dem Band um Handbreite.

Der Europa-Kampf sah 28 Fahrer am Start, u. a. Engel, Oszmella, Fricke, Oskar Nütt (Deutschland), Michard, Schilles (Paris), die Gebrüder Leene (Holland), Kaufmann (Schweiz), Mori und Basti (Mailand), Bailey (England) usw. Es wurden 38 Läufe über je 450 Meter ausgefahren. Von den elf Ausscheidungsläufen gewannen die Deutschen sechs, von den fünf Hoffnungsläufen zwei und von den acht Vorläufen fünf. In den vier Zwischenläufen siegten: Bailey, Michard, Sauns (Belgien) und Engel. Dieser siegte über Oskar Nütt und Oszmella gegen Zauns mit Doppelhandbreite. In den beiden Vorentscheidungen siegte Michard über Bailey und Engel über Zauns. Der Kampf um den ersten und zweiten Platz wurde zwischen Engel und Michard in zwei Läufen ausgetragen. Sieger war in beiden Läufen der Franzose, und zwar im ersten mit dreiviertel Länge und im zweiten mit einer Länge Vorsprung. Bailey wurde Dritter, Zauns kam auf den vierten Platz.

Auch die weiteren Rennen waren überaus spannend. **Oszmella** verbesserte im 1000-Meter-Rekordfahren den bestehenden Weltrekord mit 1:12,4 Minuten. Diese Leistung wurde von den Zuschauern mit einer Begeisterung aufgenommen, wie man sie selten im Kölner Stadion gesehen hat. (Der bisherige Weltrekord betrug 1:13,8; er wurde am 13. September 1924 auf der Pariser Buffalo-Bahn von dem Schweizer Egg aufgestellt.)

Ergebnisse:

Zweisitzer-Hauptfahren über 2000 Meter: 1. Paar: Steffes-Engel 11,4 Sek., 2. Schilles-Michard, ½ Länge, 3. Oszmella-Frickenstein ¾ Länge, 4. Gottfried-Fricke, ¼ Länge.

Krewer siegt in Dresden.

WG. Dresden, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Vor 12 000 Zuschauern kam bei prächtigem Wetter das **Goldene Rad von Dresden** über eine Stunde zum Austrag, das eine gute Besetzung aufwies. Als bester Mann im Felde erwies sich Paul **Krewer**, dem aber Snoek nicht viel nachstand. Krewer ging in der 18. Runde an die Spitze und gab sie nicht mehr ab. **Ergebnisse: Goldenes Rad** (1 Stunde): 1. Krewer 75,200 Kilometer; 2. Snoek 75,160 Kilometer; 3. Thollembeck 74,950 Kilometer; 4. Sawall 74 Kilometer; 5. Leddy 73,600 Kilometer; 6. Schmidt 71,750 Kilometer. **Preis von Meissen** (25 Kilometer): 1. Thollembeck 19:40,4; 2. Snoek 50 Meter zurück; 3. Sawall 100 Meter zurück; 4. Leddy 300 Meter zurück; 5. Krewer 430 Meter zurück; 6. Schmidt 450 Meter zurück. **Gaumeisterschaft** (1 Kilometer): R. Mayer. Gaumeisterschaft (10 Kilometer): Maidorn.

Möller gewinnt den Großen Preis von Europa in Rekordzeit.

WG. Paris, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Große Preis von Europa, das Dauerrennen über 100 Kilometer, das am Sonntag auf der Pariser Prinzen-Park-Bahn zum Austrag kam, endete mit einem glänzenden Siege des einzigen deutschen Teilnehmers, des Hannoveraners **Möller** gegen neun ausländische Dauerfahrer von Ruf. Er **verbesserte** vom 30. Kilometer an **alle Bahnrekorde**. Über eine Stunde verbesserte er die Rekordleistung auf 73,9 Kilometer (bisheriger Rekord 71,770 Kilometer). Möller gewann das Rennen in der neuen Rekordzeit von 1:21:54,8 (alter Rekord 1:24:22,4) vor dem Franzosen Breau und dem Belgier Benoit.

Ergebnisse: 1. **Möller** (Hannover) 1:21:54,8; 2. Breau (Frankreich) eine Runde = 500 Meter zurück; 3. Benoit (Belgien) drei Runden zurück; 4. Toricelli (Italien) sechs Runden zurück; 5. Linart (Belgien) 6½ Runden zurück; 6. Schlebaum (Holland) 7 Runden zurück; 7. Seros (Frankreich) 15 Runden zurück; 8. Sansin (Frankreich) 18 Runden zurück. Parisot und Paillard (Frankreich) aufgegeben.

Wasserball-Sensation.

Zwei Vorrundenspiele.

Poseidon Leipzig schlägt Wasserfreunde Hannover.

WG. Hannover, 3. Juni. (Eigener Drahtb.) **Das in Hannover ausgetragene Vorrundenspiel zur Deutschen Wasserballmeisterschaft 1928 zwischen dem deutschen Wasserballmeister Wasserfreunde Hannover und Poseidon Leipzig endete mit einer großen Überraschung. Die Leipziger waren in großer Form und entschieden den Kampf mit 6:3 Toren zu ihren Gunsten, nachdem sie bereits beim Seitenwechsel mit 2:0 geführt hatten.**

Jungdeutschland Darmstadt — 1. FC. Nürnberg 4:1.

WG. Darmstadt, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) In Darmstadt kam am Sonntag ein weiteres Vorrundenspiel zur Deutschen Wasserballmeisterschaft zum Austrag, und zwar standen sich hier die Mannschaften von **Jungdeutschland Darmstadt** und dem **1. FC. Nürnberg** gegenüber. Nach interessantem Verlauf blieben die Darmstädter dank des besseren Könnens mit 4:1 (2:1) siegreich, doch wurde das Spiel als **von Nürnberg gewonnen gewertet**, da die Darmstädter den Spielbeginn verzögert hatten.

Um die westdeutsche Wasserball-Meisterschaft

Westfalen Dortmund schlägt Düsseldorf 98 mit 2:1 (1:1).

WG. Dortmund, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Vor 1000 Zuschauern standen sich in Dortmund Westfalen Dortmund und Düsseldorf 98 im Endspiel um die westdeutsche Wasserballmeisterschaft gegenüber. Nach spannendem Verlauf siegten die Dortmunder knapp mit 2:1 (1:1) Toren. Westfalen Dortmund trifft nun am 17. Juni in Dortmund auf Hellas Magdeburg in einem der Ausscheidungsspiele zur deutschen Wasserballmeisterschaft.

10:2 für „Stern“.

Die französischen Schwimmer in Leipzig.

WG. Leipzig, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Der südfranzösische Wasserballmeister **Cercle des Nageurs des Nice** konnte im Leipziger Carolabad gegen **Stern** (Leipzig) das Wasserballspiel überlegen mit 11:3 Toren gewinnen, nachdem er bei Halbzeit bereits 7:2 führte. Dagegen hatten die Franzosen in den Schwimmwettbewerben wenig zu bestellen. **Stern** gewann die 7mal-50-Meter-Staffel in 3:28,1 Min. gegen 3:34,4 Min. der Franzosen, die 3mal-50-Meter-Lagenstaffel in 1:42,6 Min. mit Handschlag. **Trentschel** holte sich die 100 Meter Rücken in 1:18,1 Min. vor Riedel und dem Franzosen Bouquillon; **Herber** die 100 Meter Brust in 1:23,6 Min. gegen Bergvall (Nizza) und **Sack** die 100 Meter Freistil in 1:07,7 Min. gegen Tiffon (Nizza). Der Gesamtklubkampf endete so mit 10:2 Punkten für Stern (Leipzig).

Reitturnier in Neuenahr.

WG. Bad Neuenahr, 3. Juni. (Eigener Drahtb.) Um 11 Uhr versammelten sich bei prächtigem Wetter ein Viererzug, vier Einspänner und ein Zweispänner zu einer Korsofahrt vor dem Kurhaus. Zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden, die mit großem Interesse dem schönen Bild zusahen. Auch zwei Droschken fuhren mit gefahren von Turnierreitern, mit roten Röcken bekleidet, die die Wagen herumfuhren. Ein groteskes Bild, die eleganten Gespanne und dazwischen jene Kaleschen. Das ganze war ein Scherz und fand auch als solcher Verständnis beim Publikum.

Um 15 Uhr begann das Turnier. Die Tribünen waren ausverkauft, die übrigen Plätze recht gut besetzt. Die Zuschauer verfolgten die Vorführungen mit großer Teilnahme. Besonderen Beifall fand das Jagdspringen mittlerer Klasse über einen recht respektablen Parcours, über den kein Pferd ohne Fehler kam. Viele Stangen, die schon bei leisester Berührung abfielen, wurden manchem zum Verhängnis. Die Damen ritten in ihrem Jagdspringen sehr schneidig und mit sehr gutem Verständnis. Auch die Jagdpferdeprüfung fand großen Beifall, besonders als das geschlossene Feld unter Führung einer Dame über die Sprünge ging. Das Programm wickelte sich mit großer Pünktlichkeit ab, ein Lob, das der Kurleitung gebührt.

Ergebnisse:

Materialprüfung für Reitpferde (o. M.): 1. Baronin Annelies von Oppenheims „Trianon“, Reiter: Günther; 2. v. Langensches Gestüt Zieverichs „Alarich“, Reiter: Hennings; 3. desselben „Althea“, Reiter: Hennings; 4. Frau Eugen Wolffs „Goldadler“, Reiter: Besitzerin.

Zweispänner-Eignungsprüfung für Gespanne (Abteilung Hachnens): 1. W. Doerenkamps „Angram-Expression“ und „Somsfels-Mars“, Fahrer: Dr. Flatten.

Eignungsprüfung für Reitpferde (o. M.), Abteilung leichte Pferde: 1. v. Langensches Gestüt Zieverichs „Alarich“, Reiter: Baronin v. Schade; 2. Baronin Annelies v. Oppenheims „Feldmaus“, Reiter: Günther; 3. v. Langensches Gestüt Zieverichs „Althea“, Reiter: Hennings; 4. Frau Else Falcks „Abemota“, Reiter: Besitzer. Abteilung schwere Pferde: 1. Baronin Annelies v. Oppenheims „Trianon“, Reiter: Günther; 2. Major a. D. Nettes „Ambrosia“, Reiter: Besitzer; 3. Baron Eberhard v. Oppenheims „Zigeuner“, Reiter: Günther; 4. Frau Eugen Wolffs „Goldadler“, Reiter: Besitzer.

Zweispänner-Eignungsprüfung für Gespanne: 1. W. Doerenkamps „Romulus“ und „Libelle“, Fahrer: Besitzer; 2. Rud. Schmidts „Ordnung“ und „Ormula“, Fahrer: Besitzer.

Amazonen-Jagdspringen, Klasse M: 1. Dr. Koerfers „Teut“, Reiterin: Frl. Rinkel, fünf Fehler, Zeit: 131 Sek.; 2. Frau Schulte-Stemmerks „Osterhase“, Reiterin: Frau Schulte-Stemmerk, 16 Fehler, Zeit: 187 Sek.; 3. Frau Jungbeckers „Gelbstern“, Reiterin: Frau Jungbecker, 39 Fehler, Zeit: 125 Sek.

Dressurprüfung, Klasse M: 1. Baron Eberhard v. Oppenheims „Zigeuner“, Reiter: Günther; 2. Baronin Annelies v. Oppenheims „Feldmaus“, Reiter: Günther; 3. v. Langensches Zieverichs „Althea“, Reiter: Hennings; 4. desselben „Alarich“, Reiter: Baronin v. Schade; 5. Major Nettes „Ambrosia“, Reiter: Besitzer.

Eignungsprüfung für Jagdpferde (o. M.): 1. Werner Lindgens „Delta“, Reiter: Besitzer; 2. Frau Jungbeckers „Gelbstern“, Reiter: Besitzer; 3. Baron Eberhard v. Oppenheims „Zigeuner“, Reiter: Besitzer; 4. Major Nettes „Ambrosia“, Reiter: Karl-Heinz Nette.

Eignungsprüfung für Gespanne (Tandems): 1. W. Doerenkamps „Angram-Expression“ und „Lord of Preten“, Fahrer: Dr. Flatten.

Rundfunk am Dienstag.

11,15—11,55 **Köln**: Schulfunk für ein- und mehrklassige Volksschulen.
1,05—2,30 **Dortmund**: Mittagskonzert des Westfalen-Orchesters. Leitung: Dr. Paul von Szent-Györgyi.
2,30 **Funkwerbung**: Ratschläge fürs Haus.
4,10—4,35 **Köln**: Kinderstunde: Els Vordemberge: Das Spielen auf der Straße.
4,45—5,30 **Köln**: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft für höhere Schulen: „Gegenwartsfragen der Erziehung und Bildung“.
5,30—5,55 **Dortmund**: Wilh. Haas: „Die Einwirkungen Richard Dehmels auf die expressionistische Industriedichtung“ (3).
5,55—6,00 **Köln**: W. Weber: Das Notizbuch des Kleingärtners. Arbeiten im Juni.
6,00—6,55 **Düsseldorf**: Gartenkonzert. Zithergesellschaft „Alpenreigen“ und Schrammeltrio „Minz“.
7,20—7,45 **Köln**: Lektor G. Perrot — Lektor Le Bourgeois: Französische Unterhaltung.
7,45—8,05 **Köln**: Univ.-Prof. Dr. Haberland: Lebensvorgänge beim gesunden und kranken Menschen: Die Ernährung.
8,05 **Köln**: Sonderbericht über das Olympische Fußball-Turnier in Amsterdam.
8,15 **Köln**: „Dat Kanönche“. Eine Rüpelkomödie in rheinischem Ton in 3 Aufzügen von Richard Höttges.
Anschl. **Köln**: Sonderbericht über das Olympische Fußball-Turnier in Amsterdam.
Anschl. **Köln**: Letzte Meldungen und Sportbericht.

Dr. Weinreichs Mottenäther
sicherer Schutz **gegen Mottenfraß**

Amtliche Bekanntmachungen

Hundeversteigerung.

Am Dienstag dem 5. d. Mts., nachm. 4.30 Uhr, werden im Städt. Bauhof an der Hohenzollernstraße mehrere Hunde öffentlich versteigert.

f135 **Städt. Steuerkasse.**

In der Konkurssache über das Vermögen der Kabel-Union G. m. b. H., Barmen-Wichlinghausen, soll, nachdem die Schlußrechnung gelegt ist, die Schlußverteilung erfolgen. Der zur Verteilung verfügbare Massenbestand beträgt Rmk. 6 114,48. Hieraus sind zu befriedigen bevorrechtigte Forderungen im Betrage von Rmk. 5 926,90 und nicht bevorrechtigte Forderungen im Betrage v. Rm. 79 260,42. Die Massekosten und Masseschulden sind bezahlt. Das Verzeichnis der Forderungen ist bei der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts in Barmen niedergelegt.
3735a Dr. Bousten, Rechtsanwalt.

Konkurs-Zwangs-Versteigerung
von **Seifen, Parfüms, Bürstenwaren etc.**
am Dienstag dem 5. Juni 1928, nachm. 3 Uhr, in meinem Versteiger.-Lokal in Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29 (1. Stock). f168
Näheres in der Samstag-Ausgabe dieses Blattes vom 2. Juni.
Wiedenstritt,
beeid. Taxator, E., Neue Fuhrstr. 29.

Grundstücks-Markt

Bürgerl. Wirtschaft sehr gutes Geschäft, im Mittelpunkt der Stadt, weg. Krankheit zum Preise von 5000—6000 Mk. mit Konzession sof. abz. Ang. E 7154 Gst. •

Gesuche

Gutgeh. Kolonialw.-Geschäft in Barmen mit 2- od. 3-Z.-Wohnung geg. bar zu kf. ges. Ang. u. B 4137 Gst. B., Neuerweg 34+

Großes Fabrikgebäude
(Erdgeschoß) 1000—1500 □-m, ev. Stadtperipherie, für **Automobilbetriebe** geeignet b392
zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Angebote unter E 2574 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Maschinen

Webstuhlmotoren. Wechselstrommotoren bis 1 PS., mantelgekühlte **Drehstrommotoren** bis 3 PS. liefert zu günstigen Preisen: 5lh
F. Fichthorn, Barmen-Wichl. Fernruf 6345.

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 Mk. abz. E., Robertstr. 4, II. •

Motore, neu und gebraucht, **Elektrische Anlagen** liefert u. führt aus: **A. Kaut & Co.,** Elektr.-Gesellschaft, Elb., Breitestr. 33/35 Tel. 460 — 8132.

5 schw. Drehbänke, 1—1¼ Met., äußerst billig Aug. Wenzel, Barm., Tel. 7733. †

Gutnäh. Nähmaschine für 20 Mk. zu verk. Hastel, Elberfeld, Klotzbahn 30, 2. Et. •

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma **Adler**

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenes, einfaches **Speisezimmer,** echt Eiche, z. Spottpreis von **Mk. 250.—** zu verkaufen. **Adler,** Ausstellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen. Elb., Hofaue 53

Eich. Speisezimmer bill. E., Kölnerst. 50 •

Konkurrenzlos! **Küche,** Kiefer, natur lasiert, hübsche aparte Form, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl, zus. **Mark 220.-** **Adler,** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung Elberf., Hofaue 53

Echt Nußb.-**Kleiderschrank** preiswert zu verk. R. Höfer, Elberf., Grünstraße Nr. 16/18 •

Gelegenheitskauf! Umstände halber + **Schlafzimmer,** echt Eiche, in modernster Ausführg., mit Innen- u. Auß.-Spiegel v. 540 Mk. an, kompl., Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an, abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Mahag. Spiegelschrank Nußb. Büfett, Vertiko, Schreibtisch, Auszieht. Bücherschr. D.-Schrbt. Mahagoni-Sekretär, Tr.-Spiegel, Stühle, 1t Kldschr., neu, 45 M. • Hügenell, E., Bergst. 23

Eichen-Büfett u. Kredenz, wenig gebr., billig zu verk. Wendling, Elberfeld, Friedrichstraße 2. •

Hochf., nußb. zeichn. Vertiko spottbill. B., Krühbuschstr. 35, I. +

Wen. gebr. Chaiselg. b. E., Oberstr. 35, pt. •

Prachtv. Chaisel. sof. f 33 M. abzg. Kürten, E., Auerschulstr. 20 •

2 gut erhalt. f1026 **Stehpulte** mit Drehschemel billig zu verk. Elberf., Alsenstraße 23.

Auszieht. Mk. 40, Kleiderschr. Mk. 45, sand. Vertik. m. M. b. • Cleffmann, E. Bachst. 7

Fast neuer, weißer Emaille-Küchenherd fortzugsh. zu vk. B., Gewerbeschulst. 7, I. †

Gut erh. w. Herd billig zu verk. Elb., Brillerstr. 20, II. •

Kleidermarkt

Jgl. mod. Jackenkleid, Gr. 44, prsw. Näh. Montag 6—7½ Uhr. E., Langestr. 9, II. •

Vermischtes

Eich. Weidenstühle, Erdbeerreifer zu verk. Weuste bei Nächstebreck. Dahlmann †

Elektr. Schwitzbad, 3t. Nußb.-Ausl.-Wtr. liedergarb. u. Sofa bill. zu v. E., Kampstraße 30, II. lks •

Luxus-Radio-Anlage, Preisgerät, 5 Röhr., Neutrodyne, Größe 50×90 cm, preisw. abzug. Vorführung nach Vereinbarung. Angeb. unt. E 1722 an die Gst. f141

100 Ner-1-Liter-Einmachgläs., Küchenschr. m. Glasaufs. 25 Mk. • E., Schlosserstr. 9, I. r.

Tiermarkt

Kräftiger Esel billig zu verk. Barmen-Hatzfeld, Lockfinke Nr. 1. +

Kaufgesuche

Kurbelwellen-Drehbank, 2½ Meter lang, gebraucht, aber gut erhalten, zu kauf. ges. P. Schumacher, Vohwinkel, Tel. 2875. e250

Exzenterpresse gebraucht, aber gut erhalten, etwa 350 bis 400 Kg. schwer, zu kaufen ges. 3738a H. Speller's Nachf., Barmen-R., Ecksteinlsb.

Achtung! [illegible]! Neue od. gebr. 6—10sp. Einschlagspulmaschine geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 4094 Gst. B., Neuerweg 34+

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1647.

Benzintankanlage mit 1 oder 2 Meßgefäßen zu kauf. gesucht. Ang. u. B 550 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 298b

Schläger zu kaufen ges., 3- u. 4 spulig für 2,80—3 Met. Innenweite m. 16—24''' Sprung. Angebote E 1702 a. d. Geschst. f206

Schläger bis 15''' Sprung, f. 2,85-Meter-Stuhl zu kaufen ges. Ang. m. Zahl der Gg., Sprg. u. Größe d. Spulenlochs unter E 2570 an Geschst. d. Bl. •

Kldrschr., Tische, Kinderb., Stühle, Chaisel. ges. E., Ernststr. 8, I. •

Alt. Kleiderschr. ges. Ang. E 7091 Gst. •

Ausziehtisch u. 4 od. 6 Stühle zu k. ges. Ang. E 7068 Gst. •

Gut erhaltene **Gartenstühle und Tische** zu k. ges. Ang. u. E 100 an die Fil. [illegible] Radevormwald. f290

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen **Adler,** B., Bredderstr. 64, Telephon 6297. 97b

Wegen Warenbed. zahle ich hohe Preise für getr. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Wäsche. — Frau Rudolf Köllmann, Elb., Wilhelmstr. Nr. 35, Telephon 4354. •

Große Posten **Seidenband,** Kunstseidenband, Blusenband laufend zu kauf. ges. Bemusterte Ang. mit Preisen u. B 4129 an Gst. B., Neuerweg 34.

Wellblechgarage f. Personenwagen zu kf. ges. Gebr. Becker, B., Gennebreckerstr. 8.

Ein Ia b4110 **Dobermann od. Schäferhund,** 1—1½ Jahr alt — Rüde —, zu kaufen gesucht. Ad. Haldach, Remscheid-Haddenbach-Klarenbach. — Fernsprecher 513.

Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 80 000 Exemplare.

Stellen-Anzeigen

Von großem Werk im Rheinland wird zum sofortigen Eintritt für das Konstruktionsbüro ein gewandter, selbständiger a190

Maschinen-Techniker

mit mehrjähriger Praxis und Erfahrungen auf dem Gebiete des allgemeinen Maschinen- und Apparatebaues gesucht. Alter bis 35 Jahren.

Angebote mit ausführlichem Lebenslauf und Bildungsgang, Zeugnisabschriften, Bild, Eintrittstermin und Gehaltsansprüchen unter W. 3073 an „Iha" Annoncen-Expedition, Berlin W. 9.

Bei angenehmer Tätigkeit (kein Verkauf) stellen wir per sofort 3080

1 od. 2 gewandte Damen

ein. Die Tätigkeit erstreckt sich nur auf wenige Stunden am Tage und ist die Stelle mit hohem Einkommen verbunden. Wir gewähren vom 1. Tage an feste Zuschüsse. Persönliche Vorstellung: Dienstag von 10—1 und von 3—6 Uhr. Barmen, Allee 204.

Möbelbranche.

Wir suchen tüchtige, gewandte b3744

Verkäuferin

zur Leitung einer Filiale. Kaution muß evtl. gestellt werden. Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen unt. E 1729 an Geschst.

Jüngeres Fräulein, geschickt und zuverlässig, gesund, als †

zahnärztliche Helferin

gesucht. Angeb. (nicht von auswärts) mit ausführl. Lebenslauf u. Gehaltsanspruch erb. u. B 4138 Gschst. B., Neuerweg 34.

Durchaus perfekte †

Spritzdruckerinnen

bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. H. vom Wege & Co., Barmen, Obere Sedlhofstr. 16.

Für meine Buchbinderei — Abteilung I — suche ich zum mögl. baldig. Eintritt einige

geübte Falzerinnen und erfahrene Buchbinder

(keine Kartonnagenarbeiter). f1038

Sam. Lucas, Elberfeld.

Intelligente, arbeitsfreudige

Frauen u. Mädchen

verdienen bei uns nachweisbar durchschnittlich Mk. 40.— wöchentlich durch angenehme leichte Tätigkeit. Zu melden von 10—12 und 3—6 Uhr in der Geschst. Elberfeld, Blumenstr. 20, part. 6579

Tüchtige Werber (innen) für Artikel des tägl. Bedarfs gegen hohe Spesen u. Provision sofort gesucht. Zu melden Montag zw. 3 u. 5 Uhr: Barmen, [illegible] 17, b. Michel.

Bedeutende Großhandelsfirma in Markenartikeln der Wein- u. Spirituosenbranche sucht für bald einen in Drogerien u. Feinkostgeschäften des Bergischen Landes bestens eingeführten Herrn als 1600

Reisenden oder Vertreter.

Gute Verdienstmöglichkeiten und Dauerstellung. Verkaufstüchtige, strebsame Herren wollen sich melden unter B 546 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Anstreicher-Lehrling und Gehilfen gesucht. — Barmen, Kronenstraße 20. †

Automobil-Monteurlehrling gesucht. Angeb. unt. B 549 an Gesch. B., Neuerweg 34. 2986

Kräftiger u. ordentl. Huf- und Wagenschmiede-Lehrling sofort gesucht. Rob. Vegendahl, Barmen, Berlinerstr. 141a. †

Leistungsfähige Bandweberei sucht einen tüchtigen Meister in der Herrenartikel-Fabrikation. [illegible] b2745

Sonnenschirm-Meister [illegible] Angebote mit Lebenslauf und Angabe jetzig. Tätigkeit erwünscht unter E 1728 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wuppertaler Wäschefabrik sucht branchekundigen c475

Buchhalter.

Es kommt nur ein Herr in Frage, der langjährige Kenntnisse in der Lagerverwaltung besitzt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe des frühest. Eintrittstermins u. Gehaltsanspruch unter E 10411 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Junger 3739a **Bäckerlehrling** für sofort gesucht. Emil Feist, G.m.b.H., Barmen, Allee 145.

Tüchtiger † **Friseurgehilfe** findet sof. od. spät. angenehme Stellung. [illegible], B., Oberdörnerstr. 76. Telephon 5517.

Friseurgehilfe sucht W. Schmitz, Barm., Bogenstr. 14. †

Tücht. Herren-Friseur ges. H. Rüschoff, E., [illegible]straße.

Damenfriseur für sofort gesucht. Oberheidmann, E., Gesundheitstr. 107.

Suche für sofort **H.- u. D.-Friseur** Freie Kost u. Logis. Gehalt nach Übereinkunft. [illegible]

Ges. Maler- u. Anstreichergehilfe ges. E., Luisenstr. 112, II.

Schneidergeselle für Maßarbeit sof. gesucht. Näh. in Gst. f182

Schreinergehilfe gesucht. W. Wenzel, Wülfrath. c387

Stellmacher-Geselle f. Wagen- u. Karosseriebau gesucht. [illegible] Elb., Wiesenstr. 38.

Maler- und Anstreichergehilfen ges. G. Rosenkranz, Elbf., Hoffkamp 30.

Tücht. Bäcker- und Konditorgehilfe sof. gesucht. Lewis im Hause. Ang. B 4024 Gst. B., Neuerweg 34. †

Junger, propere **Bäckergeselle** der etwas Konditorei versteht, gs. 1322 Karl Schlüter, Remscheid, Markt 4.

Jüngerer **Packer** aus d. Papierbranche für sofort gesucht. — Nur bestempfohlene Personen mit la Zeugnissen sind Berücksichtigung. f1015 von Wülfen & Co., Elberf., Hofaue 23, im Sporthaus.

Jugendliche 186 **Arbeiter und Arbeiterinnen** gesucht. [illegible] & [illegible]mann, [illegible] Haan.

Tüchtiger f1023 **Laufjunge** sofort ges. Melden [illegible] Uhr abends. [illegible], Elb., Mäuerchen 3.

Herren,

die die besuchtesten Ausflugsorte und Lokale sowie Sehenswürdigkeiten regelmäßig geschäftlich besuchen, bieten sich die Möglichkeit, bedeutende Einnahmen ohne Sonderspesen zu erzielen. Nur seriöse Bewerber wollen Zuschriften u. H 15554 an Ala Haasenstein & Vogler, München, richten. a176

Herren,

welche ein gewandtes, sicheres Auftreten besitzen u. etwas redegewandt sind, für den Außendienst gesucht. Neben hohem Verdienst wird dauernde, angenehme Stellung geboten. Vorkenntnisse werden nicht verlangt. Reflektant. wollen sich melden von 10—12 u. 3—6 Uhr in unser. Geschäftsstelle Elberfeld, Blumenstr. 20, pt. b280

Tücht. Damen-Friseur,

evtl. Dauerwellen, bei Höchstgehalt und Prozenten sofort oder später gesucht. — Angebote schriftl. oder teleph. an: e114

Salon Bieckmann, Solingen, Weyerstraße 4. Ruf 4330.

Erfahrene 3727a

Vincent-Presser u. Bolzenschmiede

sofort zu dauernder Beschäftigung gesucht. Angebote unter B 538 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 3727a

---

Ich suche zum baldigen Eintritt einen absolut zuverlässigen und tüchtigen 1234

Chauffeur

für Lieferwagen. Nur ältere, erfahrene, bestempfohlene Fahrer mit la Zeugnissen wollen sich morgens zwischen 10 und 12 Uhr melden.

Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Tüchtiger 3743a

Heizer und Maschinist,

welcher mit elektr. Anlagen vertraut ist, sofort gesucht.

Hermann Rehrenberg, B., Springerstr. 12

Junger Mann, kräft., durchaus nücht., im Alt. 17—20 Jahre, sofort gesucht. f1020 Weinkellerei Stemmlin-Winterberg, Elberfeld, Nessenbahlerstr. 70.

Laufjunge für halbe Tage ges. Elb., Herzogstr. 40.

Autosattler- u. Polst.-Lehrling am l. aus d. gewöh. Mittelstand, gesucht. Georg Heinel, Barmen, Allee 195. †

Weibliche

2 tücht. Werbedamen geg. Tagesspesen u. Prov. sof. ges. Vorzustell. zw. 16—17½ Uhr. Rud. Sorg, E., Neue Fuhrstr. 31, III.

Jüngere b153 **Stenotypistin** u. Buchhalterin per sofort gesucht. K. Karlist, Elberfeld, Wall 29.

Jüngere **Kontoristin** für alle Kontorarb. für sof. ges. Fixes u. zuverlässig. Rechnen Bedingung. Ang. m. Lebenslauf u. Zeugnis-Abschriften unter E 7252 an d. Gst.

Kontoristin, perf. in Stenographie und Maschinenschreiben, p. 1. Juli ges. Selbstgeschrieb. Angeb. u. E 10 419 an die Gst. c476

Kontoristin für leichte Kontorarb. sowie Sten. u. Schreibmaschine in Aush.-Stell. sof. ges. † Adolf Lind, Generalbetriebsagentur, B., Bauenwerth 15.

Zur Leitung einer Filiale der Lebensmittelbranche suche ich eine durchaus tücht., branchekundige **Verkäuferin.** Nur solche m. prima Zeugnissen woll. sich melden unt. E 2563 an die Geschst. f1011

Friseuse für sofort gesucht. Oberheidmann, E., Gesundheitstr. 107.

Gelernte Friseuse sofort gesucht. Für jeden Samstag Friseuse zur Aushilfe ges. — Adolf Wilhelm, Elb., Steinbeckerstr. 8, Telephon 2625.

Junge Friseuse, II. Kraft, für sofort gesucht. Daams, Barmen, Rödigerstr. 76.

Tücht. Friseuse sof. ges. Wochenl. 40 b. 45 Mk. Ang. B4141 Gst. B., Neuerweg 34.

Friseuse - Aushilfe 1. wöch. Aush. ges. Ang. u. E 7249 Gst.

Maschinennäherin f. Stepper d. Hosen ges. E., Höchsten 56, Elektr. Betrieb, Toreingang.

Tüchtige Schneiderin ins Haus ges. w1843 Ang. u. E 7240 Gst.

Näherinnen für Sommerjoppen u. Staubmäntel für [illegible] ges. Nur tücht., mit Musterarbeit od. Lieferbuch woll. sich melden. Greeff, E., Island.

Kräft. Laufmädchen, 14—16 J., für Obst- u. Gemüsegesch. sof. ges. Röser, E., Bahnhofstraße 68 (in der Treppe).

Metallwaren-Großhandlung sucht per sofort kaufm. **Lehrmädchen** Angeb unt. E 2573 an die Gst. f1019

Lehrmädchen für [illegible]handl. ges. Ang. u. E 2552 an Gst. 1951

Lehrmädchen nicht unter 16 Jahren, gesucht. E. Heydebheimer, Elbf., Königstr. 48.

Hauspersonal

Gebildetes f1021 **Tagesfräulein** für Haush. und zu 5jähr. Kind gesucht. Mädch. vorst. Vorst. 4—7 Uhr. Elb., Katernbergerstraße 98.

Tüchtiges, propres **Mädchen** f. alle Hausarbeiten gesucht. 1994 Frau H. Schnitzler, Elb., Ottersbaum 88 (Metzgerei).

Bess. Mädchen für Haushalt u. Bedienen d. Wirtschaft z. 15. 6. ges. Frau Engels, Wülfrath, Kais.-Wilhelmstr. 225.

Jg. evgl. Mädchen, 15—19 J., in Gesch.-Hsh. z. 15. 6. M. ges. Ang. E 7153 Gst.

Suche für meinen Haush. (4 Pers.) ein kinderliebes, junges Mädchen. † Frau H. Hauzleben jr., B., Heckinghauserstr. 33.

Suche 15. Juni oder später f. herrschaftl. Haus (3 Erwachsene) ein evangel.

Küchenmädchen, perfekt im Kochen u. Hausarbeit, und ein jüngeres

Zweitmädchen, im Bügeln, Flicken u. Hausarbeit erfahren. Angebote unter E 7248 an Geschst.

Mädchen von 17—18 Jahren f. Geschäftshaushalt ges. Angeb. u. E 7155 an Gst.

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit ges. Frau Dr. Krahn, E., Mozartstr. 51.

Tücht., gut empfohl. **Mädchen** für Küche u. Haus. arb. z. 15. 6. oder sp. ges. Frau Otto Rehrenberg, B., Südstr. 12, II. Tel. 1770. †

Zuv., saub. Mädchen od. Frau Dienstag u. Freitag je 3 Std. u. zur Wäsche ges. Frau G. Bender, E., Hansastr. 17, I.

Tücht., saub., braves Mädch. v. 18—20 J. in bürg. Hsh. ges. † B., Kampstr. 36, pt.

Mädchen f. Haush. auf halbe Tage ges. Frau G. Biller, E., Bachstr. 91.

Bess. jg. Mädchen od. einf. Fräulein für nachm. zu Kindern ges. Frau Jos. Buhofer, Elberfeld, Mozartstr. 56, II.

Tücht., älteres, evgl. **Mädchen** für Villa Hahn in größ. Privathaushalt gesucht. 3744a Fräulein Röhrig, Barmen, Engelstr. 6.

Mädchen für Hausarbeit sof. [illegible] Hotel „Zum Rhein" [illegible] Obermeister [illegible] b2750

Sauberes, braves 1322

Mädchen

für alle Arbeit, am liebsten wenn schon im Haushalt und Geschäftsbetrieb eines Restaurants in Stellung gewesen, bei gutem Lohn und Verpflegung für sofort oder 15. Juni gesucht. Angebote an Hans Kraemer, Remscheid, Hauptbahnhof.

Suche für bald **bess. Mädchen,** nicht unter 20 J., welch. kinderl., zuverl. u. sauber ist. Selbständ. i. Hausarb., Bügeln u. etw. Nähen Beding. Gute Empfehl. erw. Elb., Sadowastr. 21a.

Kräftiges, sauberes **Mädchen** für alle Hausarbeit für m. 6-Pers.-Haushalt z. 15. 6. spät. od. früh. ges. Solche, die auch kochen oder Interesse daran haben, bevorzugt. Gute Zeugnisse erforderl. † Frau Otto Rehrenberg, Barm., Südstr. 12, II, Tel. 1770.

Mädchen, nicht unter 20 J., evgl., mit gut. Zgn., ges. Frau H. Buchhold, B.-Ritth., Berlinerstraße 58. †

Saub., ord. Mädch. ges., das zu Hause schläft. Frau Albert Krauslach, E., Neumarkt 26, IV. im Hause Stadtbücherei.

Zw. jüng. Mädchen für kl. Gesch.-Hsh. (Metzgerei) sof. ges. Frau P. Rumberg, B.-W., Westkotterstr. 114. †

Tücht. Mädchen für besseren Haush. gegen gute Bezahlg sofort ges Ang. u. E 7035 an d. Gst.

Kinderliebes, kathol. **Mädchen** zu einem Kinde von 7 Jahren u. f. alle Hausarb. ges. Elb., Haarhausstr. 8. 1946

Zeit. Mädch. o. j. Frau f. Putzen f. Haush. ges. Engel, W., Rathenaustr. 52, IV. f1029

Unabh., g. empfohl. Frau od. Fräul. vorm. z. alt. Dame für leichte Hausarb. ges. Nähellessenberg Ang. u. G 158 an d. Fil. E. Burgstr. 7.

Saub. Putzfrau f. Mittw. u. Samstag morgen ges. B., Märkischestr. 68, p. †

Zuverlässige, saub. **Putzfrau** für 1—2 Tage wöch. für dauernd ges. E., Hombüchel 10. f1025

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 18½ J., sucht St. f. Kontor oder Lager. Ang. u. B 4131 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Tücht. Bubikopfschn. u. Herrenfriseur sucht sofort Stellung. Ang. u. B 4142 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Metzgergeselle 18 J., wünscht sich zu verändern. Ang. Bredderman, Voerde bei Hagen, Kirchplatz 15. b4107

Jg. Bäckergeselle, der 1. Juni seine Lehrzeit beendet h., sucht Stellung. Ang. u. B 4123 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Kraftfahrer!

Führersch. sämtlicher Klassen, gute Zeugnisse, sucht Stelle, oder auch für mein neues Motorrad passende Beschäftigung gesucht. Angebote unter B 4147 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Weibliche

Kontoristin, 31 Jahre alt, welche seit 16 J. in einem Fabrikgeschäft tätig ist, sucht sich zu verändern. Selbige ist mit allen vorkomm. Kontorarbeiten bestens vertraut u. an ein selbst., sicheres Arbeiten gewöhnt. — Ang. u. B 4136 Gst. B., Neuerweg 34. †

Absolv. d. Lyz. f. St. als Helferin in Apotheke od. Laboratorium. Ang. u. B 4135 an d. Gst. B., Neuerweg 34. †

Suche n. Kd. z. Wäscheaussb. Tag w. auch einf. G. angel. E., Leibzigerstr. 26, I.

Perf. Schneiderin sucht Kund. auß. d. H. z. Anfert. v. Mänteln, bess. Kleidern, Wäsche, saub. Arb. Auch Umändern. Ang. u. E 7040 Gst.

Junge, unabh. Frau, 37 J., ev., sucht umstände halb. St. als **Hausdame** bei alleinsteh. älteren Herrn. Gest. Angeb. an Frau Alfons Berzog, Jülich, Römerstraße 8, erd. 1322

Stelle suchen Küchen-, Zweit-, Alleinmädchen mit gut. Zgn. Frau Leonard Schöppner, gewerbsm. Stellenvermittl., Witten, Röhrchenstr. 104. 1322

Tücht. Mädch., 26 J., perf. i. Hsh., s. St., a. liebst. i. Gesch.-Hsh. Ang. u. B 4062 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Jg. Mädchen, das schon in guten Häusern war, sucht Stell. zum 15. Juni. Kinderl. Haush. bevorzugt. Gute Zgn. vorh. Ang. an Hermine Sporleder, Lichtenhagen, Post Welsede bei Hameln. †

Bess. Mädchen 38 J., im Kochen, Backen u. Einmachen durchaus erf., sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Ref., Stella. zum 16. Juni in kl. herrsch. 2-Pers.-Haush., am liebst. i. selbständ. Führung in Barmen. Ang. an Gretchen Porsch, Köln-Bayenthal, Goltsteinstraße 136. Ebenfalls Auskunft b. Kienzle, Barm., Allee 133. †

Mädchen, in all. Hausarbeiten erfahren, sucht pass. Stelle für sofort od. 15. Juni Gute Zeugnisse vorhanden. Ang. u. E 1724 Gst.

Suche f. m. Tochter, 18 J., f. sof. Stelle in bürgerl. Haush. am l. Etag.- od. kl. Geschäftsh. — Gutes Zeugnis vorh. Brf. u. E 7250 an Gst.

Zeit., fleiß. Mädch. sucht Stelle in klein. Gesch.- od. Privathaush. Evgl. Mädchenheim, Barmen, Zeughausstr. 35. Telephon 8788. †

Jg. Frau f. Wasch- u. Putzstelle. Ang. u. E 7288 an die Gst.

Ord. Frau sucht n. einige Waschstellen. E., Wirkerstr. 55, pt. l.

Teilhaber Vertreter

Für den Vertr. von 2 fertig. Neuheiten, Haushaltartikel, 50 Pfg., **Teilhaber** mit 5—6000 Mk. gesucht. Betrag wird sichergestellt. Ang. u. E 1725 an d. Gst.

Vertreter

für den Verkauf v.

Auto-Maschinenölen etc., a246

Benzol, Benzin

per sofort gesucht. Angeb. u. H L 936 an G. Geerkens, A.-Exp., Hagen i. W.

Friseure oder Vertreter

in Friseurartikeln z. Vertrieb v. 4 neuen, ges. gesch. Artikeln ges. Ang. unt. 983 an die Ang.-Verm. J. D. Küster Nachf., Bielefeld. b2743

Tüchtige **Vertreter,** die gute Beziehungen zu Privat- und Beamtenkreisen haben, für den Verkauf eines begehrten Haushaltartikels auf lange Fristzahlung geg. Provision u. Spesenvergütung sofort gesucht. Kein Inkasso. Herren (evtl. Damen), welche an ein gewissenhaftes und gründliches Arbeiten gewöhnt sind, woll. Angeb. einreichen m. Angabe des Alters u. der bish. Tätigkeit unt. B 542 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3731a

---

Gen.-Vertreter f. Rhld.-Westf. ges., die organis. können, zur Uebern. meiner Sache, die in jedem Haush. gebr. wird. Ca. 200 % Verdienst. Ang. E 7242 Gst.

H. Verdienst! Tücht. Vertreter gesucht. Bldg. Artikel: Einzelverkauf in Stadt u. Land. Ang. u. T J 73 Invalidendank, Dresden.

Tücht. Vertreter der Lebensmittelbranche sof. ges. Wo, sagt d. Gst. f173

Heirats-Gesuche

Ev. Frl., hier fremd, sucht die Bekann. eines Herrn bis zu 30 J. zwecks Heirat. Schneider bevorzugt. Brf. unt. B 4140 an Gst. B., Neuerweg 34. †

J. Bäckerm. m. eig. Gesch. u. sch. Eigent., eval., 39 J., vermögend, w. e. Dame, w. in ähnl. Verh. lebt, zw. sp. Heirat k. zu lernen. Nur ernstg. Br. u. R 269 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. 1322

Drogist, selbständig, 38 J. alt, kath., sucht zwecks Heirat mit Dame embipr. Alters bekannt zu werden. Etw. Vermögen erwünscht. Briefe unt. E 1699 Gst. b4108

Suche f. m. Freund, Witwer, kath. Rel., Eisenbahnbeamt., 48 Jahre alt, passende **Lebensgefährtin.** Briefe unt. E 1719 an die Gst. b4111

Kaufmann, Sohn e. Lebensmittelgroßh., 31 J. alt, evangel., statil. Erscheinung, vermög., möchte e. pass. Lebensgefährtin zw. Heirat kennen lernen. Pensionsbildung erford. Briefe unt. A 4330 an die Hauptgeschst. d. Düsseldorfer Nachr. b27

Suche die Bek. e. alt. Dame, ev., Wwe. n. a., im Alt. v. 45-55 J., zw. Heir. Gar. Vermög. vorh. Br. un. Z Z an die Filiale d. Bl. Velbert. e202

Geldmarkt

Darlehen

von mittl. Beamten ges. Angebote nur von Selbstgeber unt. E 1726 an Gst. f18

Ein gut beschäft., im Aufbau begriff. Fabrik-Untern., gangbarster Artikel sucht einen kapitalkräftigen

tätigen Teilhaber

(Äußerste Ref. von Kunden: Kurzw.-Groß., Warenhäuser u. Konzerne). Kurz entschl. Herren bietet sich günst. Gelegenheit. Evtl. kommt Anschluß an Firma in Frage. Angeb. u. E 7030 an die Geschst.

Vertreter

gesucht zum Verkauf von Herden, Gasöfen, Fahrrädern, Nähmaschin., Sprechapparaten usw., gegen sofortige Provision. Aug. Korte & Co., G. m. b. H., Filiale Barm.-L., In der Fleute 1, Tel. 3815.

---

1. Hypotheken

auf Wohn- u. Geschäftshäuser vermittelt zu zeitgemäß günstigen Bedingungen: † Marx & Schultz, Bankgeschäft, Hagen. Vertretung in Barmen: F. Walter, B., Märkischestr. 12. Sprechstunden 3—5 Uhr.

Gutgeh. Dampfbäck. u. Konditorei sucht weg. erfolgt. Umbau u. Erweiterung ca. **6- bis 8000 RM.** aus Privathand, b. gut. Sicherh. Grundbesitz vorh. Ang. u. E 1707 an Gst. 1322

150 RM. bis Ende d. Jahres geg. gute Zinsen zu leihen gesucht. Ang. u. B 4124 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Eiltransporte aller Art bis 35 Ztr. führt prompt u. bill. aus Isken, Barmen-Langerf., Telephon 8426. 95b

Eiltransporte, 1½ Tonnen. Teleph. Nr 1027. Elb. e250

Unterricht

Wer wünscht an ein. englischen Kursus zu 50 S. d. Std. teilzunehmen? Ang. u. E 6802 an Gst. 18150

Vermischte Anzeigen

Wirtschaft in Vertretung zu geben. Für Uebernahme u. Kaution 3—3500 Mark. Angeb. unter E 7243 an d. Gst.

Viel Geld verdienen kann jedermann ohne **Kapital** durch leichte Reisetätigkeit. Ang. unt. E 7129 an die Geschäftsst. d. Bl. f1013

Welche Firma gibt arundehrl. Leuten Wäsche u. Weißw. in Kommission, wo der Mann Privatkundsch. bei und die Frau d. Gesch. führt? Schönes Ladenlokal vorh. Ang. u. E 7247 an Gst.

Mutterboden wird in d. Goebenstraße i. Barmen unentgeltlich abgegeben. Näh. Groß, Barm., Zeughausstr. 48. †

Beiladung v. u. nach **Köln** regelm. Fahrt, Pr. bill. Heyne, Elb., Tel. 9848.

Reichl. Priv.-Mittagt. Näh. in Gst. f176

Verloren Gefunden

Verloren auf Autostraße v. Hilchenbach bis Radevormwald Brieftasche mit Inh. Geg. gute Bel. abz. R. Knecht, Barmen, Wertherstr. Nr. 19, Tel. 2436. †

Voriem. m. Inh. vl. Geg. Bel. abzug. E. Deiselbeckerst. 51, II.

Brillantring. Die vom Wirt erkannte Person, die am gestrig. Sonntag morg. geg. 11 Uhr im Kaffeehaus „Schönblick", Burgholz d. Brillantring von der Damentoilette mitnahm, wird gebeten, solch. sof. dort abz.

Donnerst. vorm., B., Allee, a. d. Badeanst. Täschchen verl. Da d. Ausweis wichtig, wird um Rückg. geb. E., Gartenstr. 8, 2. Etg. Tel. 5716.

Zugelaufener Schäferh. zugelaufen. Näh. in Gschst. f183

Bote verlor am Samstag von Hombüchelerstraße bis Neuenteich

Zigarrentasche m. Mk. 170.

Da ich den Betrag ersetzen muß, bitte ich den Finder, dens. geg. Belohn. abzugeb. bei: Heinz Rödder, Barmen, Freiestr. 9. †

Wollen Sie ruhigen Schlaf, so trinken Sie allabendlich vor der Nachtruhe zur Stärkung

das altberühmte

Köstritzer Schwarzbier

Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch Emil Thönes, Biergroßhandlg., Barmen-Rittershausen, Ewaldstr. 2 und Bockmühlstr. 25, Fernspr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhdlg., Elberfeld, Sternstr. 2-4, Tel. 4483; Kellerei Walt. Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Tel. 397; Adler-Drogerie Herm. Fischer, Milspe, Vörderstr., Frnsp. 607, und in allen durch Schilder u. Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.